

DAS SOLLTEN SIE WISSEN



Katja Lüers, Reporterin
im Sozialteam

Praxen fordern Ausfallhonorar

Ob Darmspiegelung, MRT oder Weisheitszahn-OP: Termine bei Fachärzten sind schwer zu ergattern. Umso ärgerlicher, wenn Patienten ihre Termine nicht absagen – sowohl für den Mediziner als auch für all jene Erkrankte, die auf eine Behandlung warten. In Niedersachsen werden 20 Prozent der vereinbarten Termine nicht eingehalten. Kein Wunder, dass viele Fach- und Hausarztpraxen dazu übergehen, den Patienten ein Ausfallhonorar für diese „No-Show“ (Nicht-Erscheinen) in Rechnung zu stellen. Ob das rechtlich zulässig ist, hat meine Kollegin Inga Mennen bei der Verbraucherzentrale, der Kassenärztlichen Vereinigung und verschiedenen Ärzten erfragt.


→ IM NORDWESTEN

→ @ Diskutieren Sie mit unter
leserforum@nwzmedien.de


WETTER




Die Börse wird präsentiert von der:

 **DAX** + 1,52 %
21913,01 21585,93 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR

 **TECDAX** + 1,54 %
3829,07 3770,97 (Vortag)
STAND: 17.30 UHR

 **DOW JONES** - 0,27 %
44753,05 44873,28 (Vortag)
STAND: 17.55 UHR

 **EURO** (EZB-KURS)
1,0360 \$ 1,0422 \$ (Vortag)

AUCH DAS NOCH

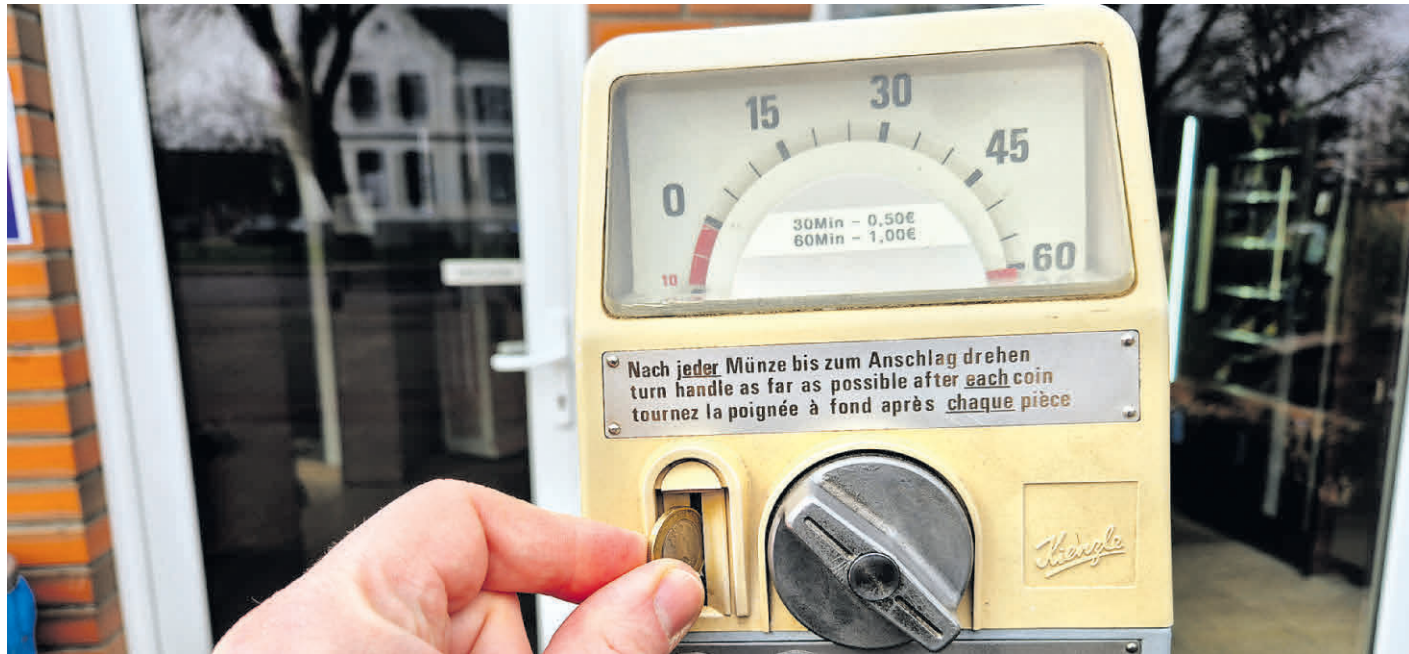
EINEN UNGEWÖHNLICHEN EINDRINGLING hat ein Hotelgast im niederländischen Vlis-singen in seinem Zimmer gefunden: einen schlafenden Seehund. Die Tierschutzorganisation der Provinz Zeeland berichtet auf ihrer Facebook-Seite, dass das Tier in dem Zimmer offenbar ein Nickerchen machte. Das Hotelzimmer liegt demnach im Erdgeschoss direkt am Strand. Die Frau, die das Zimmer gemietet hatte, war mit ihrem Hund am Strand spazieren gegangen und hatte die Terrassentür offen gelassen. Als sie zurückkam, entdeckte sie den schlafenden Seehund.

KUNDENSERVICE

Abo ☎ 0441/99883333

NWZonline.de/kundenkonto

Anzeigen ☎ 0441/99884444



Alte Parkuhr wird in Friesoythe zur Spendenbox

Eine Friesoyther Parkuhr aus den 80er-Jahren steht wieder in der Kirchstraße. Nur erfüllt das nostalgische Gerät mit Münzeinwurf jetzt einen neuen Zweck – es sammelt Spenden für die Erdbeben-

gebiete in der Türkei und in Syrien. Die Aktion ist eine Kooperation zwischen dem Heimatverein Friesoythe und den Brüdern Samet und Yusuf Aktas. Die beiden Barber-Shop-Betreiber mit türki-

schen Wurzeln haben einen Hilfsverein für die Erdbebenregion gegründet. Die Parkuhr steht jetzt vor ihrem Automaten-Laden an der Kirchstraße. BILD: ELSSEN
→ LOKALES, SEITE 10

Pflegeheim-Platz: Eigenanteil steigt auf 2.639 Euro

SOZIALES Anstieg in Niedersachsen um 286 Euro – Bundesschnitt noch höher

VON CHRISTINA STICHT

HANNOVER – Die Kosten für einen Platz im Pflegeheim sind in Niedersachsen gestiegen. Die Eigenbeteiligung der Pflegebedürftigen beträgt aktuell im Durchschnitt 2.639 Euro, das sind 286 Euro oder zwölf Prozent mehr als vor einem Jahr. Das geht aus einer Auswertung des Verbandes der Ersatzkassen (vdek) hervor. Niedersachsen liegt allerdings noch unter dem Bundesschnitt von 2.984 Euro.

Der niedersächsische vdek-Landesleiter Hanno Kummer sagte: „Es erfüllt uns mit Sorge, dass sich die Kostenspirale erneut weiter nach oben gedreht hat.“ Ein Heimplatz kostete Pflegebedürftige mittlerweile monatlich rund 1.000 Euro mehr als die Durchschnittsrente nach 45 Versicherungsjahren.

Nach einem Jahr Aufenthalt im Heim steigen die Zuschüs-



Der Eigenanteil für einen Platz im Pflegeheim ist in Niedersachsen um zwölf Prozent gestiegen. DPA-BILD: SCHULTZ

se aus der Pflegeversicherung – Bewohner in Niedersachsen müssen dann noch durchschnittlich 2.407 Euro zahlen. Nach zwei Jahren sinkt die Eigenbeteiligung auf 2.099 Euro, ab drei Jahren auf 1.713 Euro monatlich.

Das ändert aus Sicht von Kummer nichts am großen Finanzdruck: „Zu den wichtigs-

ten Aufgaben der neuen Bundesregierung zählt eine Pflegereform, um Pflegebedürftige zu entlasten.“ Auch das Land Niedersachsen sei in der Pflicht, Pflegebedürftige vor finanzieller Überforderung zu schützen, sagte der vdek-Landesleiter. Das Land könne Investitionskosten an Gebäuden von Pflegeheimen und Kosten

für die Ausbildung von Pflegefachkräften übernehmen. Dies würde Heimbewohner um mehr als 600 Euro im Monat entlasten.

Regional gibt es bei den Kosten für einen Platz im Pflegeheim große Unterschiede, sie betrugen mehrere Hundert Euro: Am höchsten lag der Wert etwa in Bremen mit 3.456 Euro, am niedrigsten in Sachsen-Anhalt mit 2.443 Euro. Wer in Hamburg einen Pflegeplatz braucht, muss dafür jeden Monat mittlerweile fast 3.000 Euro bezahlen. Die Kosten für einen Platz in einem Pflegeheim in der Hansestadt sind innerhalb eines Jahres um 403 Euro gestiegen. Auch in Nordrhein-Westfalen müssen Betroffene tiefer in die Tasche greifen. Binnen eines Jahres stiegen die selbst zu zahlenden Anteile für das erste Jahr im Heim von 3.043 auf nun 3.312 Euro an.

→ NACHRICHTEN, SEITE 2

BSW und CDU in NWZ-Wahlarena



Amira Mohamed Ali



Silvia Breher

IMAGO-BILD: HARDT

DPA-BILD: KAPPELER

IM NORDWESTEN/LCB – Das BSW stellt sich zum ersten Mal seit seiner Gründung im vergangenen Jahr auf Bundesebene dem Wählerwillen. Die CDU hingegen will von der Oppositionsbank wieder auf die Regierungsbank. Wie wollen Politikerinnen der beiden Parteien die Bürger überzeugen? Welche Pläne haben sie? Was überzeugt nicht? Darum ging es am Donnerstag in der NWZ-Wahlarena. Amira Mohamed Ali vom BSW und Silvia Breher von der CDU stellten sich jeweils 90 Minuten den Fragen unserer Leser. Berichte zu den Veranstaltungen, lesen Sie in der Samstag-Ausgabe dieser Zeitung oder schon vorab auf NWZonline. Dort finden Sie zeitgleich auch Videos der Veranstaltungen.

An diesem Freitag, 7. Februar, werden Martin Sichert (AfD) um 13.30 Uhr und Heidi Reichennek (Die Linke) um 16 Uhr zu Gast in der NWZ-Wahlarena sein. Wollen Sie dem Politiker oder der Politikerin direkt eine Frage stellen? Dann bewerben Sie sich unter wahlarena@nwzmedien.de → @ Berichte und Videos zu den Wahlarenen unter www.NWZonline.de/nwz-wahlarena

Antrag auf Briefwahl schnell stellen

WIESBADEN/BERLIN/DPA – Ein Antrag auf Briefwahl für die vorgezogene Bundestagswahl am 23. Februar sollte so bald wie möglich gestellt werden. Hierfür müsse bei der jeweiligen Gemeindebehörde persönlich oder schriftlich ein entsprechender Antrag gestellt werden, teilte die Bundeswahlleiterin am Donnerstag in Wiesbaden mit. Die Wahlämter würden dann bis zum 10. Februar die Briefwahlunterlagen auf den Postweg geben. Spätestens am Wahltag müssten die Wahlbriefe bei der zuständigen Stelle eingegangen sein, ansonsten würden die Stimmen beim Auszählen nicht berücksichtigt.

Wer sich noch unsicher ist, wo er sein Kreuzchen setzen will, hat ab sofort eine weitere Entscheidungshilfe: Der Wahl-O-Mat der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) zur Bundestagswahl ist am Donnerstag online gegangen. Wie er funktioniert, lesen Sie auf → HINTERGRUND

Butter wird für Verbraucher günstiger

EINZELHANDEL Diese Handelsketten kündigten Preissenkungen an

VON CHRISTIAN ROTHENBERG

ESSEN/NECKARSULM – Butter wird für Verbraucher in Deutschland wieder billiger. Die Handelsketten Lidl und Kaufland haben den Preis für eine 250-Gramm-Packung Deutscher Markenbutter der Eigenmarken auf 2,25 Euro gesenkt. Das sind etwa sechs Prozent weniger als zuletzt. Die Discounter Aldi Nord und Süd zogen anschließend nach. Sie reduzieren den Preis ab

Freitag um knapp 8,5 Prozent auf 2,19 Euro. Andere Butterprodukte sollen ebenfalls günstiger werden. Auch andere Ketten wie Rewe, Penny, Norma, Edeka und Netto kündigten daraufhin ebenfalls Preissenkungen bei ihren Eigenmarken an.

Im Oktober war der Preis für das billigste Päckchen Deutscher Markenbutter auf 2,39 Euro gestiegen. Butter kostete damit so viel wie noch nie. Die Gründe waren nach

Ansicht von Experten kleinere Milchmengen, die von den Landwirten geliefert wurden, und ein geringerer Fettgehalt in der Rohmilch. Die Blauzungenkrankheit hatte im Sommer bundesweit zum Einbruch der Milchleistung bei betroffenen Tieren geführt.

Trotz des starken Preisanstiegs wurde in Deutschland zuletzt nicht viel weniger Butter konsumiert. Die gekaufte Menge pro Haushalt lag im 4. Quartal 2024 nur 1,3 Prozent

niedriger als im Vorjahreszeitraum, wie Daten des Marktes und Meinungsforschers Yougov zeigen.

Bei Butter gab es in den vergangenen Jahren große Preisschwankungen. Noch im Sommer 2023 mussten Kunden für ein Päckchen Eigenmarken-Butter in den meisten Geschäften zwischenzeitlich 1,39 Euro zahlen. Die Regalpreise für vergleichbare Produkte von Markenherstellern liegen stets höher.

Wenn die Pflege zur Armutsfalle wird

SOZIALES Eigenanteile für Heimplätze noch weiter gestiegen – Regionale Unterschiede von mehreren Hundert Euro

VON BASIL WEGENER

BERLIN – Pflegebedürftige und ihre Angehörigen müssen erneut tiefer für einen Heimplatz in Deutschland in die Tasche greifen. Wie eine neue Auswertung des Ersatzkassenverbands zeigt, sind die selbst zu zahlenden Anteile für Pflegebedürftige weiter gestiegen.

So kletterte etwa die Eigenbeteiligung für Pflegebedürftige im ersten Jahr ihres Heimaufenthalts im Bundesschnitt binnen eines Jahres von 2.687 auf 2.984 Euro Anfang 2025. Die regionalen Unterschiede betragen dabei mehrere Hundert Euro – am höchsten lag der Wert in Bremen mit 3.456 Euro, am niedrigsten in Sachsen-Anhalt mit 2.443 Euro. Niedersachsen liegt mit 2.639 Euro noch unter dem Bundesschnitt.

Zum 1. Januar sind die Pflegeleistungen um 4,5 Prozent gestiegen. So sind etwa die sogenannten Pflegesachleistungen, also die Gelder für professionelle häusliche Hilfe für Pflege, Betreuung und Haushaltsdienste in häuslicher Umgebung, beim höchsten Pflegegrad 5 von 2.200 auf 2.299 Euro gestiegen. Der Betrag für vollstationäre Pflege stieg bei Grad 5 von 2.005 auf 2.096 Euro.

Auch der Beitragssatz der Pflegeversicherung ist zum Jahreswechsel angehoben worden, um 0,2 Prozentpunkte. Dieser reicht von 2,6 Prozent für Menschen mit fünf oder mehr Kindern bis zu 4,2 Prozent für jemanden, der keine Kinder hat. Für ein Kassenmitglied mit einem Kind liegt er aktuell bei 3,6 Prozent.



Teurer Heimplatz: Im Bundesschnitt kletterte die Eigenbeteiligung für Pflegebedürftige im ersten Jahr von 2.687 auf nun 2.984 Euro.
DPA-BILD: MOLTER

„Ständiger Aufwärtstrend“

Der Verband der Ersatzkassen (vdek), zu dem etwa die Techniker Krankenkasse, die Barmer und die DAK gehören, spricht von einem „ständigen Aufwärtstrend“. Nach seiner Einschätzung können sich das viele Menschen nicht mehr leisten. Bundesweit

würden knapp 47 Prozent der Betroffenen Sozialhilfe beziehen, so der vdek mit Verweis auf Zahlen des Statistischen Bundesamtes und des Bundesgesundheitsministeriums.

Die Deutsche Stiftung Patientenschutz wirft der Bun-

desregierung und den Bundesländern vor, die Pflegeheimbewohner im Stich zu lassen. „Zudem rächt sich, dass die Ampel-Koalition bei einer zukunftssicheren und generationengerechten Pflegereform untätig blieb“, sagte Vorstand Eugen Brysch. Spürbar entlastet würden erst die Menschen, die länger als drei Jahre stationär gepflegt werden. „Doch die meisten Pflegeheimbewohner sind dann bereits verstorben.“

Das Deutsche Rote Kreuz warnt vor der Pflege als immer stärkerer Armutsfalle. „Denn die hohen Eigenbeteiligungen stellen viele Menschen vor enorme finanzielle Herausforderungen“, betonte DRK-Wohlfahrtspflege-Leiter Joß Steinke. Dies betreffe auch die ambulante Pflege. „Derzeit zahlt die Pflegeversicherung einen festen Betrag und die Pflegebedürftigen den Rest. Das sollte genau umgekehrt sein.“

Pflegekosten in Deutschland

Selbst zu zahlende monatliche Kosten für eine Unterbringung im Pflegeheim*

	ab dem vierten Jahr	im ersten Jahr
Bremen	2218 €	3456 €
Saarland	2215 €	3380 €
Nordrhein-Westf.	2295 €	3312 €
Baden-Württemberg	2018 €	3237 €
Rheinland-Pfalz	2090 €	3003 €
Bayern	1824 €	2994 €
Bundesdurchschnitt	1928 €	2984 €
Berlin	1760 €	2975 €
Hessen	1881 €	2950 €
Hamburg	1960 €	2942 €
Thüringen	1759 €	2796 €
Schleswig-Holstein	1882 €	2778 €
Sachsen	1680 €	2720 €
Brandenburg	1636 €	2683 €
Mecklenburg-Vorp.	1619 €	2657 €
Niedersachsen	1713 €	2639 €
Sachsen-Anhalt	1498 €	2443 €

*in Summe enthalten: Eigenanteil für reine Pflege u. Betreuung, Unterkunft, Verpflegung, Investitionen, Ausbildungskosten; abzüglich der Zuschüsse (im ersten Jahr 15 %, ab dem vierten Jahr 75 %)

Durchschnittswerte, Stand Januar 2025

Quelle: Verband der Ersatzkassen

dpa•108427

Kassen wollen von den Ländern Milliarden

Gut zwei Wochen vor der Bundestagswahl forderte die vdek-Vorsitzende Ulrike Elsner die konkurrierenden Parteien zum Worthalten auf. Wer dann regiere, müsse die Pflege verlässlich und bezahlbar halten. Die Belastungen der Menschen seien „zu hoch“, die Eigenbeteiligung gehöre klar begrenzt.

Elsner forderte aber auch von Bundesländern mehr Unterstützung, diese sollten unter anderem Bau und Instandhaltung der Heime voll finanzieren. Für diesen Bereich hätten sie 2022 nur 876 Millionen Euro gezahlt, die Pflegebedürftigen rund 4,4 Milliarden Euro. Allein eine Kostenübernahme hier würde Pflegebedürftige um im Schnitt 498 Euro im Monat entlasten. Generell müssten

aber die Leistungsbeträge jährlich dynamisiert und an volkswirtschaftlichen Kenngrößen ausgerichtet werden.

Was die Pflegekasse zahlt

Die Pflegeversicherung trägt – anders als die Krankenversicherung – nur einen Teil der anfallenden Kosten. Den Großteil der von den Heimbewohnerinnen und -bewohnern selbst zu tragenden Kosten macht der Eigenanteil für die pflegerischen Kosten aus. Dieser betrug zum 1. Januar 2025 im Bundesschnitt etwa 1.496 Euro im ersten Jahr.

Davon gehen die nach Aufenthaltssdauer gestaffelten Zuschüsse ab. Die 2022 eingeführten Entlastungszuschläge neben den eigentlichen Zahlungen der Pflegekasse hatte die Ampel 2024 erhöht: Der Eigenanteil für die reine Pflege

wird seither im ersten Jahr im Heim um 15 statt zuvor fünf Prozent gedrückt, im zweiten um 30 statt 25 Prozent, im dritten um 50 statt 45 Prozent und ab dem vierten Jahr um 75 statt 70 Prozent. Hinzukommen für die Betroffenen aber noch Kosten für Unterkunft, Verpflegung und eben für Investitionen in den Heimen.

800.000 Menschen in Heimen gepflegt

Seit Jahren fordern Experten weitere Reformen im Pflegesystem. Hintergrund ist die steigende Zahl der Pflegebedürftigen. So waren im Dezember 2023 in Deutschland knapp 5,7 Millionen Menschen pflegebedürftig – nach knapp 5,0 Millionen im Dezember 2021. Knapp neun von zehn Pflegebedürftigen werden zu Hause versorgt. Die Zahl der vollstationär versorgten Pflegebedürftigen stieg von Dezember 2021 bis 2023 leicht um 6.000 auf knapp 800.000.

Reform nach Ampel-Aus nie durchgesetzt

Eine größere Pflegereform schaffte die Ampel-Koalition vor ihrem vorzeitigen Ende nicht mehr. Bei der Verabschiedung der seit Jahresbeginn geltenden Anpassungen im Bundestag malte Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach ein durchwachsendes Bild. Damals kündigte der SPD-Politiker auch noch eine weitergehende Pflegereform an. Daraus wurde nach dem vorzeitigen Ampel-Aus nichts.

„Pflege darf kein Armutsrisiko werden“, mahnte Lauterbach nun an. „Der Eigenanteil der Pflege muss auf 1.000 Euro gedeckelt werden.“ Die Pflegereform müsse eines der ersten Gesetze in der nächsten Legislatur sein. Diese Deckelung wird bereits im SPD-Wahlprogramm gefordert.

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

MIGRATIONSDEBATTE

Sieben Mitglieder treten aus BSW aus

MÜNCHEN/BERLIN/DPA – Nach den umstrittenen Bundestagsabstimmungen zur Migrationspolitik haben in Bayern mehrere Mitglieder des Bündnisses Sahra Wagenknecht (BSW) die Partei verlassen. BSW-Landeschef Klaus Ernst bestätigte, dass inzwischen sieben Mitglieder ihren Parteiaustritt erklärt hätten, darunter der Europaabgeordnete Friedrich Pürner.

Sechs BSW-Aussteiger, die infolge der Bundestagsabstimmung vom Freitag ausgetreten sind, begründeten den Schritt laut „Spiegel“ mit der Migrationspolitik des BSW und einer Nähe zur AfD. Pürner hatte unabhängig davon schon zuvor mehrfach erklärt, dass er über einen Austritt nachdenke. Er kritisierte, dass im BSW Kritiker öffentlich diffamiert würden, nahm Sahra Wagenknecht selbst aber aus.

MIGRATIONSDEBATTE

Merkel erneuert Kritik an Merz



Angela Merkel

BILD: IMAGO

HAMBURG/EPD – Altbundeskanzlerin Angela Merkel (CDU) hat ihre Kritik an den Anträgen zur Migrationspolitik von Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz (CDU) erneuert. Auch unter schwierigen Bedingungen sollte es nicht dazu kommen, dass Mehrheiten mit der AfD gebildet werden, sagte sie am Mittwochabend bei einer „Zeit“-Veranstaltung. Sie habe es nicht für richtig empfunden, „in einer solchen Situation einfach zu schweigen“.

ANGRIFFE IN UNGARN

Erfolgreiche Klage gegen Ausweisung

KARLSRUHE/DPA – Die eilige Auslieferung der in der linken Szene als „Maja“ bekannten Person nach Ungarn ist unzulässig gewesen. Das entschied das Bundesverfassungsgericht am Donnerstag. Es sei nicht ausreichend geprüft worden, welche Haftumstände „Maja“, die sich selbst als non-binär identifiziert, in Ungarn erwarten (Az.: 2 BvR 1103/24).

„Maja“ wird vorgeworfen, beim „Tag der Ehre“ im Februar 2023 in Budapest an Angriffen auf tatsächliche oder vermeintliche Rechtsextremisten beteiligt gewesen zu sein. Deutschland lieferte „Maja“ im Juni 2024 nach Ungarn aus – obwohl Karlsruhe dies in einem Eilbeschluss vorläufig untersagt hatte. Doch die Anordnung kam eine knappe Stunde zu spät – die Übergabe war bereits erfolgt. „Maja“ sitzt seitdem in Isolationshaft.

KANALGEBÜHREN

Panama-Präsident widerspricht USA



José Raúl Mulino

DPA-BILD: BUHOLZER

PANAMA-STADT/DPA – Im Streit um den Panamakanal nehmen die Spannungen zwischen den USA und Panama zu. Die Ankündigung des US-Außenministeriums, US-Marineschiffe müssten künftig keine Durchfahrtgebühren mehr zahlen, sei falsch, sagte der Präsident des mittelamerikanischen Landes, José Raúl Mulino, am Donnerstag. Er sei von der einseitigen Ankündigung überrascht worden. Das US-Außenministerium hatte diese auf X verbreitet.

TRUMPS GAZA-PLAN

Israel bereitet „Ausreisen“ vor

JERUSALEM/DPA – Der israelische Verteidigungsminister Israel Katz hat die Armee am Donnerstag angewiesen, einen Plan zur „freiwilligen Ausreise“ von Palästinensern aus dem Gazastreifen vorzubereiten. Der Schritt folgte auf einen Vorschlag von US-Präsident Donald Trump, zwei Millionen Palästinenser aus dem Küstenstreifen umzusiedeln.

Trump hatte im Beisein des israelischen Ministerpräsidenten Benjamin Netanyahu verkündet, die USA würden den Gazastreifen „übernehmen“ und in eine florierende „Riviera des Nahen Ostens“ verwandeln. Der Plan stieß international auf Kritik. Die US-Regierung relativierte Trumps Pläne später. Den USA ginge es nur darum, das Küstengebiet wieder bewohnbar zu machen. In dieser Zeit könnten die Palästinenser dort nicht leben.

VON DER UKRAINE

Russen-Gebiet seit halbem Jahr besetzt

KIEW/KURSK/DPA – Ukrainische Truppen verteidigen seit einem halben Jahr ihren Brückenkopf auf gegnerischem Territorium im russischen Gebiet Kursk. Der überraschende Vorstoß vom 6. August 2024 könne nicht hoch genug eingeschätzt werden, erklärte der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj am Donnerstag. „Irgendwann, wenn der Krieg auf eine diplomatische Lösung zusteuert, wird man sehen, wie wichtig diese Operation war“, schrieb er auf X. „Russland wird uns in nächster Zukunft nicht aus Kursk vertreiben.“ Die russische Gegenoffensive stecke fest.

Politisch bedeutet die Besetzung von mehr als 1.000 Quadratkilometern russischem Territorium, dass Kiew ein Faustpfand für mögliche Gespräche über ein Ende der Kämpfe mit Russland hat.

SO GESEHEN

MIGRATIONSDEBATTE

Merkels Aussagen gehören sich nicht

VON HAGEN STRAUß, BÜRO BERLIN



Macht man das? Nein. Angela Merkel muss aufpassen, dass man nicht den Respekt vor ihr und ihrer unbestrittenen Leistung als Kanzlerin verliert.

Einst hat sie mal gesagt, sie wolle nicht wie Helmut Kohl Ratschläge von der Seitenlinie geben. Daran hat sie sich lange gehalten, und manch einer in der CDU fand es sogar schade, dass Merkel sich nicht mehr für ihre Partei engagiert hat.

Das ist vorbei. Der Unmut in der Union ist groß. Sicherlich geht es der Altkanzlerin um ihre Überzeugung, weil die Migrationspolitik ihre Kanzlerschaft geprägt hat. Merkel verteidigt ihr Erbe. Aber wer sich gut zwei Wochen vor der Bundestagswahl derart einmischt, dem muss man politisches Kalkül unterstellen. Denn jetzt beginnt die Phase, in der sich viele Wähler entscheiden. Merkel nimmt einen maximalen Schaden für Friedrich Merz und ihre Partei in Kauf. Das ist alles andere als ein feiner Zug. Da drängt sich die Frage auf, ob die Union noch die richtige Partei für sie ist.

Merz wiederum straft die Altkanzlerin nun auf seine Weise: Wenn er etwa, wie auf dem CDU-Parteitag, die großen Kanzler der Union aufzählt, aber Merkel auslässt. Oder aber, wenn er von einem „Scherbenhaufen“ in der Migrationspolitik spricht. Was bleibt ihm übrig.

Hinzukommt, die Altkanzlerin dürfte ärgern, dass sich die Union gewandelt hat. Sie hat sich gelöst vom Merkel-Kurs, die reine Mitte durch die Übernahme von linken Positionen zu binden. Der neue Weg wird einen Teil der Wähler vergrätzen, auch einen Teil der Mitglieder, aber die von Merkel ebenso beklagte Polarisierung im Wahlkampf hat dafür gesorgt, dass endlich wieder klarer ist, wer wofür steht. Den Diskurs, auch in der Migrationspolitik, den kann und muss man jetzt aushalten. Nach der Wahl werden Kompromisse gefunden werden. Denn geht es um die Macht, sind alle Schlachten vergessen. Merkel hingegen hat in Wahlkämpfen lieber auf „asymmetrische Demobilisierung“ gesetzt und das Land in den Schlafwagen gepackt. Das hat Verdrossenheit geschürt.

Darüber hinaus wirkt es derzeit ziemlich selbstgefällig, wie die Altkanzlerin sich in die aktuelle Debatte einmischt. Kein guter Stil ist das für eine frühere Regierungschefin. Vor allem deshalb nicht, weil die heutige Politik das zurecht-rücken muss, was die vergangene Politik verursacht hat. Merkels Versäumnisse sind nach dem Ende ihrer Regierungszeit offenkundig geworden: Abhängigkeit von Russland, marode Infrastruktur, eine teils gescheiterte Migrationspolitik. Und ob Merkels Handeln ursächlich das Erstarken der AfD begünstigt hat, darüber lässt sich diskutieren. Gewiss, im Nachhinein ist man immer schlauer. Aber Merkels Kritik und Ratschläge wären erträglicher, wenn sie im gleichen Atemzug auch bereit wäre zur Selbstkritik. Das ist sie aber nicht.

© Den Autor erreichen Sie unter forum@infoautor.de

KOMMENTARE ANDERER ZEITUNGEN

Zu den extremen Heimkosten schreibt die

Frankfurter Rundschau

Die Eigenanteile im Heim haben inzwischen ein inakzeptables Ausmaß erreicht. Immer weniger Menschen können ihre Pflege mit eigenen Einkünften bezahlen. Mehr als ein Drittel aller Pflegebedürftigen in Heimen ist bereits auf Sozialhilfe angewiesen, Tendenz steigend. Das Sozialsystem Pflege verdient die Bezeichnung „Versicherung“ nicht mehr, wenn Betroffene am Ende doch wieder auf

staatliche Almosen angewiesen sind. Eine neue Regierung muss die Pflege grundsätzlich umbauen. Das Durchwursteln mit immer wieder zu knapp kalkulierten Beitragsanhebungen ist keine Lösung. Wirkungsvoll und zukunftssicher wäre die Einbeziehung von Beamten und Spitzenverdienern durch eine Pflege-Bürgerversicherung. Das ist – anders als bei der Gesundheit – ein realistisches Vorhaben, denn die Leistungen in der privaten und der gesetzlichen Pflegeversicherung sind völlig identisch. Es gibt keinen Grund, an der künstlichen Trennung festzuhalten.

ZITAT DES TAGES



IMAGO-BILD: HOERMANN

Im Grunde genommen ist die Grenzpolizei die Nachtwache und schützt uns vor bösen Wanderern von woanders her.

Markus Söder, CSU-Chef, zieht einen Vergleich zu der „Nachtwache“ aus der Fantasy-Fernsehserie „Game of Thrones“.

SO SIEHT ES JÜRGEN TOMICEK



ZEICHNUNG: JÜRGEN TOMICEK

Trefferquoten

„Beherzte Industriepolitik nötig“

INTERVIEW IG-Metall-Chef Gröger zu VW-Tarif, Trumps Zöllen und Strompreisen

VON STEFAN IDEL, BÜRO HANNOVER

Herr Gröger, fahren Sie eigentlich ein E-Auto?

Gröger: Ja, ich fahre privat ein E-Auto aus dem Volkswagen-Konzern.

Wie erklären Sie sich dann die Zurückhaltung der Deutschen beim Umstieg aufs E-Auto?

Gröger: Ich wundere mich nicht, da die Rahmenbedingungen nicht stimmen. Die Einstellung der Förderung war ein fatales Signal – nach dem Motto: Offenbar meint es die Politik doch nicht so ernst mit der Elektromobilität. Wenn nahezu täglich übers Verbrenner-Aus diskutiert wird, stellen sich die Verbraucher zu Recht die Frage, ob sie ihr sauer verdientes Geld in so eine Technologie investieren sollen.

Und die Hersteller?

Gröger: Sie sollten bei ihrer Modellpolitik schleunigst nachlegen und das Klein- und Kompaktwagen-Segment bedienen. Sie sind auf dem richtigen Weg, müssen jetzt aber Konsequenz zeigen. Zudem muss es finanzielle Anreize geben – nicht unbedingt Kaufprämien, sondern auch Steueranreize und staatlich geförderte Leasing-Modelle wie in Frankreich.

Im Rahmen des VW-Tarifabschlusses wurden etliche Zusatzvereinbarungen getroffen. Wie ist der Stand?

Gröger: Es müssen einige Tarifverträge neu geschrieben werden. Ein Beispiel ist der Bonus für IG-Metall-Mitglieder. Die Bestimmungen für die sogenannten Haustarifverträge 1 und 2 stehen im Manteltarifvertrag sowie teilweise im Entgelttarifvertrag. Auch hier gibt

SEIT 2017 BEZIRKSLEITER DER IG METALL



BILD: IDEL

Thorsten Gröger (55) leitet seit dem Jahr 2017 den Landesbezirk Niedersachsen/Sachsen-Anhalt der IG Metall. Er hatte Werkzeugmacher bei RHW in Stadthagen (heute Faurecia Autositze) gelernt und später Betriebswirtschaft studiert. Vor seinem Job in Hannover war er Geschäftsführer bei der IG Metall Nienburg-Stadthagen.

es noch Formulierungsfragen. Das Ergebnis als solches haben beide Seiten akzeptiert.

Ist der Abbau von rund 35.000 Arbeitsplätzen bis 2030 bei VW aus Sicht der IG Metall überhaupt akzeptabel?

Gröger: Das ist die Planung des VW-Managements, nicht die der IG Metall. Die Zahl steht nicht im Tarifvertrag. Erinnern Sie sich einmal an die Ausgangslage: Es wurde mit Standort-Schließungen und Massenentlassungen gedroht. Als Gewerkschaft konnten wir Themen wie Überkapazitäten und den exorbitant hohen Investitionsbedarf nicht ignorieren. Hätte sich die Unternehmensführung durchgesetzt, wären mehr als 50.000 Arbeitsplätze abgebaut worden, und Investitionen wie Teile der Batteriezell-Fabrik in Salzgitter hätten infrage gestanden. Vor diesem Hintergrund ist das Ergebnis tragbar. Die Alternative wäre deutlich schlechter gewesen.

US-Präsident Donald Trump will hohe Zölle auf Auto-Importe erheben, die auch VW schwer treffen könnten. Wie bewerten Sie die Lage?

Gröger: Ich bin in großer Sor-

einen Konsens, bestehende Strukturen nicht infrage zu stellen. Dieser Konsens scheint nicht mehr zu bestehen. Die Konzerne wollen Strukturen von der Landkarte radieren oder tätigen keine Investitionen mehr. Das kritisieren wir scharf.

Das hat aber doch Gründe.

Gröger: Darum richtet sich unsere Kritik auch an die Politik, der es an Verlässlichkeit fehlt. Der Industriestrompreis ist weiterhin auf enorm hohem Niveau und nicht wettbewerbsfähig. Die Leidtragenden sind die Beschäftigten. Wir brauchen einen Industriestrompreis von 5 Cent/kWh, der verlässlich für mehrere Jahre gilt, und eine Stromsteuer auf europäischem Level – und das für die gesamte Zeit der Transformation.

Das Wort Deindustrialisierung geht mir schwer über die Lippen. Aber wenn nicht schleunigst eine beherzte Industriepolitik gemacht wird, droht genau das!

Die IG Metall hat für den 15. März zum Aktionstag aufgerufen. Warum werden Sie nicht vor der Wahl laut?

Gröger: Laut sind wir die ganze Zeit. Wir sind bereits auf allen Ebenen mit Vertretern der demokratischen Parteien im Gespräch. Und wir wollen, dass die neue Regierung eine richtige Politik macht. Daher rufen wir am 15. März zu Demonstrationen in fünf deutschen Großstädten auf. In Hannover wird die IG-Metall-Bundesvorsitzende Christiane Benner sprechen. Wir haben uns bewusst für diesen Zeitpunkt entschieden, um Druck auf die Koalitionsverhandlungen zu machen.

Conti, ZF, Bosch und viele Mittelständler streichen Tausende von Arbeitsplätzen. Sind die Warnungen vor einer Deindustrialisierung berechtigt?

Gröger: Das Wort Deindustrialisierung geht mir schwer über die Lippen. Aber wenn nicht schleunigst eine beherzte Industriepolitik gemacht wird, droht genau das! In vergangenen Krisensituationen gab es

Das große Bundes-Bibbern im Winterwahlkampf

BUNDESTAGSWAHL Nach drei Jahrzehnten wird der Bundestag erstmals wieder im Winter gewählt – Die Herausforderungen

VON CHRISTOPH DRIESSEN

BERLIN – Kann Deutschland Winterwahlkampf? Jedenfalls ist das Land ein wenig aus der Übung gekommen, denn in den vergangenen 30 Jahren fielen alle Bundestagswahltermine in den Herbst oder Spätsommer. Das große Bundes-Bibbern trifft Wahlkämpfer wie Wahlvolk etwas unvorbereitet.

Der letzte richtige Winterwahlkampf war 1987

Wahlkampf mit kalten Füßen ist lange her. Im Jahr 1983 wurde der Bundestag in vorgezogenen Neuwahlen nach dem Bruch von Helmut Schmidts sozialliberaler Koalition am 6. März gewählt, vier Jahre später am 25. Januar 1987 und dann wieder am 2. Dezember 1990. Der letzte wirkliche Winterwahlkampf war der von 1987 – damals lagen Teile der Republik unter Eis und Schnee begraben, an Wahlkampfständen wurden Schals und Eiskratzer verteilt.

Am Wahltag selbst fragte die „Hamburger Morgenpost“ sogar: „Fällt die Wahl aus?“ Das geschah nicht, doch die Wahlbeteiligung sackte von 89 auf 84 Prozent ab. Insgesamt hatte der Winterwahlkampf eine so abschreckende Wirkung, dass man den Wahltermin fortan konsequent immer weiter nach vorn zog, bis er wieder im September lag – ideal zwischen Sommerferien und Herbstbeginn.

Lauterbach mit neuer Funktionsunterwäsche

Karl Lauterbach macht der derzeitige Winterwahlkampf zu schaffen. „Ich bin eigentlich eine Frostbeule und von daher ist dieser Straßenwahlkampf



Die Massenproteste gegen den Unionskurs zeigen, dass die Wähler mittlerweile aus dem Winterschlaf aufgewacht sind. Ob Bundesgesundheitsminister Karl Lauterbach (Mitte) am Sonntag bei der Demo in Köln auch seine neue Funktionsunterwäsche trug wie am SPD-Wahlkampfstand im heimischen Wahlkreis Leverkusen, ist nicht überliefert.

DPA-ARCHIVBILD: PFEIL

bei Temperaturen knapp über dem Gefrierpunkt keine Freude für mich“, gestand der Bundesgesundheitsminister. „Gegen die Eiseskälte habe ich mir extra einen dicken langen Wintermantel und Funktionsunterwäsche gekauft“, sagt der SPD-Politiker. Dazu gehörten lange Unterhosen aus Gewebe, das extra warm halte. „Außerdem habe ich zum ersten Mal in meinem Leben mit Handwärmern gearbeitet.“ Am vergangenen Samstag habe er in seinem Wahlkreis in Leverkusen vier Stunden an einem Stück am SPD-Wahlkampfstand ausgeharrt. „Das geht nur, wenn ich dabei ganz viel heißen Kaffee trinke.“ Auch Bewegung sei wichtig.

Im Vergleich zu früheren Wahlkämpfen im Sommer oder Herbst sei es jetzt auf jeden Fall schwieriger, mit den

Bürgern ins Gespräch zu kommen. Um dennoch Begegnungen möglich zu machen, organisiere er Townhall-Veranstaltungen etwa in einem Bistro, einem Kulturbunker und einem Kinosaal. „Aber es bleibt dabei: Winter ist eine suboptimale Zeit für einen Bundestagswahlkampf. Sommer-Wahlkampf ist schöner.“

Witterungsverhältnisse wie bei Shakespeare

Während Spitzenpolitiker wie Lauterbach irgendwann wieder ins politische Berlin zurückdüsen, stehen die normalen Parteimitglieder oft tagein, tagaus in der Kälte. Manche klagen darüber, dass die Kabelbinder, mit denen die Wahlplakate befestigt werden, bei Kälte schneller brüchig werden.

Insgesamt ist es schwieriger, mit Wählerinnen und Wählern ins Gespräch zu kommen, schon weil weniger Leute auf der Straße sind. Grill- und Sommerfeste fallen aus, in Bayern muss der Wahlkampf ohne Bierzelt auskommen. Das alles ist dem Zulauf nicht unbedingt förderlich. Bei manchen Wahlkampfveranstaltungen hätten die Beteiligten aus Shakespeares „König Lear“ zitieren können: „Wer ist da, außer schlechtem Wetter?“

Psychologe: Wähler sind noch im Winterschlaf

Aus psychologischer Sicht ist der Winter nicht unbedingt geeignet, um miteinander ins Gespräch zu kommen. „Im Dezember verabschieden wir uns meist erst einmal in eine Art

seelischen Winterschlaf“, sagt Psychologe Stephan Grünewald, Leiter des Kölner Rheingold-Instituts. „Zunächst wird man von der Weihnachtshektik beschlagnahmt, das Fest selbst ist dann mit einer gewissen harmonisierenden Weltabgewandtheit verbunden, und die Zeit zwischen den Jahren ist ein ausgedehntes Nirwana – eine Periode, in der man sich auf sich selbst und den engsten Familienkreis fokussiert.“ Anschließend sei man dann erst einmal mit dem (Nicht-)Einhalten guter Vorsätze beschäftigt. Erst Ende Januar öffne sich wieder ein Tor für die Aufmerksamkeit.

„Die Chance eines Wahlkampfes ist ja auch immer, dass wir durchlässig werden und uns die Argumente und Perspektiven der anderen errei-

chen“, sagt Grünewald. Die Winter-Verfassung schaffe aber eine gewisse Undurchlässigkeit: „Wir legen uns ein dickes Fell zu und ziehen uns in unsere Höhle zurück. Das macht einen Austausch schwierig.“

Dementsprechend hätten im Dezember und Januar viele Wahlkämpfer die Erfahrung gemacht, dass der Parteien-Wettstreit die Wähler kaltlasse. Die derzeitige Überhitzung des Wahlkampfes mit scharfen gegenseitigen Angriffen sei auch eine Gegenreaktion darauf, um die Wähler doch noch aufzurütteln. „Die Massendemonstrationen zeigen, dass das zu gelingen scheint.“

Wahlkampf im Karneval – ganz schön anstrengend

Im Rheinland haben die Parteien große Schwierigkeiten, Säle für Wahlkampfveranstaltungen zu mieten – denn fast alles ist für Karnevalssitzungen schon lange ausgebucht. Aber auch für die Büttenredner und Komiker ist es herausfordernd, dass wenige Tage vor Weiberfastnacht gewählt wird. „Ich kann mich nicht erinnern, dass ich so etwas in 33 Jahren schon mal erlebt habe“, sinniert TV-Entertainer Guido Cantz, einer der gefragtesten Redner im Kölner Karneval. „Ich muss natürlich meine Hausaufgaben machen und aktuell und spontan sein.“

Der nächste Winterwahlkampf kommt bestimmt

Winterwahlkampf – vermutlich nicht zum letzten Mal. Wenn die nächste Regierung nicht wieder vorzeitig auseinanderfällt, dann wird auch in vier Jahren wieder im Winter gewählt.

Durchs Dickicht der Wahlprogramme in 38 Thesen

BUNDESTAGSWAHL Wahl-O-Mat ist live – Was es mit dem Online-Tool auf sich hat und wie man es findet

VON JANA WOLF,
BÜRO BERLIN

BERLIN – Sollen alle Asylsuchenden, die über einen anderen EU-Staat eingereist sind, an den deutschen Grenzen abgewiesen werden? Die Vize-Generalsekretärin der CDU, Christina Stumpp, stimmt zu. Nein, sagen dagegen sowohl SPD-Bundesgeschäftsführerin Jessika Wischmeier als auch Heidi Reichinnek, Vorsitzende der Linken-Gruppe im Bundestag. Soll auf allen Autobahnen ein generelles Tempolimit gelten? Ja, sagt Grünen-Bundesgeschäftsführerin Pegah Edalatian. FDP-Generalsekretär Marco Buschmann klickt beherzt auf „stimme nicht zu“. Soll das Bürgergeld denjenigen gestrichen werden, die wiederholt Stellenangebote ablehnen? Übereinstimmung bei CDU und SPD: Stumpp und Wischmeier stimmen zu.

Orientierung in einfacher, spielerischer Weise

Es sind drei von insgesamt 38 Fragen aus dem neuen

Wahl-O-Mat zur Bundestagswahl, der seit Donnerstag unter www.wahl-o-mat.de zu finden ist. Das Online-Instrument der Bundeszentrale für politische Bildung (bpb) soll auf einfache, spielerische Weise Informationen und Orientierung vor der Bundestagswahl am 23. Februar bieten.



Bei der Vorstellung konnten Spitzenpolitiker der acht im Bundestag vertretenen Parteien das neue Online-Angebot testen. Zu größeren Peinlichkeiten kam es nicht: Bei allen zeigte der Wahl-O-Mat am Ende höchste Übereinstimmung mit der jeweiligen Partei an.

Der Wahl-O-Mat ist frei zugänglich. Hat man sich durch 38 Thesen geklickt, werden die eigenen Antworten mit den Positionen der Parteien abgeglichen. Dabei kann man Themen, die einem besonders wichtig sind, mit doppelter Gewichtung in die Auswertung einfließen lassen. Filtern



Christina Stumpp (Mitte), Vize-Generalsekretärin der CDU, testet den gerade live gegangenen Wahl-o-Mat zur Bundestagswahl 2025.

IMAGO-BILD: ELMENTHALER

kann man auch, mit welchen Parteien man die eigenen Antworten abgleichen möchte. Am Ende wird der Grad der persönlichen Übereinstimmung mit den ausgewählten Parteien berechnet. Es wird ausdrücklich betont, dass der Wahl-O-Mat „keine Wahlempfehlung“, sondern ein Informationsangebot sei.

Mehr als 130 Millionen Mal genutzt

„Kein anderes Instrument der politischen Bildung wird

so stark genutzt wie der Wahl-O-Mat“, betonte Thomas Krüger, Präsident der bpb. Seit 2002 sei das Instrument mehr als 130 Millionen Mal genutzt worden, bei der zurückliegenden Bundestagswahl 2021 sei es allein 21,5 Millionen Mal gewesen. „Das sind Werte, die die politische Bildung manchmal schwindelig machen“, so Krüger. Es sei ein niedrigschwelliges und spielerisches Angebot. Nach dem Bruch der Ampel-Koalition und dem Ausruf der Neuwahlen sei es wichtig gewesen, den Wahl-O-Mat „in

einem beschleunigten Verfahren, aber unter Wahrung der Qualitätsstandards“ herzustellen, so Krüger. Unter normalen Umständen beginne die redaktionelle Arbeit ein Dreivierteljahr vor der Wahl.

Bei den anwesenden Politikern kommt das Tool jedenfalls weitgehend gut an. „Es sind ja aktuell noch viele Menschen auf der Suche, was für sie die richtige Entscheidung ist bei der Wahl“, sagte SPD-Bundesgeschäftsführerin Wischmeier. Da könne der Wahl-O-Mat helfen. Auch Grünen-Bundesgeschäftsführerin Edalatian lobte das Angebot, weil die Thesen „gut formuliert und einfach verständlich“ seien und es Themen seien, „die Menschen bewegen“. Aus Sicht von FDP-Generalsekretär Buschmann stärkt der Wahl-O-Mat eine „inhaltlich getriebene Wahlentscheidung – und das finde ich natürlich gut“. Zurückhaltender zeigte sich CDU-Vize-Generalsekretärin Stumpp: Bei nur 38 Fragen die ganze Bandbreite abzubilden, „halte ich für sehr schwer“, wandte sie ein.

Merz: „Vier Prozent sind vier Prozent zu viel für die FDP“

BERLIN/DPA – Unionskanzlerkandidat Friedrich Merz warnt Wähler davor, dass eine Stimme für die FDP bei der Bundestagswahl am Ende verschenkt sein könnte. „Vier Prozent sind vier Prozent zu viel für die FDP und vier Prozent zu wenig für die Union“, sagte der CDU-Chef den Funke-Zeitungen. „Die Wähler müssen sich überlegen, ob Stimmen für die FDP am Ende verlorene Stimmen sind.“ Die FDP rangiert in Umfragen aktuell bei vier Prozent.

FDP-Chef Christian Lindner warf Merz vor, er flirte „ja schon wieder mit den Grünen“. „33 oder 31 Prozent für die CDU machen keinen Unterschied, aber vier oder sechs Prozent für die FDP ändern maßgeblich etwas in der Republik. Denn dann gibt es kein Schwarz/Grün“, sagte er. Lindner hatte zuletzt für Schwarz/Gelb geworben.

NWZ hilft
Schülern und
Schülerinnen
vor der Wahl

IM NORDWESTEN/LAD – Die Northwest Mediengruppe und der Brune-Mettcker-Verlag bieten Schülerinnen und Schülern der Region ab sofort einen kostenfreien Zugang zu NWZonline. Anlass ist die bevorstehende Bundestagswahl am 23. Februar. Drei Monate lang können sie uneingeschränkt auf alle Inhalte der digitalen Plattform zugreifen. Das Angebot endet automatisch.

MITMACHEN

Teilnehmen können alle Schulen im Verbreitungsgebiet der Northwest Zeitung, der Emdener Zeitung, des Anzeigers für Harlingerland, der Wilhelmshavener Zeitung und des Jeverschen Wochenblatts.

Anfragen schicken Sie bitte per Mail an **chefredaktion@nwzmedien.de**

Schulleitungen wurden bereits informiert und erhalten Zugangsdaten für die Schüler per Post und Mail. Mit diesen können diese sich auf NWZonline anmelden und loslegen.

Spielbanken
unterliegen in
Lizenz-Streit

HANNOVER/BAD ZWISCHENAHN/DPA – Die Spielbanken Niedersachsen GmbH (SNG) ist mit ihrer Klage gegen den Verlust ihrer Lizenz gescheitert. Das Verwaltungsgericht Hannover wies die Klage der bisherigen Inhaberin der Spielbankzulassung zurück. „Die Klage wird abgewiesen“, sagte die Vorsitzende Richterin Andrea Reccius am Donnerstag. Das Urteil ist noch nicht rechtskräftig. Die SNG, die bisher alle zehn Spielcasinos, darunter das in Bad Zwischenahn, betreibt, war bei der Neuausschreibung Ende 2023 leer ausgegangen.

GEWINNQUOTEN

6. WOCHE MITTWOCHSLOTTO
Klasse 1 = 6 und Superzahl: unbesetzt
Jackpot: 1.574.740,20 €
Klasse 2 = 6: unbesetzt
Jackpot: 1.124.514,60 €
Klasse 3 = 5 und Superzahl: 33 x 11.813,00 €
Klasse 4 = 5: 300 x 3.873,30 €
Klasse 5 = 4 und Superzahl: 1.698 x 189,80 €
Klasse 6 = 4: 16.255 x 47,00 €
Klasse 7 = 3 und Superzahl: 32.678 x 19,90 €
Klasse 8 = 3: 288.075 x 10,60 €
Klasse 9 = 2 und Superzahl: 237.794 x 6,00 €
SPIEL 77
Klasse 1 = Super 7 unbesetzt
Jackpot: 1.495.338,80 €
Klasse 2 3 x 77.777,00 €
Klasse 3 15 x 7.777,00 €
Klasse 4 194 x 777,00 €
Klasse 5 1.761 x 77,00 €
Klasse 6 18.472 x 17,00 €
Klasse 7 180.179 x 5,00 €
(alle Angaben ohne Gewähr)

Kein Strafverfahren wegen Moorbrandes

LANDGERICHT Kammer sieht bei den drei angeklagten Bundeswehr-Angehörigen keine Verfehlungen

VON ELMAR STEPHAN

OSNABRÜCK/MEPPEN – Der wochenlange Moorbrand im Spätsommer 2018 auf einem Bundeswehrgelände im Emsland hat für die zuständigen Bundeswehrbediensteten keine strafrechtlichen Konsequenzen mehr. Das Landgericht Osnabrück habe die Anklage der Staatsanwaltschaft nicht zugelassen, teilte ein Gerichtssprecher am Donnerstag mit. Die im Dezember erfolgte Entscheidung sei inzwischen rechtskräftig.

Katastrophenfall

Der Moorbrand war am 3. September 2018 auf dem Gelände der Wehrtechnischen Dienststelle 91 (WTD 91) in Meppen ausgebrochen, als bei einer Übung mit dem Hubschrauber Tiger Luft-Boden-Raketen abgefeuert wurden. Löschmaßnahmen der Bundeswehr hatten keinen Erfolg. Am Ende brannte eine zwölf Quadratkilometer große Moorfläche.

Der Landkreis Emsland löste am 21. September 2018 den Katastrophenfall aus. Erst am 10. Oktober konnte die Löschung für den unterirdisch schwelenden Brand gemeldet werden. 1.700 Einsatzkräfte waren im Einsatz.

Die Staatsanwaltschaft hatte bereits im November 2021



Wochenlang waren im Spätsommer 2018 Feuerwehkräfte auf dem Gelände der Wehrtechnischen Dienststelle 91 in Meppen mit Löscharbeiten beschäftigt. Ausgelöst worden war der Flächenbrand durch eine Schießübung. DPA-BILD: ASSANIMOGHADDAM

Anklage gegen drei Bedienstete der WTD 91 erhoben. Ihnen wurde Fahrlässigkeit vorgeworfen. Sie hätten erkennen müssen, dass ein Flächenbrand bei der Schießübung drohe. Der Sommer 2018 war ungewöhnlich trocken.

Außer Kontrolle geraten

Aus Sicht der zuständigen Kammer am Landgericht liege

kein strafrechtlich relevantes Verhalten der Bundeswehr-Angehörigen vor, hieß es in einer Pressemitteilung. Das Entstehen des Flächenbrandes sei nicht den Angeschuldigten vorzuwerfen, sondern habe vielmehr an dem Umstand gelegen, dass der Brand außer Kontrolle geraten war. Dafür tragen sie nach Auffassung des Gerichts keine Verantwortung.

Die Ausbreitung des Moorbrandes sei die Folge von mehreren Umständen gewesen. So habe es aus Sicht der Feuerwehr keine Bedenken gegen die Schießübungen gegeben. Schon an Übungstagen vor dem 3. September sei es schließlich zu Bränden gekommen, die gelöscht werden konnten.

Laut einem Sachverständigen hätten die zur Verfügung

stehenden Einsatzkräfte ausgereicht, um die Ausbreitung des Flächenbrandes zu verhindern. Allerdings sei die Brandbekämpfung unmittelbar nach dem Ausbruch nicht wie geplant erfolgt. Eine vorgesehene Löschraupe fiel aus, und ein weiteres Fahrzeug war zu dem Zeitpunkt in der Werkstatt. Dafür seien die Angeschuldigten allerdings nicht verantwortlich, hieß es.

Zentraler Umschlagplatz für Windkraftanlagen

ENERGIE Das Deutsche Offshore-Industrie-Zentrum in Cuxhaven wird ausgebaut

VON HELEN HOFFMANN

CUXHAVEN – Im Deutschen Offshore-Industrie-Zentrum in Cuxhaven werden drei neue Liegeplätze und zugehörige Terminalflächen gebaut. Hintergrund ist der steigende Bedarf an Umschlag- und Lagerflächen für Windenergieanlagen. Zum symbolischen ersten Rammschlag versammelten sich Vertreter von Land, Bund, Kommunen und der Wirtschaft auf dem Hafengelände.

Die neuen Liegeplätze sollen direkt an der Küstenlinie auf einer Länge von 1.250 Metern entstehen. Dazu sind Terminalflächen auf einer Fläche von etwa 54 Fußballfeldern geplant, wie der Geschäftsführer



Startsignal (von links): Oberbürgermeister Uwe Santjer, Wirtschaftsminister Olaf Lies, Staatssekretär Stefan Wenzel und NPorts-Geschäftsführer Holger Banik DPA-BILD: SCHULZE

der landeseigenen Infrastrukturgesellschaft für die niedersächsischen Häfen, NPorts, Holger Banik, berichtete.

Mit den neuen Liegeplätzen 5 bis 7 wird eine durchge-

hende Kaje geschaffen, denn die neuen Anlagen entstehen zwischen den bestehenden Liegeplätzen 1 bis 4 und den Offshore-Liegeplätzen 8 und 9. Die neuen Plätze sind auf

die Bedürfnisse der On- und Offshore-Windenergieindustrie abgestimmt.

Teile von Windkraftanlagen sind enorm groß, eine Turbine ist zum Beispiel so groß wie ein Ein- oder Zweiparteienhaus. Für den Transport brauche es entsprechende Hafenanlagen, sagte der parlamentarische Staatssekretär im Bundeswirtschaftsministerium, Stefan Wenzel (Grüne).

NPorts zufolge sollen an den neuen Liegeplätzen Schiffe bis zu einer Länge von 300 Metern anlegen können. Auch sogenannte Jack-Up-Schiffe, die vor allem im Offshore-Bereich eingesetzt werden, sollen die neuen Liegeplätze nutzen können. Die Spezialschiffe

sind in der Lage, sich mit vier Pfählen selbst zu stabilisieren.

„Bislang war hier ein Schwerlastliegeplatz, jetzt wird die Kapazität praktisch vervierfacht“, sagte Wenzel. Es gebe nicht viele Häfen für die Offshore-Windkraft, Cuxhaven komme daher eine große Bedeutung zu.

Niedersachsens Wirtschaftsminister Olaf Lies (SPD) sagte, Cuxhaven entwickle sich weiter zu einem zentralen Logistikkreuz für den Ausbau der Windenergie in Deutschland und Europa. Die Baukosten von rund 300 Millionen Euro tragen Bund, Land und Hafenwirtschaft. Die gesamte Anlage soll bis Ende 2028 fertiggestellt sein.

„Omas“ laden CDU und FDP von Demo aus

PROTEST Scharfe Kritik an Veranstalterinnen der Kundgebung „Rechtsruck stoppen!“ in Hannover

VON STEFAN IDEL, BÜRO HANNOVER

HANNOVER – Rund 12.000 Menschen waren es, die in der Vorwoche auf dem Opernplatz in Hannover demonstriert haben. Da hatte im Bundestag die AfD einen Antrag der Unionsfraktion zugestimmt, der Zurückweisungen von Asylsuchenden an den deutschen Grenzen vorsieht. An diesem Samstag, 8. Februar, soll unter dem Motto „Rechtsruck stoppen!“ in der Landeshauptstadt erneut demonstriert werden – mit einer Men-

schenkette quer durch die Stadt. Doch die Veranstalterinnen „Omas gegen Rechts“ haben Redner von CDU und FDP eingeladen. Das stößt auf heftige Kritik.

Die Entscheidung treffe ihn sehr, sagt Joris Stietenroth, 21-jähriger Bundestagskandidat der FDP. „Es besorgt mich, mit welcher kompromisslosen und teils emotionsgeladenen Härte inzwischen miteinander umgegangen wird.“ Stietenroth hat nach eigenen Angaben stets an Demos der „Omas gegen Rechts“ teilgenommen und sich in den so-

zialen Medien zudem gegen eine Mehrheitsbeschaffung durch die AfD ausgesprochen.

Ausgeladen wurde auch der hannoversche CDU-Bundestagskandidat Fabian Becker (31). CDU-Parteichef Maximilian Oppelt ist empört: „Hier wird der Weg der Ausgrenzung gewählt. Anstatt Brücken zu bauen, setzt man auf Spaltung.“ Von einer „grotesken Entscheidung, die in keiner Weise nachvollziehbar ist“, spricht Michael Fürst, Vorsitzender der Jüdischen Gemeinde. Die „Omas“ machten sich dadurch „politisch angreifbar“,

sagte er der HAZ. Unverständnis gibt es auch bei der katholischen Kirche, die als Teil des Bündnisses „Bunt statt Braun“ mit zu der Kundgebung aufgetreten hat. Als einer von zahlreichen Rednern soll am Samstag der evangelische Stadtsuperintendent Rainer Müller-Brandes sprechen. Die Ausladung von CDU und FDP sieht er ebenfalls kritisch. Reden dürfen Oberbürgermeister Belit Onay (Grüne) sowie die SPD-Kandidaten Boris Pistorius und Adis Ahmetovic.

Die „Omas gegen Rechts“ verteidigen ihre Entscheidung

trotz der Kritik. „Wir sind uns bewusst, dass unsere Entscheidung der Ausladung kontrovers diskutiert wird“, heißt es in einem Schreiben des Organisationsteams. „Parteien dürfen sich unserer Meinung nach nicht einfach demokratiegefährdend verhalten und dann erwarten, dass andere dann ohne Weiteres zur Tagesordnung übergehen“, heißt es dort. Uta Sänger von den „Omas gegen Rechts“ betont zudem, dass ihre Gruppe überparteilich sei und sich die Entscheidung nicht leicht gemacht habe.

Konzernchefs fordern Politikwechsel

BUNDESTAGSWAHL Aufruf für ein offenes Deutschland – Parteien der Mitte sollen an einem Strang ziehen

VON ALEXANDER STURM

FRANKFURT/MAIN – In der zuletzt verschärften Migrationsdebatte melden sich die Vorstandschefs von Deutsche Bank, Siemens und Mercedes-Benz zu Wort. Sie forderten Offenheit für die Zuwanderung von Fachkräften und plädierten für eine grundlegend neue Wirtschaftspolitik in Deutschland.

Siemens-Chef Roland Busch warnte vor der Bundestagswahl am 23. Februar vor einer „massiven Zunahme fremdenfeindlicher Positionen“: „Die Bundestagswahl darf keine Protestwahl werden.“ Ohne stabile Demokratie gebe es keinen Wohlstand und kein Wachstum.

„Inventur bei Bürokratie“

Busch sprach sich für eine offene Gesellschaft aus und warnte vor einer Polarisierung in der Politik. Das Feld Zuwanderung sei zu komplex. „Die Parteien der Mitte müssen an einem Strang ziehen und sich



Siemens-Vorstandschef Roland Busch
DPA-BILD: MATTHEY

zusammensetzen.“ Deutschland brauche mehr Arbeits- und Fachkräfte, sagte Busch. Vor allem aber müssten die Menschen „extrem schnell“ in Arbeit gebracht werden, so der Siemens-Chef. „Wir haben Menschen aus der ganzen Welt, die bei uns arbeiten. Wir schätzen das sehr.“

Mercedes-Benz-Chef Ola Källenius beklagte einen wachsenden Fachkräftemangel.



Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing
BILD: IMAGO

In der Debatte um Zuwanderung würden aber Themen vermischt. „Illegale Immigration ist nicht das Gleiche, wie Fachkräfte für das Land zu gewinnen. Wir brauchen für Wachstum die besten Köpfe.“

In der Wirtschaftspolitik sprach sich Källenius vor dem Hintergrund drohender Zollkonflikte für Freihandel aus. Nötig sei zudem eine „Inventur bei Bürokratie“ in Europa,



Mercedes-Benz-Chef Ola Källenius
DPA-BILD: CARSTENSEN

Vorschriften müssten auf den Prüfstand. Die Industrie brauche wettbewerbsfähige Energiepreise.

Ähnlich äußerte sich Siemens-Chef Busch. Er forderte ein Moratorium für europäische Regulierung. Dagegen brauche es eine gezielte Förderung für die Markteinführung von Technologien wie Künstlicher Intelligenz und massive Investitionen in die Infra-

struktur. In den Schulen müssten naturwissenschaftlich-mathematische Fächer stärker gefördert werden und deutsche Universitäten bei Informatik noch besser werden.

EU muss geeint auftreten

Deutsche-Bank-Chef Christian Sewing forderte auch mit Blick auf die Wiederwahl von US-Präsident Donald Trump ein stärkeres Europa. Nötig sei unter anderem ein harmonisierter europäischer Binnenmarkt für Kapital und Produkte. Die EU mit ihren rund 450 Millionen Einwohnern müsse geeint auftreten. Zudem brauche es einen Bürokratieabbau.

Der Aufruf entstand im Rahmen der Initiative „Wir stehen für Werte“, einer Wirtschaftsanschluss aus knapp 40 großen deutschen Unternehmen und Organisationen, die zur Europawahl 2024 gegründet wurde. Die Konzerne, zu denen auch Volkswagen, BMW, BASF und Allianz gehören, bekennen sich zu „Vielfalt, Offenheit und Toleranz“.

Industrie bekommt mehr Aufträge

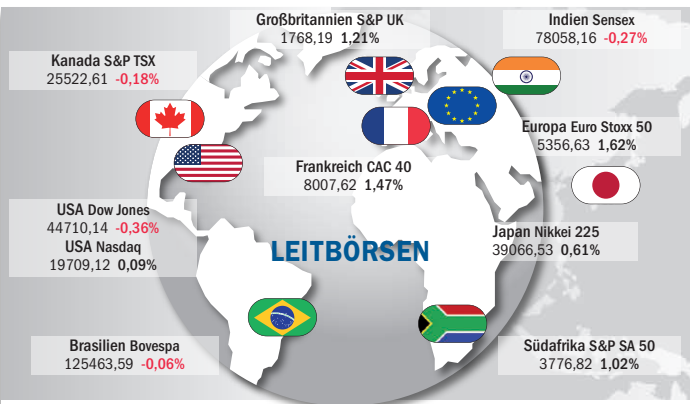
WIESBADEN/DPA – Die angeschlagene deutsche Industrie hat Ende vergangenen Jahres überraschend viele neue Aufträge erhalten. Im Dezember legten die Bestellungen gemessen am Vormonat um 6,9 Prozent zu, wie das Statistische Bundesamt in Wiesbaden mitteilte. Die Behörde sprach von einer „Stabilisierungstendenz in der zweiten Jahreshälfte“, nachdem der Trend seit 2021 nach unten zeige.

Das kräftige Auftragsplus im Dezember geht demnach wesentlich auf deutlich mehr Bestellungen im Bereich Flugzeuge, Schiffe, Züge und Militärfahrzeuge zurück (plus 55,5 Prozent).

Aber auch im Maschinenbau legten die Aufträge kräftig zu um 8,6 Prozent. In der Autoindustrie ging es dagegen abwärts (minus 3,2 Prozent). Ohne Berücksichtigung von Großaufträgen wären die Bestellungen zum Vormonat insgesamt allerdings nur um 2,2 Prozent gestiegen.

BÖRSE

DAX						21902,42	1,47 % ▲
Dividende	Schluss 06.02.	Veränderung % Vortag	52 Wochen Tief	52 Wochen Vergleich	Hoch		
Adidas NA °	0,70	259,50	+2,85	169,02	262,80		
Airbus °	2,80	167,84	+0,56	124,74	172,82		
Allianz vNA °	13,80	316,90	+1,21	238,30	317,70		
BASF NA °	3,40	48,35	+7,24	40,18	54,93		
Bayer NA °	0,11	21,22	+0,86	18,41	31,03		
Beiersdorf	1,00	126,65	+0,28	120,10	147,80		
BMW St. °	6,00	77,62	+1,70	65,26	115,35		
Brenntag NA	2,10	62,48	+2,93	54,20	87,12		
Commerzbank	0,35	18,95	+1,64	10,28	19,05		
Continental	2,20	66,36	+1,44	51,02	77,94		
Daimler Truck	1,90	41,05	+2,09	29,61	47,64		
Dt. Bank NA	0,45	18,68	+3,36	11,52	19,63		
Dt. Börse NA °	3,80	240,90	-0,12	175,90	242,60		
Dt. Post NA °	1,85	35,41	+3,09	33,03	43,66		
Dt. Telekom °	0,77	33,02	+1,10	20,73	33,02		
E.ON NA	0,53	11,48	-0,13	10,44	13,82		
Fres. M.C.St.	1,19	47,02	-0,40	32,51	48,31		
Fresenius	0,00	36,67	-1,27	24,32	37,39		
Hann. Rück NA	7,20	253,40	-1,86	208,90	265,60		
Heidelb. Mat.	3,00	143,50	+5,05	81,94	144,20		
Henkel Vz.	1,85	83,50	-0,69	66,86	86,92		
Infineon NA °	0,35	37,31	+5,10	27,80	38,81		
Mercedes-Benz °	5,30	57,52	+1,54	50,75	77,45		
Merck	2,20	142,25	+0,74	136,10	177,00		
MTU Aero	2,00	327,80	-0,79	208,70	350,20		
Münch. R. vNA °	15,00	522,80	-0,31	396,90	533,60		
Porsche Vz.	2,31	59,84	+0,91	55,58	96,56		
Porsche Vz.	2,56	37,41	+1,30	33,40	52,32		
Qiagen NV	1,21	40,55	-3,21	36,58	46,03		
Rheinmetall	5,70	706,40	-5,66	332,20	774,80		
RWE St.	1,00	29,34	-2,20	27,76	36,35		
SAP °	2,20	273,65	+1,05	160,44	273,75		
Sartorius Vz.	0,74	256,10	-1,91	199,50	383,70		
Siem.Energy	0,00	56,88	+2,49	13,07	60,40		
Siem.Health.	0,95	57,14	+5,27	47,31	58,44		
Siemens NA °	4,70	208,05	+3,38	150,68	210,05		
Symrise	1,10	97,58	+2,03	91,84	125,00		
Vonovia NA	0,90	30,46	+0,86	23,74	33,93		
VW Vz. °	9,06	95,90	+2,70	78,86	128,60		
Zalando	0,00	37,15	+2,03	18,43	37,15		



Der Kommentar zur Börse: Erholungsrallye

Starke Vorgaben aus den USA und Asien haben zum Handelsauftakt am Donnerstag an den europäischen Börsen eine unerwartete Erholungsrallye ausgelöst. Zu den Gewinnern gehörten Chemie-, Medizintechnik- und Finanzwerte sowie Tech-Aktien allgemein. Diese Branchen profitieren von guten Nachrichten von Siemens Healthineers, BASF, Infineon und Société Générale, die deutlich zulegten und zu den Tagesgewinnern gehörten. Nach der Schwäche zum Wochenaufstart erreichte der DAX überraschend neue Rekordstände von über 21.850 Punkten. Die US-Börsen verbuchten dagegen nur leichte Gewinne.



Oliver Helming (OLB)
Analyst Anlagestrategie und Kapitalmarkt

DEUTSCHER AKTIENINDEX DAX 21913,01 +1,52% ▲

Dt. EuroShop	2,60	18,44	-0,32	BNP (FR) °	68,03	2,97
Dt. Pfandb	0,00	5,54	2,41	Boeing (US)	177,42	1,85
Dürr	0,70	22,80	1,69	BP PLC (GB)	5,20	2,62
Fielmann Gr.	1,00	44,15	1,03	Cisco (US)	60,00	2,08
Grenke NA	0,47	16,66	2,59	Citigroup (US)	76,37	-0,07
Hapag-Lloyd	9,25	140,70	0	Coca-Cola (US)	60,84	0,13
Kontron	0,50	19,76	3,35	Eni (IT) °	13,78	0,07
Medigene NA	0,00	1,59	-1,49	Ericsson B (SE)	7,35	0,66
Metro St.	0,55	5,35	3,88	Exxon Mobil (US)	106,62	1,52
Nexus	0,22	68,60	0,29	GE Aerospace (US)	197,50	0,51
Norma Group	0,45	16,28	-0,85	General Motors (US)	45,95	-1,27
Pfaffr. Vac.	7,32	154,20	0,13	Generali (IT)	30,85	0,55
Pro.Sat.1	0,05	5,54	-0,45	GSK PLC (GB)	17,87	-0,47
Salzgitter	0,45	18,17	3,12	IBM (US)	248,30	-2,26
Schaeffler Inh.	0,44	4,20	2,7	ING Groep (NL) °	15,82	-1,22
Sixt St.	3,90	79,55	1,73	Int. C. Airl. (ES)	4,35	3,4
SMA Solar	0,50	13,90	-0,36	Intel (US)	18,61	-1,16
Stabilus S.A	1,15	28,95	-5,24	Kühne+Nagel (CH)	204,10	1,04
Strattec	0,55	36,60	0,27	McDonald's (US)	283,35	2,09
Verbio	0,20	9,39	-0,11	Meta Platf. (US)	686,40	1,22
VW St.	9,00	99,00	4,6	Microsoft (US)	401,15	1,03

AUSLANDSAKTIEN

AB Inbev (BE) °	6,225	± % VT	48,69	3,22
ABB NA (CH)			49,60	1,16
Alphabet A (US)			183,90	0,73
Amazon.com (US)			228,00	0,6
Apple Inc. (US)			222,75	-0,34
AT&T (US)			23,45	0,24
Bco Santander (ES) °			5,63	4,83

Tesla (US)	355,45	-2,09
TotalEnerg. (FR) °	58,58	1,21
UBS Group N (CH)	30,16	3,64
UniCredit (IT) °	46,10	3,85
Unilever plc. (GB)	55,70	0,47
Vodafone (GB)	0,81	1,68
Volvo B (SE)	27,04	0,19
Walmart (US)	98,58	0,48
Zurich Ins. Gr. (CH)	563,20	0,82

RENTENWERTE

	6.2.25	5.2.25
5,5 Bund v. 00/31	118,24	118,42
4,75 Bund v. 03/34	120,38	120,53
4,0 Bund v. 05/37	115,53	115,65
2,5 Bund v. 12/44	98,48	98,53
0,5 Bund v. 15/25	99,97	99,95
1,0 Bund v. 15/25	99,34	99,35
0,5 Bund v. 16/26	98,41	98,43
0,0 Bund v. 16/26	97,01	97,05
0,25 Bund v. 17/27	96,56	96,62
0,0 Bund v. 19/29	91,18	91,29
0,0 B0 S.181 20/25	99,61	99,58
0,0 B0 S.182 20/25	98,56	98,56
0,0 B0 S.183 21/26	97,63	97,66
0,0 B0 S.184 21/26	96,72	96,76
4,5 Belgien 11/26	102,45	102,47
2,25 Luxemburg 13/28	99,32	99,39
0,01 Niedersachsen 21/26	97,49	97,48
4,375 Türkei 21/27	101,40	101,16

ZINSEN

Hauptrefinanz.-Satz ab 5.2.25	2,90%
Spitzenrefinanz.-Faz. ab 5.2.25	3,15%
Einlagefazilität ab 5.2.25	2,75%
Priv. Dispokredit (Ø)	11,4392%
Hypoziens, eff. (5 Jahre, Ø)	3,572%
Hypoziens, eff. (10 Jahre, Ø)	3,47%
Festgeld, (5tsd. €, 1 Jahr, Ø)	1,9814%
Ratenkredit (10tsd. €, 5 J., Ø)	7,1674%

EDELMETALLE UND MÜNZEN

Endkundenpreise in €	6.2.25	5.2.25
Krügerrand (1 oz)	2830,00	2837,00
Britannia (1 oz)	2830,00	2837,00
Am. Eagle (1 oz)	2830,00	2837,00
Maple Leaf (1/2 oz)	1491,60	1495,40
Gold (1 kg)	89928,00	90162,00
Silber (1 kg)	1306,03	1309,71

Euro je 100 kg	6.2.25	5.2.25
ACI Kupfermot. (cunova)	284,00	280,00
ACI Kupfermotier.	1038,34	1017,77
Messing MS 58	809,00	794,00
Zinn 99,9%	3062,00	2968,00

WÄHRUNGEN

Land/06.02. für 1 Euro	Devisen Geld/Brief	EZB Referenzk.
Australien	1,6428/1,6628	1,6547
Dänemark	7,4394/7,4794	7,4596
England	0,8341/0,8381	0,8369
Japan	157,58/158,06	157,9500
Kanada	1,4815/1,4935	1,4865
Norwegen	11,6296/11,6776	11,6585
Schweden	11,2847/11,3327	11,3210
Schweiz	0,9357/0,9397	0,9385
Ungarn	403,34/408,54	406,1000
USA	1,0331/1,0391	1,0360

Aktien: DAX und MDAX sind Xetra Schlusskurse, übrige Aktien sind Kurse der Börse Frankfurt/Main oder Zürich. Kurse in Euro, Schweiz in CHF. Dividenden = letzte gezahlte in Euro (umgerechnet). St = Stammaktie, NA = Namensaktie; Vz = Vorzugsaktie; ° = auch im EuroStoxx50; Nikkei = © Nihon Keizai Shimbun, Inc. **Edelmetalle und Münzen:** Quelle Degussa Goldhandel. **Zinsen:** Quelle FHM-Finanzberatung. * Preise vom Vortag oder letzter verfügbar. Alle Angaben ohne Gewähr. **Stand: 06.02./18.10 Uhr ME(S)Z** Quelle **Infront**

MDAX	27059,35	1,54 % ▲
Dividende	€	6.2.25 ± % VT
Aixtron	0,40	13,40 -2,01
Aroundtown (LU)	0,07	2,83 0,18
Aurubis	1,40	80,25 7,43
Auto1 Group	0,00	18,82 4,85
Bechtle	0,70	32,60 0,93
Bilfinger	1,80	49,25 1,97
Carl Zeiss Med.	1,10	58,05 0,26
CTS Eventim	1,43	96,95 -0,46
Deliv. Hero	0,00	25,60 0,75
Dt. Wohnen	0,04	24,65 1,23
Evonik	1,17	19,00 4
Evotec	0,00	9,03 0,56
Frapport	0,00	56,90 0,09
freenet NA	1,77	30,02 0,74
Fuchs Vz.	1,11	44,36 2,35
GEA Group	1,00	52,30 1,55
Gerresheimer	1,25	72,35 2,62
Hella	0,71	90,00 3,09
HelloFresh	0,00	11,05 5,34
Hensoldt	0,40	36,88 -6,16
Hochtief	4,40	141,90 1,36
Hugo Boss NA	1,35	45,76 2,55
Hypoport	0,00	199,60 -1,09
Jenoptik	0,35	21,48 2,58
Jungheinrich	0,75	24,00 1,27
K+S NA	0,70	12,68 -4,95
Kion Group	0,70	35,93 5,43
Knorr-Bremse	1,64	77,65 2,17
Krones	2,20	128,00 1,59
lanxess	0,10	27,87 7,11
LEG Immob.	2,45	80,32 -0,1
Lufthansa vNA	0,30	6,59 5,41
Nemetschek	0,48	120,00 0,59
Nordex	0,00	11,53 0,61
Puma	0,82	29,71 1,75
Rational	13,50	875,50 3,92

Redcare Ph. (NL)	0,00	122,50	-1,29
RTL Group (LU)	2,75	29,60	0,68
Schott Pharma	0,16	23,98	2,65
Scout24	1,20	94,10	-1,47
Siltronix NA	1,20	40,50	3
Ströer	1,85	56,60	0,71
TAG Imm.	0,00	14,15	-0,91
Talanx	2,35	82,45	0,67
TeamViewer SE	0,00	11,61	-0,04
thyssenkrupp	0,15	4,64	2,2
Traton	1,50	30,50	3,04
TUI	0,00	8,40	3,81
Utd. Internet NA	0,50	16,35	3,35
Wacker Chemie	3,00	68,90	7,35

TEC-DAX	3827,76	1,51 % ▲
REGIONALE AKTIEN		
artec techn.	0,00	1,64 0,61
Berentzen	0,09	3,99 3,37
Brem. Lagerh.	0,45	8,90 0
CeWe Stift.	2,60	101,20 0,2
Energiekontor	1,20	43,95 -1,12
Envifec Biogas	3,00	30,00 1,01
Frosta	2,00	73,00 1,39
H+R	0,10	3,67 -1,34

NAMEN



AP-BILD: MEARS

Vor Zöllen gewarnt

Ford-Chef **JIM FARLEY** hat das Weiße Haus gewarnt, dass langfristige Strafzölle von 25 Prozent auf Lieferungen aus Mexiko und Kanada die US-Autoindustrie schwer treffen würden. Dies werde amerikanische Hersteller Milliarden Dollar an Gewinnen kosten und schwere Folgen für Jobs in den USA haben, sagte Farley. US-Autoritäten wie Ford und General Motors hatten in den vergangenen Jahren die Produktion in den Nachbarländern ausgebaut. Farley argumentierte, dass Rivalen ohne eine zusätzliche Belastung in die USA einführen könnten.

AKTIEN DES TAGES

aus DAX, MDAX und TecDAX

Gewinner		
Aurubis	80,25	+7,43
Wacker Chemie	68,90	+7,35
BASF NA	48,35	+7,24
Lanxess	27,87	+7,11
Eckert&Ziegler	59,95	+5,92
Kion Group	35,93	+5,43
Lufthansa vNA	6,59	+5,41
HelloFresh	11,05	+5,34
Siem. Health	57,14	+5,27
Infineon NA	37,31	+5,10

Verlierer		
Hensoldt	36,88	-6,16
Rheinmetall	706,40	-5,66
K+S NA	12,88	-4,95
Qiagen NV	40,55	-3,21
RWE St.	29,34	-2,20
Aixtron	13,40	-2,01
Sartorius Vz.	256,10	-1,91
Hann. Rück NA	253,40	-1,86
Atoss Softw.	117,80	-1,51
Scout24	94,10	-1,47

Stand: 06.02.

EURO STOXX 50

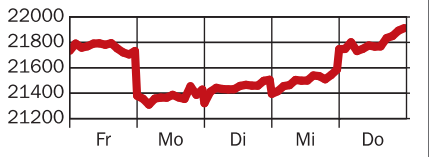


5361,60

VORTAG: 5271,12

DAX (in Punkten)

21913,01 1,52 % ▲



ZINSEN (Umlaufrend.)



2,30 %

VORTAG: 2,27 %

GOLD (Feinunze)

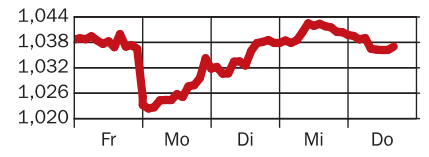


2849,54 \$

VORTAG: 2867,75 \$

EURO (in Dollar)

1,0369 - 0,33 % ▼



ÖLPREIS (Terminbörse)



74,86 \$

VORTAG: 74,69 \$

Arbeitgeber fordern höheres Rentenalter

WIRTSCHAFT Präsident Rainer Dulger: Sozialsysteme müssen dringend reformiert werden

VON BASIL WEGENER

BERLIN – Knapp zwei Wochen vor der Bundestagswahl pochen Deutschlands Arbeitgeber auf eine Anhebung des Rentenalters je nach Entwicklung der Lebenserwartung. „In den Wahlprogrammen und im Wahlkampf kommen die Sozialsysteme zu kurz“, sagte Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger der Nachrichtenagentur dpa in Berlin.

Nötig sei eine stabile Einnahmehasis. „Deshalb brauchen wir eine Dynamisierung des Rentenalters“, sagte Dulger. Bereits in der Vergangenheit hatten die Arbeitgeber mit ähnlichen Forderungen für heftige Reaktionen gesorgt.

Nach derzeit geltendem Recht wird die Altersgrenze für die Regelaltersrente ohne Abschläge bis 2031 schrittweise auf 67 Jahre angehoben. Seit 2024 wird die Altersgrenze beginnend mit dem Geburtsjahrgang 1959 in Zwei-Monats-Schritten angehoben. Für Versicherte ab Jahrgang 1964 gilt dann die Regelaltersgrenze von 67 Jahren.

Kritik von DGB und SPD

Kritik an Dulger kam vom Deutschen Gewerkschaftsbund (DGB) und von der SPD. „Wenn das im Ernst die großen Ideen der Arbeitgeber für ein zukunftsfähiges Deutschland sein sollen, dann wären die Aussichten zappenduster“, sagte Anja Piel, DGB-Vorstandsmitglied. „Auch Arbeitgeberpräsident Dulger muss endlich begreifen, was kluge



Für eine stabile Einnahmehasis ist eine Dynamisierung des Rentenalters erforderlich, fordern die Arbeitgeber. Deshalb müssten Anreize geschaffen werden, damit Menschen über das Rentenalter hinaus im Arbeitsleben bleiben. SYMBOLBILD: IMAGO



DPA-BILD: NIETFELD

Arbeitgeberpräsident Rainer Dulger

Arbeitgeber längst wissen: Unternehmen gelingt es da, Fachkräfte zu gewinnen und zu halten, wo Beschäftigte in mitbestimmten Betrieben gute Arbeitsbedingungen vorfinden und gesund bis zur Rente arbeiten können und wollen.“ Wer das Rentenalter hoch set-

zen wolle, kürze die Renten. „Und das trifft immer die am meisten, die lange Jahre hart gearbeitet haben.“

Die Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Fraktion, Katja Mast, sagte: „Ich finde schade, dass den Arbeitgebern keine Alternativen zum Sozialabbau einfallen.“

Der Präsident des Arbeitgeberverbands BDA forderte zudem, Anreize zu schaffen, dass Menschen auch über das Renteneintrittsalter hinaus im Arbeitsleben bleiben. „Viele würden gern länger arbeiten, auch, weil sich Menschen über regelmäßigen Kontakt zu Kolleginnen und Kollegen freuen. Etwa wenn die Kinder aus dem Haus sind.“ Habe jemand beispielsweise 40 Jahre lang Fliesen gelegt, könne er zwar nicht mehr hart körperlich arbeiten. Aber er habe viel Er-

fahrung – ideal etwa für Arbeitsvorbereitung und Einkauf. Dulger erläuterte: „Ich will keine Diskussion, dass es jetzt X, Y oder Z Jahre bis zum Renteneintritt sein sollen. Wir sollten uns ernsthaft damit auseinandersetzen, die Rente an die durchschnittliche Lebenserwartung zu koppeln.“

Mehrere Forderungen Dulgers im Sozialen zielen auf eine Begrenzung der „ständig steigenden Lohnzusatzkosten“ ab. Diese führten zu weniger Netto vom Brutto. Das treffe die Beschäftigten.

„Unsere Sozialsysteme müssen dringend reformiert werden. Wir alle wissen, dass wir immer älter werden. Wir alle wissen, dass wir immer mehr Leistungsempfänger haben werden – und immer weniger Einzahlende.“ Die Lohnzusatzkosten seien in

Deutschland auf mehr als 40 Prozent gestiegen – und würden auch weiter steigen.

Bürgergeld ändern

„Ich wünsche mir einmal pro Jahr im Deutschen Bundestag eine echte Debatte über die Zukunftsfähigkeit unserer sozialen Sicherungssysteme“, so der Arbeitgeberfunktionär und Unternehmer weiter. „Heute glaubt fast jeder, es sei politischer Selbstmord, hier Reformen anzustreben. Aber wir müssen da ran.“

Reformbedarf sieht Dulger auch beim Gesundheitssystem, „um es effizienter zu machen“. Dringend noch einmal verändern müsse die Politik auch das erst 2023 eingeführte Bürgergeld. „Arbeit muss sich immer deutlich mehr lohnen als Nicht-Arbeit.“

WAS SONST NOCH WICHTIG IST

E-AUTOBAUER TESLA

Weniger Fahrzeuge neu zugelassen

BERLIN/DPA – Der Absatz von Autos des US-Elektroauto-bauers Tesla in Deutschland ist im vergangenen Monat eingebrochen – und das, obwohl insgesamt deutlich mehr Elektroautos auf die Straßen gekommen sind. Wie aus Daten des Kraftfahrt-Bundesamtes hervorgeht, wurden im Januar 59,5 Prozent weniger Tesla neu zugelassen als im Vorjahresmonat. In Summe waren es 1.277 Autos des von Tech-Milliardär Elon Musk geführten Herstellers, die auf deutsche Straßen kamen. Über alle Marken hinweg legte der Absatz batteriebetriebener Pkw (BEV) im Vergleich zum Januar 2024 dagegen um 53,5 Prozent zu. Tesla musste in Deutschland schon 2024 Federn lassen. Schon im vergangenen Jahr hatte bei Stromern keine andere Marke so stark an Absatz eingebüßt wie Tesla.

HANNOVER RÜCK

Versicherer erzielt Rekordgewinn



Hannover Rück: Rekordgewinn DPA-BILD: KNIPPING

HANNOVER/DPA – Der weltweit drittgrößte Rückversicherer Hannover Rück hat 2024 wie geplant einen Rekordgewinn eingefahren. Der Überschuss stieg auch dank höherer Preise für Rückversicherungsschutz um etwa 28 Prozent auf rund 2,3 Milliarden Euro, wie der Dax-Konzern mitteilte. Der Rückversicherungsumsatz stieg um acht Prozent auf 26,4 Milliarden Euro. Damit erreichte die Hannover Rück ihre im November angehobene Prognose.

ELEKTRONIK

Produkte aus dem Verkehr gezogen

BONN/DPA – Ob Akkus, die sich zu stark erhitzen, oder Funksteckdosen, die Funkdienste von Polizei und Feuerwehr stören und auch noch in Brand geraten können: Die Bundesnetzagentur und der Zoll haben im vergangenen Jahr wieder Tausende illegaler Produkte aus dem Verkehr gezogen. Man habe 2024 etwa 8.000 unterschiedliche Gerätetypen ermittelt, teilte die Aufsichtsbehörde in Bonn mit. Die Gerätetypen haben unterschiedliche Stückzahlen – alles in allem waren es 5,3 Millionen Geräte.

Auch Geschwindigkeitsmesser, die den Flugfunk stören, waren nicht rechtskonform – sie hätten ebenfalls gar nicht verkauft werden dürfen.

Im Jahr 2023 waren es 8.100 Gerätetypen mit 73 Millionen Geräten gewesen. Die Zahlen schwanken von Jahr zu Jahr.

VATTENFALL

Milliardengewinn gemacht



Vattenfall: Milliarden-gewinn DPA-BILD: PEDERSEN

STOCKHOLM/BERLIN/DPA – Der Verkauf von Anteilen an Offshore-Windparks haben dem schwedischen Energiekonzern Vattenfall 2024 einen Milliarden-gewinn beschert. Unterm Strich stand ein Plus von rund 33,4 Milliarden schwedischen Kronen (rund 2,9 Milliarden Euro), wie das Unternehmen mitteilte. Die Netto-Erlöse gingen wegen rückläufiger Energiepreise deutlich zurück, um rund 45 Milliarden Kronen auf 245,6 Milliarden Kronen (rund 21,7 Milliarden Euro).

ENERGIE

Großbritannien setzt auf Atomkraft

LONDON/DPA – Die britische Regierung fördert im Gegensatz zu Deutschland mit einer Reihe von Reformen den massiven Ausbau der Atomenergie im Land. Die Energiesicherheit sei zu lange „eine Geisel“ des russischen Präsidenten Wladimir Putin gewesen, sagte Premierminister Keir Starmer. „Ich setze dem ein Ende.“

Konkret soll auch der Bau kleinerer und einfacher zu errichtender Kernreaktoren – sogenannter Small Modular Reactors (SMR) – erleichtert werden, die es in Großbritannien noch nicht gibt. Die Regierung verspricht Tausende zusätzlicher Arbeitsplätze. Die kleineren Reaktoren waren auch in der deutschen Debatte zum Atomausstieg als Alternative genannt worden. In Deutschland waren die letzten drei Atomkraftwerke im April 2023 abgeschaltet worden.

EINKOMMEN

Niedriglohnsektor schrumpft

WIESBADEN/DPA – In Deutschland gibt es weniger Niedriglohnjobs: Die Zahl sank binnen zehn Jahren um 1,3 Millionen. Im April 2024 lag der Verdienst von etwa 6,3 Millionen Beschäftigten unterhalb der Niedriglohnschwelle von 13,79 Euro brutto je Stunde. Das war nach Angaben des Statistischen Bundesamtes knapp jeder sechste Job (16 Prozent) hierzulande. Im April 2014, also vor Einführung des gesetzlichen Mindestlohns zum 1. Januar 2015, zählten die Wiesbadener Statistiker noch etwa 7,6 Millionen Jobs im Niedriglohnsektor und damit mehr als jeden fünften Job (21 Prozent). Die Niedriglohnschwelle lag damals bei 10,00 Euro brutto je Stunde. Insgesamt kleiner geworden ist der Verdienstabstand zwischen Geringverdienern und Besserverdienern.

MENSCHEN



DPA-BILD: SCHOLZ

Schauspieler **Axel Milberg** hat die Dreharbeiten für den NDR-„Tatort“ in seiner Geburtsstadt Kiel als „merkwürdige Form der Doppelbelichtung“ empfunden. „Ich ging als jemand, der extrem selten in seiner Heimatstadt war, nachdem er sie verlassen hatte, plötzlich die alten Wege wieder wie einst zur Schule, zu Freunden oder am Wasser entlang“, sagte Milberg der Nachrichtenagentur dpa. „Ob ich wollte oder nicht – andere werden das kennen – war ich wieder der junge Mann mit 18, 19 Jahren, als der ich die Stadt verlassen habe.“ Am 16. März zeigt das Erste seinen letzten „Tatort“ („Borowski und das Haupt der Medusa“). „Es war besonders“, sagte Milberg.



DPA-BILD: BRADY

Die Partnerin des gestorbenen britischen Sängers Liam Payne hat in einem ersten Interview über seinen Tod gesprochen. „Offensichtlich, wenn ich es gewusst hätte, wenn ich in die Zukunft hätte sehen können, hätte ich Argentinien niemals verlassen“, sagte die 25-jährige **Kate Cassidy** der britischen Zeitung „The Sun“. Payne war Mitte Oktober 2024 im Alter von 31 Jahren infolge eines Sturzes vom Balkon seines Hotelzimmers in der argentinischen Hauptstadt Buenos Aires gestorben. Medienberichten zufolge war Cassidy mit dem One-Direction-Sänger im Urlaub gewesen.



DPA-BILD: BRUNO

Das italienische Luxus-Modellhaus Gucci hat sich von seinem Kreativdirektor **Sabato De Sarno** getrennt. Die Kollektion für die Saison Herbst/Winter 2025, die bereits während der Mailänder Fashion Week Ende Februar gezeigt wird, soll dann vom Gucci-Designstudio präsentiert werden, wie der französische Modekonzern Kering, zu dem Gucci gehört, mitteilte. De Sarno war seit 2023 Creative Director bei Gucci. Der 41 Jahre alte Italiener hatte bislang bei Prada, Dolce & Gabbana und vor seinem Wechsel zu Gucci seit 2009 bei Valentino gearbeitet. Gucci nannte keine Gründe für die kurzfristige Trennung.



Nichts fährt mehr: Stillstand auf der Autobahn 1 bei Hamburg. Die Gründe für Staus waren im vergangenen Jahr vor allem ein hohes Verkehrsaufkommen, etwa rund um Feiertage, sowie viele Baustellen.

DPA-BILD: SCHOLZ

Oft Stillstand auf Autobahnen

VERKEHR Hauptursachen sind Baustellen und hohes Verkehrsaufkommen

VON CHRISTINA STICHT,
LENNART STOCK
UND CHRISTOF RÜHRMAIR

HANNOVER/BREMEN/MÜNCHEN – Autofahrer haben in Niedersachsen und Bremen im vergangenen Jahr länger im Stau gestanden als noch 2023. Das geht aus einer Auswertung des Automobilclubs ADAC hervor. Demnach warteten 2024 in Niedersachsen Autofahrer 36.238 Stunden in Staus – rund zwölf Prozent mehr als im Vorjahr. In und um Bremen betrug die Wartezeit 6.747 Stunden, was einem Plus von fast 53 Prozent im Vergleich zu 2023 entspricht.

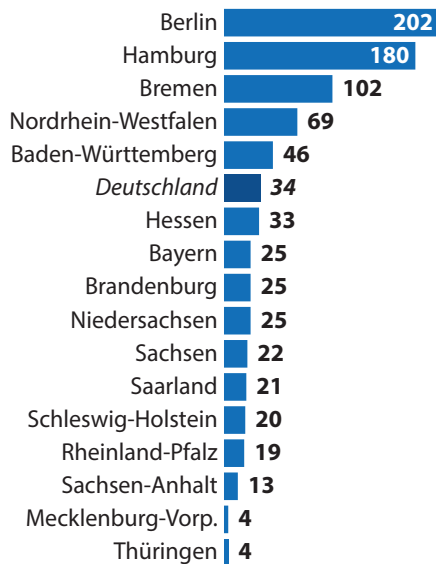
Die meisten Staus auf A1

In Niedersachsen stieg zudem die Zahl der Staus auf 38.312. Dort kam der Verkehr landesweit auf einer Gesamtlänge von 80.800 Kilometern zum Erliegen, immerhin 3.676 Kilometer weniger als 2023. Auf den Autobahnen in Bremen gab es dagegen bei der Staulänge ein Plus: 2024 gab es Stillstand auf 8.956 Kilometern, 2023 waren noch 7.471 Staakilometer gemessen worden.

Als Hauptursachen für die Staus wurden Baustellen und ein hohes Verkehrsaufkommen vor allem im August, aber auch im Mai, Juni, September und Oktober genannt.

Deutschland im Stau

Stau-Stunden je Kilometer Autobahn im Jahr 2024



dpa • 108425

Quelle: ADAC

Die staureichsten Tage in Niedersachsen im Jahr 2024 waren laut ADAC der Anfang und das Ende der Pfingstferien. Auch am Beginn der Osterferien stockte der Verkehr. Den Angaben zufolge wurden auf der A1 die meisten Staus verzeichnet, gefolgt von der A7 – besonders zwischen Hamburg und Hannover – sowie der A2. Der längste Einzelstau des Jahres ereignete sich am Freitag vor Pfingsten, dem 17. Mai 2024, auf der A7 zwischen Großburgwedel und

Soltau-Ost. Er erstreckte sich über 30 Kilometer und dauerte mehr als 16 Stunden.

In Bremen bildete 2024 die A1 im Abschnitt von Bremen nach Osnabrück zwischen den Anschlussstellen Hemelingen und Arsten einen Stauschwerpunkt. Allein dort standen laut ADAC Autofahrer 4.311 Kilometer im Stau. Die meisten Staus stunden innerhalb einer Kalenderwoche registrierte der Automobilclub in Bremen zwischen dem 27. Mai und dem 2. Juni. In diesen Zeitraum fällt

auch der Mittwoch vor Fronleichnam, der 29. Mai. Mit einer Gesamtdauer von 48 Stunden und einer Gesamtstaulänge von 50 Kilometern war es laut ADAC der staureichste Tag 2024 in Bremen.

Der ADAC forderte eine bessere Koordination von Baustellen, um die Situation zu verbessern. Wenn Baustellen auf Autobahnen und Bundesstraßen in einer Region zeitlich und räumlich besser abgestimmt würden, könnten Überlastungen vermieden

werden, hieß es.

Stadtstaaten betroffen

Bundesweit zählte der ADAC insgesamt 516.000 Staus. Das waren 12.000 mehr als im Vorjahr. Auch die zusammengezahlte Dauer der Staus stieg – um 21.000 Stunden auf 448.000. Die aufaddierte Strecke der Staus entwickelte sich dagegen in die andere Richtung: 859.000 Kilometer sind zwar deutlich mehr als die Strecke von der Erde zum Mond und zurück aber ein Rückgang um 18.000 Kilometer.

Knapp ein Drittel der Kilometer an Stau entfiel auf Nordrhein-Westfalen, ein weiteres Sechstel auf Bayern. Im Verhältnis zur Länge ihres Autobahnnetzes waren allerdings die Stadtstaaten am intensivsten von Staus betroffen, allen voran Berlin.

Ebenfalls sehr hohe Werte gab es vor auf Donnerstage fallende Feiertage – konkret vor Fronleichnam, Christi-Himmelfahrt und dem Tag der Deutschen Einheit. Gleiches gilt für den Tag vor dem Beginn der Sommerferien in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland.

Die Daten beruhen auf Positions- und Geschwindigkeitsinformationen von Lkw-Flotten und Smartphone-Apps.

Ist ein Ex-Schüler der mutmaßliche Schütze?

ÖREBRO/DPA – Der mutmaßliche Schütze von Örebro war möglicherweise ein ehemaliger Schüler der Risbergsska Schule und besaß mehrere Waffen. Das gaben die Ermittler am Donnerstag auf einer Pressekonferenz zu den tödlichen Schüssen bekannt, bei denen am Dienstag elf Menschen ums Leben gekommen waren. Darunter war auch der mutmaßliche Täter. Sechs Menschen waren mit teils lebensbedrohlichen Verletzungen ins Krankenhaus gekommen.

Es gebe entsprechende Hinweise auf eine Verbindung des Mannes zu der betroffenen Schule, sagte die Leiterin der Ermittlungen, Anna Bergqvist. Das müsse aber noch näher untersucht werden. Außerdem teilten die Ermittler mit, dass der mutmaßliche Schütze vier Waffen und die dazugehörigen Lizenzen besaß. Drei der Waffen fanden die Beamten demnach am Tatort, zusammen mit einer großen Menge unbenutzter Munition.

Bergqvist sagte, die Ermittler glaubten zu wissen, wer der mutmaßliche Täter sei. Sie würden seine Identität aber erst bestätigen, wenn sie sich ganz sicher seien, sagte die Ermittlungsleiterin und bat um Geduld.

Die ersten Polizeikräfte erreichten die Schule wenige Minuten, nachdem ein Notruf eingegangen war. Das erzählte der Leiter der Regionalpolizei Örebro, Lars Wirén. Die Lage an der Schule sei chaotisch gewesen. Die Polizisten wurden mit gewehrähnlichen Waffen beschossen, erzählte Wirén. Als seine Kollegen den mutmaßlichen Täter fanden, sei dieser schon tot gewesen. Neben ihm lagen demnach mehrere Waffen.

Giftattacke in Rettungswache? Frau in U-Haft

LUDWIGSBURG/DPA – Eine angehende Notfallsanitäterin soll mehrere Kollegen auf ihrer Rettungswache vergiftet haben. Die zur Tatzeit 23 Jahre alte Auszubildende soll die Getränke ihrer Kollegen während des Dienstes mit verschreibungspflichtigen Medikamenten versetzt haben, wie Polizei und Staatsanwaltschaft mitteilten. Drei Kollegen – 53, 29 und 25 Jahre alt – sollen dadurch „erhebliche gesundheitliche Beschwerden“ erlitten haben, in einem Fall seien diese laut den Ermittlern sogar lebensbedrohlich gewesen. Drei Fälle hätten im Krankenhaus behandelt werden müssen. Die Taten sollen sich im Zeitraum von Oktober 2023 bis April 2024 auf einer Rettungswache im Kreis Ludwigsburg ereignet haben. Die Tatverdächtige wurde nach Angaben der Ermittler Ende Januar festgenommen und einem Haftrichter vorgeführt. Ihr wird versuchter Mord in vier Fällen vorgeworfen. Die nun 24-jährige sitzt in Untersuchungshaft.

Polizist schießt auf Angreifer in Bremen

KRIMINALITÄT 38-jähriger Ghanaer sollte kontrolliert werden – und zog ein Messer

VON HENDRIK HEIERMANN
UND ELMAR STEPHAN

BREMEN – Ein Bundespolizist hat auf dem Bahnhofplatz in Bremen am frühen Donnerstagmorgen gegen 3 Uhr einen Mann angeschossen und schwer verletzt. Zuvor hatte dieser die Beamten mit einem Messer angegriffen.

Warnschuss ignoriert

Nach Angaben des Sprechers der Staatsanwaltschaft Bremen, Frank Passade, sollte

der aus Ghana stammende Mann bei einer Personenkontrolle in der Bahnhofshalle überprüft werden, ob er gefährliche Gegenstände – insbesondere Waffen – mit sich führte. „Mit dieser Überprüfung war er nicht einverstanden“, sagte Passade. Der 38-jährige habe versucht, aus der Bahnhofshalle herauszukommen, und sei mehrfach aufgefordert worden, stehenzubleiben. Dem habe er aber nicht Folge geleistet.

Im Eingangsbereich des Bahnhofs habe er ein Messer

gezogen, erklärte der Staatsanwalt. Nicht klar sei zunächst gewesen, ob er es aus einer Tasche zog oder am Körper trug. Mit diesem Messer sei er auf die Polizeibeamten zugegriffen. Die Beamten hätten ihn mehrfach aufgefordert, stehenzubleiben und das Messer abzulegen.

Der 38-jährige habe dem aber keine Folge geleistet und sich einem der beiden Beamten genähert. Dieser habe einen Warnschuss abgegeben, worauf der Mann ebenfalls nicht reagiert habe. „Er ist wei-

ter auf den Polizeibeamten zugegangen, und der hat dann geschossen“, sagte Passade.

Im Krankenhaus

Der Mann wurde schwer verletzt in ein Krankenhaus gebracht. Über seinen Gesundheitszustand lagen der Staatsanwaltschaft zunächst keine Informationen vor. Bislang ist auch nicht bekannt, ob er unter Drogen- oder Alkoholeinfluss stand. Das müssten Untersuchungen erst noch ergeben, sagte Passade.

KURZ NOTIERT

Alkoholisiert am Steuer

FRIESOYTHE – Ein 41-jähriger Mann aus Deteren ist am Montag, 3. Februar, 21.40 Uhr, alkoholisiert mit seinem Pkw auf der Schwaneburger Straße in Friesoythe unterwegs gewesen. Laut Polizei ergab ein Test einen Wert von 2,28 Promille. Zudem konnte der 41-Jährige keinen Führerschein vorlegen. Es wurde eine Blutentnahme durchgeführt, ihm wurde die Weiterfahrt untersagt.

Ausbau von Straßen

RAMSLOH – Der Ausschuss für Wirtschaftsförderung, Verkehrswesen, Fremdenverkehr und Digitalisierung der Gemeinde Saterland tagt am Montag, 10. Februar, um 18.30 Uhr im Rathaus Ramsloh. Unter anderem stehen der Ausbau des Goldregenwegs, Nerzwegs und Weißdornwegs in Sedelsberg sowie der Straßen Loange Failde und Uten-der Damm in Strücklingen auf der Tagesordnung.

Tagung in Thüle

THÜLE – Der Beratungsring Friesoythe lädt für Dienstag, 11. Februar, um 19.30 Uhr zur Mitgliederversammlung ins Hotel Landhaus Pollmeyer in Vordersten-Thüle ein. Es stehen Neuwahlen zum Vorstand sowie die Wahl eines neuen Kassenprüfers an. Helmut Wahl von der Landwirtschaftskammer Niedersachsen spricht zum Thema „Agri-PV – Stromerzeugung und Landwirtschaft auf einer Fläche“.

Förderverein tagt

FRIESOYTHE – Der Förderverein der Ludgeri-Schule Friesoythe lädt für Mittwoch, 19. Februar, zur Mitgliederversammlung ein. Beginn ist um 19 Uhr am neuen Standort der Ludgeri-Schule an der Dr.-Niermann-Straße.

Kfd lädt ein

FRIESOYTHE – Die kfd St. Marien lädt für Donnerstag, 27. März um 19.30 Uhr zum Bibelabend „Die 2.Chance!“ ins Franziskushaus Friesoythe ein. Die Referentin Hildegard Hettwer begleitet die Teilnehmenden nach Gedanken zu Szenen aus dem Buch Genesis. So kann die Bibel im gemeinsamen Bibliolog erlebt werden. Ein Abendimbiss nach biblischen Rezepten folgt. Kosten: 5 Euro. Anmeldungen bis 24. März: Tel. 04491/919262 (Marlies Jender).



Die ehemalige Grundschule Neuvrees an der Feldstraße. Hier kann wohl keine neue Kita entstehen.

BILD: HEINER ELSSEN

Grundschule nicht als Kita geeignet

ALTE GRUNDSCHULE NEUVREES Gegenüberliegende Fläche soll geprüft werden – 360 Kita-Anmeldungen

VON HEINER ELSSEN

FRIESOYTHE/GEHLENBERG/NEUVREES – Ende 2023 hat der Friesoyther Stadtrat der Verwaltung eine klare Aufgabe erteilt. Der Beschluss: Sowohl in Altenoythe als auch in Gehlenberg oder Neuvrees sollen neue Kindertagesstätten in städtischer Trägerschaft geplant, errichtet und betrieben werden. Viel passiert ist seitdem nicht. Und jetzt ist eine mögliche Option in Neuvrees weggefallen – gleichzeitig steigen die Anmeldezahlen im Bereich Gehlenberg und Neuvrees.

Andere Fläche in Betracht

Ursprünglich war geplant, die ehemalige Grundschule an der Feldstraße in Neuvrees zu einer Kindertagesstätte mit zwei Kindergarten- und einer Krippengruppe umzubauen. Nach einer Prüfung ist das jetzt nicht möglich. „Die Bausubstanz gibt die Einrichtung einer Kita in der alten Grundschule nicht her. Das Grundstück an sich ist auch zu schmal, um dort auch einen geeigneten Spielplatz errichten zu können“, sagt Bürgermeister Sven Stratmann (SPD) im Gespräch mit unserer Re-



Die Fläche neben der alten Lehrerwohnung: Hier könnte zum Beispiel eine neue Kita für Neuvrees entstehen.

BILD: HEINER ELSSEN

daktion. Doch ganz in der Nähe sieht Stratmann eine mögliche Lösung. Schräg gegenüber vom Dorfgemeinschaftshaus, auf der anderen Seite der Feldstraße, ist neben der alten Lehrerwohnung noch eine Rasenfläche im Besitz der Stadt Friesoythe, die aktuell als Bolzplatz genutzt wird. „Wir wollen jetzt prüfen, ob auf dieser Fläche ein Neubau möglich wäre und wie der aussehen könnte. Danach könnte das Thema politisch beraten werden.“

Dass im Bereich Gehlenberg/Neuvrees bei der Kinderbetreuung etwas passieren muss, wurde auch an diesem

Mittwochabend in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Sport und Kultur der Stadt Friesoythe deutlich. Getagt wurde passenderweise im Kulturzentrum Mühlenberg in Gehlenberg. „Schaut man sich die Zahlen an, gibt es in Gehlenberg aktuell die größten Probleme. Doch wir stehen ja noch am Anfang – da kann sich über das Jahr hinweg noch einiges verschieben“, sagt Jan Hellmers, Leiter des Bereichs Bildung bei der Stadt Friesoythe, während der Sitzung. In Gehlenberg und Neuvrees leben laut Zahlen aus dem Januar zusammen 99 Kinder unter drei Jahren und

108 Kinder zwischen drei und sechs Jahren.

Insgesamt wurden für das Kindergartenjahr 2025/2026 in der gesamten Stadt Friesoythe 851 Platzanfragen verteilt auf 16 Einrichtungen für 360 Kinder – drei Anfragen pro Kind möglich – gestellt. Die Erziehungsberechtigten hatten bis einschließlich 31. Dezember 2024 Gelegenheit, ihre Anmeldungen im neuen Anmeldeportal auf der Internetseite der Stadt Friesoythe vorzunehmen. „Für 263 Kinder wurden dabei zwei Anfragen vorgenommen, für 228 Kinder sogar drei Anmeldungen. Folglich wurde nur für 97 Kinder

nur eine Anfrage vorgenommen, was einen deutlichen Unterschied im Vergleich zu den Vorjahren darstellt. So wurde im vergangenen Anmeldeverfahren noch für fast zwei Drittel der Kinder (219) nur eine Anfrage gestellt“, so Hellmers während der Sitzung.

Einige Engpässe

Wie auch im Vorjahr überstieg in einzelnen Ortsteilen wie erwartet die Anzahl der Anmeldungen die Anzahl der verfügbaren Plätze. Ein ähnliches Bild ergibt sich laut Stadtverwaltung bei vereinzelt Kitas in Friesoythe, die sich jedes Jahr großer Beliebtheit erfreuen. „Wichtig zu erwähnen ist jedoch, dass es noch einige freie Plätze im Kernort Friesoythe und einigen Ortsteilen gibt, sodass bislang nicht zu erwarten ist, dass Platzanfragen gar nicht bedient werden können. Ein allumfassendes Bild kann jedoch noch nicht dargestellt werden, da noch nicht alle Rückmeldungen aus den Kitas vorliegen“, so Hellmers weiter. Falls es dann im Laufe des Jahres wieder eng werden sollte, könnte die neue Übergangskita in der ehemaligen Ludgeri-Schule noch erweitert werden.

TOTALAUSVERKAUF WEGEN GESCHÄFTSAUFGABE

Große Vielfalt an Uhren & Schmuck zum reduzierten Preis



bis zu

50%

reduziert





BRINKMANN
Uhrmacher und Juweliere

Bahnhofstraße 13 in Bösel
www.juweliere-brinkmann.de

Geld für Erdbebenopfer in die Parkuhr

SPENDENAKTION Heimatverein stellt mit Aktas-Brüdern alte Säule vor neuem Automatenladen auf

VON CLAUDIA WIMBERG

FRIESOYTHE – „Eine Stunde, ein Groschen“ hieß es 1954, als die ersten Parkuhren in Deutschland aufgestellt wurden. Mit Gebührenpflicht und Höchstparkdauer sahen sich ab den 60er Jahren auch die Autofahrer in Friesoythe konfrontiert und mussten die Apparate an der Moor-, Kirch- und Lange Straße mit 10 oder 50 Pfennigen füttern. Das Zeitliche segneten die „Groschengräber“ dort und im gesamten Bundesgebiet dann ab den 90er Jahren und wichen mit der Umstellung auf den Euro den Parkscheiben und Automaten.

Exemplar aus den 80ern

An der Kirchstraße ist eines der in Vergessenheit geratenen Relikte wieder aufgetaucht und verbindet Nostalgie mit dem guten Zweck. Der Friesoyther Heimatverein installierte auf Initiative seines Vorsitzenden Stefan Kühling vor dem Kiosk „Hansa Bros“ der Brüder Yusuf und Samet Aktas ein Originalexemplar aus den 80ern. Parkzeit bekommt man für 50 Cent oder 1



Hoffen auf Unterstützer: Yusuf Aktas (links), sein Bruder Samet sowie Heimatvereinsvorsitzender Stefan Kühling, der ein Originalexemplar einer Parkuhr an der Kirchstraße für den sozialen Zweck und als Erinnerung aufstellte.

BILD: CLAUDIA WIMBERG

Euro nicht mehr, aber wer sie in den Münzschlitz wirft, unterstützt die Opfer des verheerenden Erdbebens in der türkisch-syrischen Grenzregion vor genau zwei Jahren. Wie berichtet, beschlossen die beiden Männer mit türkischen Wurzeln nach der Jahrhundertkatastrophe am 6. Februar 2023, ihren Familien, Freunden und Bekannten aktiv zu helfen und trafen auch

in Friesoythe und Umgebung auf eine Welle der Solidarität mit Geld- und Sachspenden. Mehr als 55.000 Menschen verloren ihr Leben, mehr als drei Millionen ihr Dach über dem Kopf. Der Wiederaufbau ist längst nicht abgeschlossen und humanitäre Hilfe sei nach wie vor dringend erforderlich, unterstreichen die Unternehmer, die neben dem Kiosk auch einen Barber-Shop be-

treiben. „Unsere Familienmitglieder mussten zwar ihren Heimatort verlassen, aber sie leben mittlerweile 200 Kilometer entfernt wieder in einem richtigen Haus. Doch so viele Menschen müssen weiterhin in Containerdörfern ausharren, weil sie von offizieller Seite allein gelassen werden“, sagen die Brüder. Jeden Monat sorgen sie dafür, dass rund 16.000 Wasserfla-

schen diese Bedürftigen erreichen und sie spenden grundsätzlich sämtliche Trinkgeldeinnahmen. Dass der Heimatverein mit der Retro-Uhr nicht nur an alte Zeiten, sondern auch an die Krisenregion erinnern möchte, „ist eine super Idee“, danken sie und hoffen auf Unterstützer. Verbunden ist die Installation mit einer Tafel, auf der kurz über die Geschichte der Parkuhren in der Stadt informiert wird. Daneben der Verweis zu dem von Yusuf und Samet Aktas gegründeten Verein „CLP Hilfe e.V.“ mit weiteren Spendenmöglichkeiten. Sollte es die Initiative „irgendwann jedoch nicht mehr geben, wird die Parkuhr flexibel für andere Hilfsprojekte eingesetzt“, erläutert Kühling.

Uhr sagt Danke

Sie wirkt zwar wie aus der Zeit gefallen, aber die Friesoyther Variante weiß, was sich gehört und imponiert durch gute Manieren. So sagt sie jedem, der sie mit Kleingeld bestückt, in Großbuchstaben „Danke.“ Nicht original, aber originell.

Friesoythe und Swiebodzin: Feier bei den Maitagen

EUROPA 20 Jahre Partnerschaft in diesem Jahr – Festakt im Forum am Hansaplatz

VON HEINER ELSÉN

FRIESOYTHE – 20 Jahre Städtepartnerschaft zwischen Friesoythe in Deutschland und Swiebodzin in Polen – das soll in diesem Jahr gefeiert werden. Wie die Stadtverwaltung jetzt mitteilte, wird im Rahmen der diesjährigen Friesoyther Maitage vom 25. bis zum 27. April ein feierliches Auftaktprogramm mit Gästen aus der polnischen Partnerstadt stattfinden. Geplant ist ein offizieller Empfang, der von musikalischen Beiträgen begleitet wird und Raum für gegenseitigen Austausch bietet.

Festakt im Forum

„Für den Festakt haben wir bereits das Forum am Hansaplatz reserviert“, sagt Bürgermeister Sven Stratmann (SPD) im Gespräch mit unserer Redaktion. Ende vergangenen Jahres war er zusammen mit zwei Mitarbeitenden aus dem Friesoyther Rathaus zu Besuch in der polnischen Partnerstadt, um die Feierlichkeiten zum 20-jährigen Bestehen der



Diese Stele steht vor dem Rathaus am Stadtpark als Zeichen der Partnerschaft zwischen Swiebodzin und Friesoythe.

BILD: HEINER ELSÉN

Partnerschaft zu besprechen. Die Partnerschaft, die ihren Ursprung in Schülerbegegnungen der Berufsbildenden Schulen Friesoythe findet, hat sich laut Stadtverwaltung über die Jahre hinweg zu einer bedeutenden Verbindung entwickelt. „Sie fördert den Austausch in den Bereichen Kul-

tur, Bildung und wirtschaftliche Zusammenarbeit. Besonders in Erinnerung geblieben sind gemeinsame Projekte wie der direkte Austausch im Kunstkreis, der Feuerwehr oder schulische Kooperationen. In der jüngeren Vergangenheit erfolgte ein Hilfskonvoi von Friesoythe nach Swiebodzin, um die Partnerstadt mit Sachspenden für geflüchtete Ukrainerinnen und Ukrainer zu unterstützen“, heißt es in einer Mitteilung aus dem Rathaus. Mitte August 2024 hatte die Friesoyther CDU/FDP-Ratsfraktion ein breites Programm zum Jubiläum der Städtepartnerschaft gefordert. Die Verbindung nach Polen sei in den vergangenen Jahren eingeschlafen – es hätte keine gemeinsamen Veranstaltungen mehr gegeben.

75 Euro Förderung

Der Zusammenhalt zwischen den beiden Partnerstädten soll in Zukunft jetzt wieder gestärkt werden. In diesem Zusammenhang weist die Stadt Friesoythe darauf hin, dass sie

DAS IST DIE PARTNERSTADT

Die Stadt Swiebodzin ist die Kreisstadt des Powiat wiebodzi ski in der Woiwodschaft Lebus in Polen – rund 60 Kilometer hinter der deutschen Grenze bei Frankfurt (Oder). Sie hat etwas mehr als 22.000 Einwohner und wurde im Laufe der Geschichte auf Deutsch auch als „Schwiebus“ bezeichnet. 1742 fiel die Stadt bereits an Preußen und wurde im späteren Verlauf des 19. Jahrhunderts Teil der preußischen Provinz Brandenburg und somit bis 1945 ein Teil des deutschen Reichs.

den Besuch polnischer Gäste in Friesoythe sowie Reisen von Friesoythern nach Swiebodzin finanziell unterstützt. Vereine, Gruppierungen und sonstige Gemeinschaften sind eingeladen, partnerschaftliche und freundschaftliche Beziehungen zu gestalten und das gegenseitige Verständnis zu vertiefen. Die bestehende För-

Nach dem Zweiten Weltkrieg fiel das Gebiet rund um die Stadt an Polen.

Am 16. September 2005 unterzeichneten die Bürgermeister von Friesoythe und Swiebodzin einen Freundschaftsvertrag. In den folgenden Jahren fanden zahlreiche Besuche und Gegenbesuche statt, Schüleraustausch-Aktionen oder gemeinsame Feiern. Sogar Liebesbeziehungen sind durch den Austausch mit der polnischen Stadt in Friesoythe entstanden.

derung beträgt 75 Euro pro Teilnehmenden und Tag. In den kommenden Wochen und Monaten werden weitere Informationen sowie geplante Jubiläumsaktionen bekannt gegeben. Als Ansprechpartner für Fragen steht im Rathaus Eike Diers unter der E-Mail diers@friesoythe.de zur Verfügung.

TERMINE IN FRIESOYTHE

VERANSTALTUNGEN

Altenoythe
19.30 Uhr, Vereinsheim des SVA: Mitgliederversammlung, SV Altenoythe
Friesoythe
8 bis 13 Uhr, Europaplatz: Wochenmarkt
8 bis 12.30 Uhr, Rathaus am Stadtpark: Bürger Service Center
8 bis 12.30 Uhr, Sozialer Briefkasten, „Kaufhaus für Jedermann“: geöffnet
9.30 bis 11.30 Uhr, Friesoyther Tafel: Lebensmittelausgabe
9.30 bis 12 Uhr und 15 bis 17.30, SkF-Laden: geöffnet

10 bis 12 Uhr und 15 bis 18, IdeenReich: geöffnet
15 bis 19 Uhr, Jugendzentrum „Wasserturm“: geöffnet
Markhausen
19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus: „Twee Kirls speelt Dame“, Aufführung der Laienspielschar Markhausen
Thüle
9 Uhr, Kirche: Seniorenmesse, anschließend Frühstück im Johanneshaus

KINO

Kulturzentrum „Alte Wassermühle“Cineo Friesoythe

Die Saat des heiligen Feigenbaums, 19.30 Uhr

BILDUNG

Friesoythe
Bildungswerk: 9 bis 12 Uhr

SCHWIMMBÄDER

Aquaferum, 6 bis 8, 12 bis 22 Uhr

ENTSORGUNG

Friesoythe
Grün- und Wertstoffsammelstelle: 13 bis 17 Uhr
@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

TERMINE IN BARßEL

VERANSTALTUNGEN

Barßel
8.30 bis 12 Uhr, Beratungsstelle AWO: Tel. 04499/9358922
9 bis 12 Uhr, Barßeler SkF-Laden: geöffnet
15 bis 18 Uhr, Barßeler SkF-Laden: geöffnet
15 bis 21 Uhr, Jugend- und Begegnungs-Zentrum: geöffnet, Tel. 04499/937205
16 bis 20 Uhr, Marienschule: DRK-Blutspendetermin
Tange
20 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus: Up Amts-wegen, plattdeutsches Theater

BÄDER

Barßel
Hafen-Bad: 6 bis 7.30, 15.30 bis 21 Uhr

MUSEEN

Elisabethfehn
Moor- und Fehnmuseum: Infos unter Tel. 04499/2222 oder www.fehnmuseum.de

ENTSORGUNG

Barßel
Kläranlage: 13 bis 17 Uhr, Wertstoffsammelstelle
[@www.nwzonline.de/termine](http://www.nwzonline.de/termine)

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Barßel/Bösel/Friesoythe/Saterland
Rosen-Apotheke, Bahnhofstr. 1, Bösel, Tel. 04494/1313
Apotheke Westerstede, Albert-Post-Platz 21, Westerstede, Tel. 04488/9839830

ÄRZTE

Barßel/Bösel/Friesoythe/Saterland
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis am St.-Marien-Hospital, Friesoythe, Sprechzeiten: 16 bis 18 Uhr, Tel. 116117, St.-Marien-Straße 1

AUGENÄRZTE

Kreis Cloppenburg
Tel. 0441/21006345 oder Tel. 116117, 18 bis 22 Uhr

HOSPIZDIENST

Kreis Cloppenburg
24-Stunden-Bereitschaft: Tel. 0175/8991171

NOTRUF

Tel. 110, 112 oder Krankentransport, Tel. 0441/19222; 00WV, Trinkwasser: Tel. 04401/6006; Gift-Info: Tel. 0551/19240
[@www.nwzonline.de/notdienste](http://www.nwzonline.de/notdienste)

TERMINE IM SATERLAND

VERANSTALTUNGEN

Strücklingen
19.30 Uhr, Kath. Pfarrheim: Deck-naam: Der König der Möwen, Auf-führung der Theatergruppe Strücklingen

BÄDER

Ramsloh
Freizeitbad: 6 bis 8, 15.45 bis 21 Uhr

TIERHEIM

15 bis 17 Uhr, Tel. 04492/443

TERMINE IN BÖSEL

VERANSTALTUNGEN

Bösel
15 bis 16 Uhr, Fladderburger Straße 10: Carla-Lebensmittelausgabe
15.30 bis 17 Uhr, Friedhof: „Treffpunkt Friedhof“

BÄDER

Bösel
6 bis 7.30, 15 bis 20.30 Uhr

ENTSORGUNG

Bösel
Wertstoffsammelstelle: 13 bis 17 Uhr

Friesoyther Nachrichten

Ämtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Cloppenburg, der Städte Cloppenburg, Friesoythe und Lönningen sowie der Gemeinden Barßel, Bösel, Elmstedt, Garrel und Saterland

Redaktion Friesoythe
Redaktionssekretariat:
Annette Linkert ☎ 04491/9988 2910,
Am Alten Hafen 12, 26169 Friesoythe
Telefax 04491/9988 2909
E-Mail: red.friesoythe@NWZmedien.de

Redaktionsleitung
Carsten Bickschlag (bic) ☎ 04491/9988 2900
Reiner Kramer (Stv.) (kra) ☎ 04491/9988 2901

Friesoythe/Bösel/Barßel/Saterland
Tanja Mikulski (mik) ☎ 04491/9988 2902
Heiner Elsen (els) ☎ 04491/9988 2906
Renke Hemken-Wulff (rhw) ☎ 04491/9988 2912
Eva Dahlmann-Aulike (eda) ☎ 04491/9988 2913

Lokalsport
Steffen Szepanski (sze) ☎ 04471/9988 2810
Stephan Tönnies (stt) ☎ 04471/9988 2811
E-Mail: lokalsport-muensterland@NWZmedien.de

Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444

Bezugspreis 50,90 € (Postbezug 54,90 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZe-Paper 39,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de, allen Lokalausgaben als NWZe-Paper sowie dem digitalen Archiv.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de/agb

2 Millionen für St.-Marien-Hospital in Friesoythe

VERSORGUNG Landesgesundheitsminister Dr. Andreas Philippi bringt Förderbescheid vorbei – Weitere Zusagen

VON EVA DAHLMANN-AULIKE

FRIESOYTHE – Mit einem Förderbescheid über zwei Millionen Euro für das St.-Marien-Hospital war Niedersachsens Gesundheitsminister Dr. Andreas Philippi (SPD) am Donnerstagmorgen in Friesoythe. Das Geld stammt aus dem Krankenhaus-Investitionsprogramm des Landes und fließt in die Erweiterung des Friesoyther Krankenhauses. Dort ist eine neue Adipositas-Station bereits in Betrieb genommen worden. Derzeit wird der neue OP-Trakt ausgebaut. Außerdem soll das Krankenhaus eine neue Intensivstation, eine Intermediate Care Station und eine Zentrale Sterilisation bekommen.

Baumehrkosten

Eine weitere Tranche über 3,3 Millionen Euro der bereits zugesicherten Förderung steht noch aus, ausgezahlt wird mit weiterem Baufortschritt. Doch Philippi, der selber Arzt ist, machte weitere Zusagen: Das St.-Marien-Hospital habe ja wegen steigender Baukosten weitere Fördergelder beantragt: „Sie können sicher sein, dass das Land die förderfähigen Kosten übernehmen wird“, sagte er bei der Übergabe auf der Baustelle.



Übergabe des Förderbescheids auf der Baustelle des St.-Marien-Hospitals in Friesoythe (von links): Chefarzt Dr. Ralf Weise, Landrat Johann Wimberg (CDU), Krankenhaus-Geschäftsführerin Yvonne Westerheide, Landesgesundheitsminister Dr. Andreas Philippi (SPD), Krankenhaus-Geschäftsführer Bernd Wessels und Friesoythes Bürgermeister Sven Stratmann (SPD).

BILD: EVA DAHLMANN-AULIKE

Das seien alles wichtige Signale aus der Politik an Patienten, Mitarbeitende und die Region und eine Investition in die Zukunft, sagte Krankenhaus-Geschäftsführer Bernd Wessels in seiner Ansprache. Denn einerseits bekommt das St.-Marien-Hospital Geld aus dem Investitionsprogramm, um zu bauen,

andererseits ist es im laufenden Geschäft unterfinanziert und hat deshalb vor gut zwei Wochen ein Schutzschirm-Verfahren, eine spezielle Vorstufe des Insolvenzverfahrens, beantragt. Das Problem des St.-Marien-Hospitals und vieler anderer Krankenhäuser derzeit: Ihre tägliche Arbeit wird nicht kos-

tendeckend vergütet. Die Krankenhausreform der Ampel-Koalition zieht sich hin, ungeklärt ist, wie die Häuser die Zeit überbrücken sollen, bis die Reform greift.

Keine Sicherheit

Landrat Johann Wimberg (CDU) verwies angesichts der

weiteren anwesenden Politiker aus Landes-, Kreis- und Kommunalpolitik darauf, dass es einen „kommunalen Schulterschluss“ zum Erhalt der Krankenhäuser gebe, ebenso wie Versuche deren Liquidität zu sichern. „Wir machen uns sehr, sehr große Gedanken und auch Sorgen. Es wäre fatal, wenn am Ende

wahllos stationäre Versorgung wegfällt.“ Friesoythes Bürgermeister Sven Stratmann (SPD) erinnerte daran, dass das St.-Marien-Hospital auch Friesoythes größter Arbeitgeber sei. Aus der Landes- und Bundespolitik vermisse er klare Hinweise, welche Krankenhäuser erhalten werden sollten.

Trauer um Gerichtsreporter Franz-Josef Höffmann

NACHRUH Rund 40 Jahre berichtete er von Prozessen im Oldenburger Land – Geboren in Bösel

VON CARSTEN BICKSCHLAG

BÖSEL/OLDENBURG – Rund vier Jahrzehnte lang war Franz-Josef Höffmann im Oldenburger Land das Bindeglied zwischen Rechtsprechung und Öffentlichkeit. Als Gerichtsreporter berichtete der Oldenburger von Prozessen, die in Amtsgerichten der Region und dem Landgericht verhandelt wurden. Am Mittwoch, 5. Februar, ist er nach schwerer Krankheit



Franz-Josef Höffmann ist im Alter von 68 Jahren gestorben.

BILD: PRIVAT

verstorben. Er wurde 68 Jahre alt.

Vor allem im Oldenburger Landgericht ging Höffmann ein und aus. Mit Block und Stift, sanftem Lächeln, größter Aufmerksamkeit und scharfsinnigem Gespür verfolgte er von seinem Stammplatz im Zuschauerraum aus die unterschiedlichsten Verhandlungen. Es war ein schwieriger Job, den Höffmann als freier Journalist unter anderem für die Nordwest-Zeitung übernahm. Als Prozessbeobachter

bekam er detaillierte Einblicke in schwerste Verbrechen und menschliche Tragödien. Und es ist eine Herausforderung, das im Gericht erlebte anschließend in neutrale und wohlformulierte Sätze zu gießen. Ihm ist das gelungen.

Er war aber nicht nur ein geschätzter Kollege, der zuverlässig seine Arbeit verrichtete. Er war auch ein Mensch, mit dem man auf privater Ebene bestens auskommen konnte.

Nicht selten wurde aus einem kurzen Informationsgespräch ein ausgiebiges Telefonat über Gott und die Welt. Er war eine sehr tiefsinnige, zuweilen ernste und zeitgleich unglaublich humorvolle Person, die gerne erzählte und gerne lachte. Er hinterlässt in der Medienlandschaft im Oldenburger Land eine große Lücke.

Geboren und aufgewachsen ist Franz-Josef Höffmann in Bösel. Nach seinem Stu-

dium hätte er weiter als Lehrer arbeiten können. Doch schon früh zeigte sich seine Begeisterung fürs Schreiben. Er folgte seiner Berufung und spezialisierte sich auf Gerichtsprozesse. Der zweifache Vater lebte bis zu seinem Tod in Oldenburg. Seine Familie war ihm stets das Wichtigste. Beigesetzt wird er am Montag, 10. Februar, um 15 Uhr auf dem katholischen Friedhof in Bösel.



Kunstschätze der Welfen

Mi., 19.02.2025

Herzog Anton Ulrich-Museum und der Braunschweiger Dom

Die Welfenherzöge Heinrich der Löwe und Anton Ulrich hinterließen der Löwenstadt Braunschweig einzigartige Kunstschätze. Entdecken Sie bei einer Führung zunächst das Herzog Anton Ulrich-Museum, das über eine der größten Gemäldegalerien für Alte Meister in Deutschland verfügt. Nach Zeit zur freien Verfügung im Museum oder der charmanten nahen Altstadt, erwartet Sie am Nachmittag eine Führung durch den Braunschweiger Dom, dessen Gründung auf Heinrich den Löwen zurückgeht.

Im Preis enthalten: Eintritt und Führung Herzog Anton Ulrich-Museum, Führung Braunschweiger Dom, Fahrt im Komfortbus, Veranstaltungsbegleitung.

Preis p.P.:
84,90 € mit NWZ-Abo | 94,90 € ohne NWZ-Abo.
Abfahrt um 8.00 Uhr ab Oldenburg,
P+R Weser-Ems-Halle

Weitere Informationen, Beratung und Buchungsanfragen:

Veranstalter chrono tours GmbH, Ebertplatz 14-16, 50668 Köln
Telefon 0221 / 165 335 13
E-Mail nwz@chrono-tours.de | **Online** www.chrono-tours.de/nordwest-zeitung

Seenotretter und Museumsdampfer

Do., 06.03.2025

Deutsches Schifffahrtsmuseum und DGzRS-Zentrale Bremen

Freuen Sie sich auf einen maritimen Tag an der Weser. Zunächst besuchen Sie mit dem Deutschen Schifffahrtsmuseum Bremerhaven das größte Museum seiner Art in Deutschland und erfahren mehr über die Entwicklung der modernen Schifffahrt. Am Nachmittag besichtigen Sie die Zentrale der Deutschen Gesellschaft zur Rettung Schiffbrüchiger, wo Sie bei einem Vortrag mehr über die Seenotretter erfahren. Anschließend erkunden Sie den Museumskreuzer H.-J. KRATSCHE und die Werfthalle.



Im Preis enthalten: Eintritt und Führung Deutsches Schifffahrtsmuseum, Führung DGzRS-Zentrale Bremen, Fahrt im Komfortbus, Veranstaltungsbegleitung.

Preis p.P.:
89,90 € mit NWZ-Abo | 99,90 € ohne NWZ-Abo.
Abfahrt um 8.45 Uhr ab Oldenburg,
P+R Weser-Ems-Halle

Verlieren verboten heißt es in Cloppenburg

HANDBALL-REGIONALLIGA TVC trifft an der Schulstraße auf Schlusslicht TV Schiffdorf – Punkte müssen her

VON STEPHAN TÖNNIES

CLOPPENBURG – Jetzt müssen Punkte her: Die Handballer des TV Cloppenburg erwarten in der Regionalliga am Samstag den Tabellenletzten TV Schiffdorf. Der Anwurf erfolgt um 19.30 Uhr. Nach der bitteren 29:36-Pleite gegen den ehrten SV stehen die Cloppenburger unter Zugzwang. Wenn sie nicht zurück in den Tabellenkeller purzeln wollen, dürfen sie sich keine Schnitzer gegen die direkte Konkurrenz erlauben.

Schmerzhaftes Pleite

Das Hinspiel dürfte den Cloppenburger in schmerzhafter Erinnerung geblieben sein. Seinerzeit verloren sie mit 22:23. Kurz vor Schluss hatte Michal Skwierawski den TVC auf 22:23 herangebracht. Doch zu mehr sollte es nicht reichen. Obwohl die Schiffdorfer sich im Tabellenkeller befinden, haben sie einige torgefährliche Spieler in ihren Reihen. Wer sich mit dem TV Schiffdorf beschäftigt, kommt im Namen wie Joel Hoppe und Niklas Aukshlat nicht



Nur nicht aus der Bahn werfen lassen: Der TV Cloppenburg (rotes Trikot) kennt sich aus mit kniffligen Duellen gegen den TV Schiffdorf.

BILD: OLAF KLEE

drumherum. Sie können einer gegnerischen Abwehr Kopfzerbrechen bereiten. Dies weiß auch Cloppenburgs Trainer Janik Köhler: „Der TV Schiffdorf entwickelt viel Durchschlagskraft aus dem Rückraum. Darauf müssen wir uns einstellen.“

Köhler und seine Mannen

haben unterdessen die rund zweiwöchige Spielpause auf vielfältige Weise genutzt.

Trainingseinheiten

In der Trainingswoche stand neben individuellen Trainingseinheiten auch das Training in kleinen Gruppen

auf dem Programm. Die Woche begann allerdings mit einem intensiven Videostudium der Niederlage gegen den Lehrter SV (29:36). „Das Fazit der Videoanalyse fiel durchwachsen aus. Die wichtigste Erkenntnis ist die, dass wir mehr miteinander spielen müssen“, meinte Köhler.

SV Höltinghausen hofft auswärts auf zwei Zähler

FRAUEN-HANDBALL Muche-Team steht beim direkten Konkurrenten vor einer schweren Aufgabe

VON ROBERT GERTZEN

HÖLTINGHAUSEN/NEERSTEDT – Die Oberliga-Handballerinnen des SV Höltinghausen stehen an diesem Freitag vor einer kniffligen Aufgabe. Sie gastieren beim direkten Konkurrenten TV Neerstedt. Los geht es um 20 Uhr.

Das sagt Muche

„Ich erwarte ein schweres Spiel“, sagt Höltinghausens Trainer Marwin Muche. Muche sieht den TV Neerstedt nach einem schwierigen Saisonstart mit vielen Personalproblemen auf einem guten Weg und weiß, dass die TVN-Damen über eine hohe individuelle Qualität verfügen. „Neerstedt



Emily Fischer (grünes Dress) gastiert mit dem SV Höltinghausen an diesem Freitag in Neerstedt.

BILD: ROBERT GERTZEN

hat zwei gute Torhüterinnen und mit Nadja Kunz eine Unterschiedsspielerin im Rückraum“, warnt Muche.

Doch der SVH schaut weniger auf den Gegner und mehr auf sein Team. Nach dem überzeugenden Sieg gegen Lüneburg am vergangenen Wochenende wollen die Höltinghauserinnen erneut punkten.

Schwung mitnehmen

„Wir wissen um die Schwere der Aufgabe. Dennoch sind wir gut vorbereitet. Wir wollen den Schwung aus dem letzten Spiel mitnehmen und in Neerstedt gewinnen. Wie man dort gewinnt, das wissen wir noch aus dem letzten Jahr“, so Muche.

Seine Spielerinnen gehen bei den heimstarken Gastgeberinnen nicht als Favorit ins Spiel. Beim SV Höltinghausen ist die Vorfreude auf das Spiel dennoch groß. Muche weiß um den besonderen Charakter der Partie: „Neerstedt ist in eigener Halle der Favorit. Bei dem Spiel ist zudem eine gewisse Brisanz und Rivalität dabei. Wir freuen uns auf das Spiel.“ Mit einem Sieg beim TV Neerstedt würde der SV Höltinghausen weitere, wichtige Punkte im Kampf um den Klassenerhalt sammeln und ganz nebenbei auch seine Auswärtsbilanz aufpolieren. Dementsprechend gehen die Spielerinnen des SV Höltinghausen mit Vollgas an die Aufgabe heran.

Bösel Duo mit starken Auftritten

BÖSEL/BREMERHAVEN/RG – Bei den 27. Bezirksmeisterschaften im Dreibahnsport in Bremerhaven-Lehe haben Markus Lützen und Markus Oltmann vom SKV Bösel vorne mitgemischt. In der Endabrechnung behielt jedoch der Nordenhamer Jörn Cordes die Oberhand und wurde Bezirksmeister. Er spielte auf den Scherebahnen mit 293 Holz das beste Ergebnis und hatte mit 593 Holz einen Vorsprung von 8 Holz vor Markus Lützen (SKV Bösel), was aber auf der eher schweren Classic-Bahn schnell wieder weg sein kann. Cordes ging hochkonzentriert auf die Bahn und spielte mit starken 213 Holz erneut das beste Ergebnis aller Teilnehmer. Er wurde so mit insgesamt 806 Holz Bezirksmeister vor Markus Lützen (791) und Markus Oltmann (761).

FC Sedelsberg spielt 1:1 gegen SVM

FUßBALL-TESTSPIELE Altmeister Peter Vohlken und Matthias Wedermann „knipsen“

VON STEPHAN TÖNNIES

CLOPPENBURG – Der FC Sedelsberg hat sich am Dienstag vom SV Mehrenkamp mit 1:1 getrennt. Das Duell zwischen dem Kreisklassisten SV Molbergen II und dem SC Winkum endete ebenfalls 1:1.

SO LIEFEN DIE PARTIEN

■ **FC Sedelsberg - SV Mehrenkamp 1:1 (0:1).** Die Mehrenkamper traten unter anderem mit ihren Winterneuzugängen Matthias Wedermann und Justin Horn an. In der 35. Minute brachte Wedermann die Gäste in Führung. Doch nach dem Seitenwechsel gelang den Sedelsbergern durch Altmeister Peter Vohlken der Ausgleich (61.).



Symbolfoto

BILD: VOLKHARD PATTEN

■ **SV Molbergen II - SC Winkum 1:1 (0:1).** Die Winkumer erwischten einen Start nach Maß. Robert Espelage gelang bereits in der ersten Minute die Führung. Weitere Chancen ließen sie im Spiel allerdings ungenutzt. In der zweiten Halbzeit fing sich der

SCW einen Gegentreffer durch Christopher Behnen ein (61.).

■ **TuS Emstekerfeld - SV Cappeln 3:1 (2:0).** Beim TuS schnürte Lukas Pleye im ersten Abschnitt einen Doppelpack (20., 25.). In der Schlussphase gelang es dem Kreispokal-Halbfinalisten SV Cap-

peln zu verkürzen. Felix Grentz hatte in der 81. Minute getroffen. Doch im Anschluss hatten die Emstekerfelder noch einen Pfeil im Köcher. Liam Meyer gelang in der 88. Minute der 3:1-Endstand.

■ **Ergebnisse:** Spielgemeinschaft Hemmelte/Kneheim - SV Bevern III 3:0, SV Strücklingen - SV Altenoythe II 0:3.

■ **Vorschau:** An diesem Freitag testet der SV Höltinghausen gegen BW Ramsloh. Die Begegnung wird um 19.30 Uhr auf dem Kunstrasenplatz im Cloppenburger Stadtteil Galgenmoor angepfiffen. Der Bezirksligist SV Altenoythe gastiert am Samstag, 8. Februar, beim TSV Großenkneten (Bezirksliga II). Der Anstoß erfolgt um 14 Uhr.

SPORT-TELEGRAMME

Verstärkungen

EMSTEK – Der Fußball-Kreisklassist SV Emstek verstärkt sich zur neuen Saison mit Elias Zacharias, Janis Ellers und Nils Schnieders. Das Trio spielt derzeit für die erste A-Jugend der JSG Emstek/Bethen/Höltinghausen. Aus der JSG-Reserve stoßen ab Sommer Johann Stolle und Kevin Dreiling zum Kader von Coach Alexander Wieborg.

Viktoria testet

ELISABETHFEHN – Die Kreisliga-Fußballer von Viktoria Elisabethfehn absolvieren heute ein Testspiel gegen den TuS Eversten. Die Begegnung wird um 19.30 Uhr in Elisabethfehn angepfiffen. Der TuS Eversten spielt in der Kreisliga Jade-Weser-Hunte und überwintert dort mit 34 Punkten auf dem dritten Tabellenplatz.

Vorstand erweitert

CLOPPENBURG – Der Tischtennisverein (TTV) Cloppenburg hat seinen Vorstand erweitert. Uli Reinelt übernimmt das Amt des Sportwarts. Moritz Koopmeiners wurde zum Schrift- und Pressewart gewählt. Im Zuge der neuen Abteilung Ping Pong Parkinson wurde zudem ein neues Amt geschaffen. Sandra Klein wurde zur Beauftragten für Gesundheitssport gewählt. Darüber hinaus erhielt Michael Stonat die Auszeichnung zum Sportler des Jahres. Positiv entwickelten sich die Mitgliederzahlen des Vereins. Durch die Aufnahme der Ping Pong Parkinson-Gruppe erreichte der TTV Cloppenburg erstmals die 100-Mitglieder-Marke.

BWR-Heimspiel

RAMSLOH – In der I. Tischtennis-Kreisliga empfängt die zweite Mannschaft von BW Ramsloh an diesem Freitag den BV Neuscharrel. Die Begegnung beginnt um 20 Uhr.

Bullermann zum BVN

NEUSCHARREL – Der Fußball-Traditionsclub BV Neuscharrel hat sich in der Winterpause die Dienste von Sven Bullermann gesichert. Dies gab der BVN unlängst bekannt. Bullermann spielte zuletzt für den SV Altenoythe III.

Schaubert zum BVE

Michael Schaubert wechselt zur neuen Saison zum Fußball-Kreisligisten BV Essen. Schaubert ist derzeit Spielertrainer bei BW Lüsche in der Kreisliga Vechta.

Trainersuche

GEHLENBERG – Die Verantwortlichen des Fußball-Kreisligisten SV Gehlenberg-Neuvrees müssen sich für die Saison 2025/2026 einen neuen Trainer suchen. Der jetzige Coach Emin Tenikci wird den Club am Saisonende verlassen.

Heimspieltag

CLOPPENBURG – Die in der Verbandsliga 1 spielenden Volleyballer des TV Cloppenburg haben am Samstag, 8. Februar, zwei Heimspiele vor der Brust. Sie treffen auf die Emdener Volleys und die Tecklenburger Land Volleys II. Los geht es um 15 Uhr in der Cloppenburger Sporthalle an der Leharstraße. Die Cloppenburger sind Tabellenführer. Sie haben 23 Zähler und sind punktgleich mit dem Zweiten VfL Lintorf.

Eine Anleitung für das Leben im Augenblick

OLDENBURGISCHES STAATSTHEATER Niederdeutsche Bühne zeigt „Hector sien Reis“ – Gelungene Inszenierung im Kleinen Haus

VON MAIK MICHALSKI

OLDENBURG – Stimmig, unterhaltsam, humorvoll: Das neue Stück „Hector sien Reis“ der Niederdeutschen Bühne am Oldenburgischen Staatstheater zieht die Besucher von Beginn an in den Bann. Das Ensemble mit Florian Pelzer in der Hauptrolle des Psychiaters Hector an der Spitze gefällt durch gekonntes Spiel; eingerahmt wird das Stück unter der Regie von Nils Braun durch ein beeindruckendes Bühnenbild, für das Marie-Luise Strandt verantwortlich zeichnet – wie auch für die stimmige Kostümwahl.

Die Frau am Einlass wünscht den Besuchern „eine gute Reise“. Wie passend. Gemeint ist „Hectors Reise oder die Suche nach dem Glück“. Der Psychiater Hector hat mit vielen unglücklichen Patienten zu tun, deren Klagen sich jeden Tag in seiner Praxis in Paris in gleichmäßigem Strom über ihn ergießen. Eine Art Midlife-Crisis erfasst ihn – er wünscht sich, seinen Patienten helfen zu können und macht sich auf eine weltweite Reise, um herauszufinden, was Glück ausmacht, was es bedeutet – und will gleich auch seine eigenen Lebenszweifel „wegtherapieren“.

Flugreise um die Welt

Die Reise führt ihn per Flugzeug nach Asien, Afrika und Amerika – die scheinbar



Gelungene Inszenierung und tolles Bühnenbild bei „Hector sien Reis“ (Szenenfoto)

BILD: STEPHAN WALZ

weiten Entfernungen werden in Rekordtempo und mit stetigen Szenenwechseln (am Flughafen und im Flugzeug) gemeistert. Kulissen wie Gangways, Flugschalter werden hin- und hergeschoben, die Bilder der Städte und Gegenden (Paris, China, Kloster im Hochland, Savanne in Afrika und Hochhaus-Skyline in den USA) werden meisterhaft gekonnt auf die beiden Teile der Bühnenwand projiziert. Das Ganze wirkt so, als schauten die Be-

sucher im Kleinen Haus des Staatstheaters durch ein überdimensionales Fernrohr. Hinzu erklingt die jeweils passende Musik.

Eine große Herausforderung ist es für das Ensemble der Schauspieler, immer in neue Rollen schlüpfen zu müssen. Diese Hürde überspringen die Darsteller anscheinend mühelos – allen voran neben dem bereits erwähnten Florian Pelzer sind noch Eike Schaumburg, Mela-

nie Lampe, Klaus Pflug, Regina Schneider, Nadine Woinke und Thomas Hellmold zu nennen. Das soll die Leistung der anderen Darsteller aber keineswegs schmälern. Alles ist stimmig, unterhaltsam und mit viel Situationskomik gespickt, die das Publikum zu Szenenapplaus animiert. Der überaus lange Applaus am Ende der Vorstellung ist mehr als verdient.

Zurück zum Inhalt: Eine eindeutige Antwort auf die

Frage „Was ist Glück?“ erhält Hector verständlicherweise nicht. Die 23 Lektionen, die der Psychiater auf seiner Reise in einer Art Tagebuch festhält, sind für sich genommen gute Anstöße, um darüber nachzudenken, was Glück eigentlich für uns persönlich bedeutet. Hector jedenfalls lernt schnell, dass Glück niemals objektiv und für jede Person individuell verschieden ist. Und daraus können wir alle auch eine Lektion für die eigene Wider-

standsfähigkeit gerade in diesen hektischen Zeiten mitnehmen: Auch mal die Dinge aus einer anderen Perspektive betrachten und sich selbst fragen, was einen selbst glücklich macht und wie viele Stücke der eigene Glückskuchen bereits hat. Probieren Sie es einfach mal aus!

Die Idee des Guten

Schon der antike griechische Philosoph Platon wusste: Glück kann man nur erreichen, wenn man zu der Einsicht gelangt, dass Glück und die Idee des Guten und Gerechten zusammenhängen. Also sind das Gute und das Glück identisch. Das Streben nach Glück muss immer geleitet werden von Weisheit, Besonnenheit und Einsicht.

Fazit: Das Stück „Hector sien Reis“ der Niederdeutschen Bühne, das auf dem gleichnamigen Roman von François Lelord fußt, ist absolut sehenswert. Unbedingt anschauen.

WEITERE TERMINE

Samstag, 22. Februar, 20 Uhr; Sonntag, 2. März, 18.30 Uhr; Sonntag, 9. März, 18.30 Uhr; Montag, 10. März, 20 Uhr; Sonntag, 16. März, 15.30 Uhr und Samstag, 29. März, 20 Uhr (jeweils im Kleinen Haus des Oldenburgischen Staatstheaters). Karten an der Theaterkasse (Tel. 0441-2225-111) sowie → [@ www.staatstheater.de](http://www.staatstheater.de)

Bei Tanztagen auch auf ökologischen Fußabdruck achten

NACHHALTIGKEIT Trotz großer Logistik bei 16. Festival in Oldenburg sollen die Emissionen gering gehalten werden

VON FENNA JÜRGENS

OLDENBURG – Die 16. Internationalen Tanztage in Oldenburg (9. bis 18. Mai) werden zum großen Treffen von Gästen aus aller Welt. Wegen der Reisetätigkeit und Logistik in der Festival-Organisation kommen weitaus mehr Emissionen zusammen als im normalen Spielbetrieb. „Wir beschäftigen uns schon länger mit dem Thema Nachhaltigkeit“, erzählt Caroline Schramm, die am Oldenburgischen Staats-

theater zuständig ist für Marketing und Sponsoring. So wurde auch eine Nachhaltigkeits-AG ins Leben gerufen, die diverse Projekte umsetzt. Der ausschlaggebende Impuls, besonders bei den Tanztagen intensiv auf Nachhaltigkeit und Regionalität zu achten, kam allerdings von Antoine Jully, Ballettdirektor und Choreograph.

Das Konzept wurde in Zusammenarbeit mit Nils Marscheider vom Fachdienst Klimaschutz der Stadt Olden-

burg entwickelt. Im Fokus der Planung stand die Frage, welche Emissionen konkret verursacht werden und ausgeglichen werden müssen oder eingespart werden können. Das betrifft die An- und Abreise der Tänzer, die Verpflegung und Unterbringung sowie verschiedene Kommunikationsprozesse rund um die Planung und Durchführung der Veranstaltung.

Für die benötigten Druckwerke wurde auf ressourcenschonende Materialien und

Herstellung gesetzt, auch die Auflage wurde bewusst niedrig gehalten. „Da haben wir gern investiert“, meint Schramm und betont, dass auch die Druckerei aus der Region stammt. „Alles zu digitalisieren ist auch keine Option“, sagt Marscheider. Es müsse bedacht werden, dass jede Serveranfrage Emissionen auslöst. So würde die Kommunikation im Haus beispielsweise über einen internen Server laufen. Oder ganz sparsam: „Ich schreibe keine E-Mail,

sondern laufe die Treppe zur Kollegin hoch“, sagt Schramm pragmatisch. In der Kantine werde auf regionale, saisonale und überwiegend vegetarische Kost gesetzt. Aber: Einige Tänzer haben bestimmte Ernährungsbedürfnisse, auf die geachtet werden muss.

Trotz aller Maßnahmen wird kalkuliert, dass schlussendlich wohl 100.000 Kilogramm zusätzlicher Co2-Emissionen freigesetzt werden. Diese sollen allerdings vollständig kompensiert werden.

Dafür hat die Oldenburgische Landesbank Stiftung (OLB) sich bereit erklärt, das Projekt „Moorland“ in Niedersachsen als Klimasponsor zu unterstützen. Es fördert Wiederbewässerung von Moorflächen, die Kohlenstoff speichern und Emissionen ausgleichen.

Das Bewusstsein für Nachhaltigkeit ist groß im Staatstheater, darüber sind Caroline Schramm und Nils Marscheider froh; das Konzept soll auf künftige Veranstaltungen übertragen werden.

Über erfüllte Hoffnungen und enttäuschte Sehnsucht

LESUNG Marica Bodrožić stellt in Oldenburg ihren Roman „Das Herzflorett“ vor – Literaturgespräch am 12. Februar

VON TORBEN ROSENBOHM

OLDENBURG – Am Anfang steht der Wunsch nach Veränderung: „So sehr Pepsi die Stille im Dorf liebt, so sehr sehnt sie sich nach Menschen.“ Mit diesem Satz leitet Marica Bodrožić ihren Roman „Das Herzflorett“ ein, den sie am 12. Februar in Oldenburg vorstellen wird. Pepsi, die Protagonistin, deren Lebensweg auf über 280 Seiten nachgezeichnet wird – mit vielen Wendungen und Hoffnungen, erfüllten wie enttäuschten.

Pepsi lebt in ihrem Heimatdorf in Dalmatien, und damit

wird früh deutlich, dass die Geschichte autobiografische Züge trägt. Denn Dalmatien ist auch die Heimat der Autorin, die als Kind nach Deutschland kam und sich hier mit großem Ehrgeiz in die deutsche Sprache vertiefte und in ihr schließlich literarisch heimisch wurde.

Die junge Pepsi wächst bei ihrem Großvater und anderen Verwandten auf, praktisch durchgehend getrennt von ihren Eltern, die im fernen Hessen arbeiten und nur gelegentlich zu einem Besuch auftauchen. Für das Mädchen sind diese Visiten von negati-



Liest in Oldenburg: Marica Bodrožić

BILD: MARIA STORCH

ven Gefühlen geprägt, denn die Eltern bringen aus ihrer Sicht außer ihren Koffern jeweils auch „eine neue Krank-

heit“ mit oder „ein neues Leiden, eine neue Angst vor dem Sterben“. Für Liebe und Zuvendigung seitens der Mutter oder des Vaters ist in dieser wahrhaft rauen Realität voller nicht enden wollender Arbeit und Anstrengungen kein Platz; ganz im Gegenteil.

Am liebsten verbringt Pepsi die Zeit draußen, in der Natur, allein mit ihren Gedanken und Wünschen. Irgendwann aber fällt der Entschluss, sie ebenfalls nach Deutschland zu holen. Die eingangs formulierte Sehnsucht nach Menschen hat sie sich anders vorgestellt, in der stickigen Enge der viel

zu kleinen Behausung hockt die vielköpfige Familie nun buchstäblich aufeinander.

Pepsi begleitet ihre Mutter zu den vielen Putzstellen, während ihr Vater immer tiefer in die Alkoholabhängigkeit abgleitet. Für echte Gefühle und eine emotionale Verbindung fehlt es an allem, „für Zärtlichkeiten kommt der Mensch ja nicht auf die Welt“, heißt es einmal. Dabei würde Pepsi nur allzu gern ihre Liebe zu ihren Eltern zeigen. Die aber bauen einen unsichtbaren Schutzwall um sich herum und beschern der Tochter schmerzhaft Erfahrungen.

Atemlos ist dieses Erzählen, die Dichte der Gedankenwelt wird auch formal von der Autorin konsequent gespiegelt, denn der kluge Roman kommt nahezu ohne Absätze aus. Das mag zunächst anstrengend anmuten, ist es aber ganz und gar nicht. „Das Herzflorett“ ist ein reifes Werk einer wahren Sprachkünstlerin.

Marica Bodrožić stellt am 12. Februar, 19.30 Uhr, im Oldenburger Wilhelm 13 ihren Roman „Das Herzflorett“ (Luchterhand Verlag, 287 Seiten, 24 Euro) vor. Karten unter → [@ www.literaturhaus-oldenburg.de](http://www.literaturhaus-oldenburg.de)

Stadt der Zukunft vom Wasser her denken

INFRASTRUKTUR Rund 440 Aussteller und 5000 Gäste beim 37. Internationalen Rohrleitungsforum in Oldenburg

VON SVENJA FLEIG

OLDENBURG – Die Stadt der Zukunft muss vom Wasser her gedacht werden, das wurde beim 37. Internationalen Rohrleitungsforum in Oldenburg deutlich. Wie überschwemmte Straßen nach tagelangem Starkregen oder die Aufrufe zum Wassersparen in trockenen Sommern zeigen, stellt der Klimawandel deutsche Städte bereits heute vor Herausforderungen. Um diesen zu begegnen, bedarf es eines intelligenten Regenwassermanagements, einer leistungsstarken unterirdischen Infrastruktur und der engen Zusammenarbeit von Wissenschaft, Wirtschaft und Verwaltung – so der Tenor bei einem Gespräch am Donnerstag.

Modernisierung drängt

Die Modernisierung der alternden Infrastruktur dränge und sie werde durch den Fachkräftemangel zusätzlich erschwert, führte Prof. Dr.-Ing. Katharina Teuber von der Jade Hochschule aus. Hier arbeite die Forschung an Modellen und KI-gestützten Assistenten, die beispielsweise dabei unterstützen können, den Zustand von Kanalnetzen zu bewerten. Gleichzeitig warb sie für eine ganzheitliche Betrachtungsweise. Im Zusammenspiel aus unterirdischer Infrastruktur und beispielsweise Gründächern oder Becken zur Regenrückhaltung könnten Schwammstädte entstehen, die Wasser aufnehmen und wieder abgeben können.

Auch der Geschäftsführer des Oldenburgisch-Ostfriesischen Wasserverbandes



Das 37. Internationale Rohrleitungsforums findet am auch noch heute in Oldenburg statt.

BILD: IRO/HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH



Rund 440 Aussteller präsentieren sich – im Bild eine Anschlussstation für Druckrohrsysteme BILD: IRO/HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

(OOWV), Karsten Specht, erklärte, dass es längst nicht mehr darum gehe, überschüssiges Wasser schnellstmöglich abzuleiten. Stattdessen werde die intelligente Speicherung von Regenwasser und die Aufbereitung von Wasser aus Kläranlagen immer wichtiger.

Im Verbandsgebiet des OOWV treffen ganz unterschiedliche Bedürfnisse aufeinander. Neben der Trinkwasserversorgung sind auch

Landwirte und Industriebetriebe auf Wasser angewiesen. Dazu kommen die geplanten Elektrolyse-Anlagen an der Küste, die schon in wenigen Jahren den Betrieb aufnehmen und aus Wasser und Windstrom grünen Wasserstoff erzeugen sollen. Für die Wasserstoff-Produktion in der Region werden laut Specht nach derzeitiger Schätzung rund 30 Millionen Kubikmeter Wasser pro Jahr benötigt. Da-



Information an den Messeständen: Rund 5000 Gäste erwarten die Veranstalter.

BILD: IRO/HAUKE-CHRISTIAN DITTRICH

bei gehe es darum, Oberflächenwasser zu speichern und Brauchwasser aufzubereiten. Grundwasser dürfe allenfalls zur Überbrückung zum Einsatz kommen.

Zukunft des Gasnetzes

Um die Klimaziele zu erreichen, sei Deutschland auf Moleküle wie beispielsweise Wasserstoff angewiesen, erklärte Prof. Dr. Gerald Linke, der dem

Deutschen Verein des Gas- und Wasserfaches (DVGW) vorsitzt. Er warb für Technologieoffenheit. „Gehen wir nur den Elektrifizierungsweg, dann kommen wir nicht ans Ziel“, sagte er.

Linke prognostizierte, dass die Sektoren Gas, Strom und Wärme in Zukunft noch enger zusammenwachsen werden. Ein denkbare Szenario sei beispielsweise: Ein großes Gebäude wird mit Wasserstoff

beheizt, der mit Windstrom erzeugt wurde. Gleichzeitig verfügen kleinere Häuser über Wärmepumpen, deren Strom zeitweise auch aus Gaskraftwerken stammt, in denen Wasserstoff verfeuert wird.

Auf dem eingeschlagenen Weg der Dekarbonisierung müsse die Wärme und die Bezahlbarkeit der Energie mitgedacht werden, mahnte der Verbandsvorsitzende an. Etwa 97 Prozent des bestehenden Gasnetzes seien bereits für den Transport von Wasserstoff bereit, die Umstellung sei mit vergleichsweise geringen Kosten verbunden. „Wir müssen diesen Schatz, den wir im Boden haben, heben, um Energie für den Verbraucher bezahlbar zu machen“, sagte Linke mit Blick auf die Zukunft des Gasnetzes.

Austausch wichtig

„Die Transformation unserer unterirdischen Infrastruktur ist eine der zentralen Herausforderungen unserer Zeit“, betonte Mike Böge, der die Geschäfte des Instituts für Rohrleitungsbau an der Fachhochschule Oldenburg führt. Das Umfeld, in dem sich die Tiefbau- und Rohrleitungsbranche bewege, sei viel komplexer und der Austausch mit anderen Disziplinen deshalb umso wichtiger geworden.

Gelegenheit dazu bietet sich an diesem Donnerstag und Freitag in Oldenburg wieder reichlich. An dem vom Institut für Rohrleitungsbau der Jade Hochschule veranstalteten Rohrleitungsforum nehmen rund 440 Aussteller teil. Zudem erwarten die Veranstalter mehr als 5000 Gäste.

No-Shows belasten Arztpraxen: Rechtliche Fragen offen

VERSORGUNG Termine bei Ärzten sollten rechtzeitig abgesagt werden – Praxen stellen Ausfall in Rechnung

VON INGA MENNEN

IM NORDWESTEN – Es ist schwer, einen Termin beim Facharzt zu bekommen. Die Wartezeiten sind lang. Ärgerlich wird es für Mediziner und Patienten, wenn es Menschen gibt, die ihre Termine einfach nicht absagen und gar nicht erst erscheinen. Das Problem mit diesen sogenannten No-Shows nimmt zu, das bestätigt die Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV). Die Ärzte – auch die Zahnärzte – gehen zunehmend dazu über, ausgefallene Termine in Rechnung zu stellen. Doch ist das rechtlich sicher? Wir haben bei der Kassenärztlichen Vereinigung Niedersachsen und bei Dr. Markus Braun, dem Vorsitzenden des Landesverbandes Niedersachsens des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ), nachgefragt.

JEDER FÜNFTE TERMIN NICHT ABGESAGT

Auswertungen der Kassenärztlichen Vereinigung Bremen hatten gezeigt, dass bei 18 Facharztgruppen im Schnitt jeder fünfte Termin, der durch eine Terminservicestelle ver-

mittelt wurde, nicht wahrgenommen und nicht abgesagt wurde. In Niedersachsen werden laut Kassenärztlicher Vereinigung (KVN), 20 Prozent der Termine, die beim Arzt vereinbart waren, nicht eingehalten. Wenn Patienten nicht kämen, entstünden dadurch nicht nur finanzielle Einbußen, es hätten zu der Zeit auch andere Patienten behandelt werden können.

Laut KVN gibt es einen Trend, bei mehreren Fachärzten Termine zu machen, den frühesten wahrzunehmen und die späteren nicht abzusagen. Und so gibt es in Niedersachsen Praxen, die ein Ausfallhonorar nehmen. Der Bundesverband der AOK bezeichnet Termine als unsolidarisch – spricht sich aber dagegen aus, die Kosten auf die Versicherten umzulegen.

ES GIBT KEINE RECHTS-SICHERHEIT

„Wir sind rechtlich nicht abgesichert“, sagt Detlef Haffke von der KVN. Nicht selten würden die Ausfallhonorare vor Gericht enden. „Die Fachärzte bekommen dann recht, bei



Unter Umständen wird es teuer, wenn man einen Arzttermin grundlos verfallen lässt. Viele Praxen in Niedersachsen fordern von Patienten dann ein Ausfallhonorar.

BILD: IMAGO

den Hausärzten ist das anders. Ihnen wird gesagt, sie könnten einfach einen anderen Patienten aus dem Wartezimmer vorziehen“, so die KVN. Die Kassenärztliche Vereinigung fordert aus diesem Grund eine rechtliche Grundlage für das Inrechnungstellen eines ausgefallenen Termins. Denn gerade bei den Fachärzten entstünden daraus auch finanzielle Verluste.

SCHRIFTLICHE ERKLÄRUNGEN GENAU LESEN

„Wir haben keine konkreten Zahlen zu den No-Shows, aber

ich weiß von Kollegen, diese Termine nehmen zu“, sagt Dr. Markus Braun. Er ist Zahnarzt in Celle. Und auch er verschickt Rechnungen an Patienten, die ihre Termine nicht absagen und nicht erscheinen – so wie viele Praxen, die Prophylaxe anbieten. „Wir lassen uns mit dem Anamnesebogen eine schriftliche Erklärung unterzeichnen, in der wir darauf hinweisen, dass wir ausgefallene Termine in Rechnung stellen“, sagt Dr. Braun. Eine Kopie dieses Schreibens fügt er dann den Ausfallrechnungen bei. „So haben wir selten Probleme mit den Patien-



Dr. Markus Braun, Vorsitzender des Landesverbandes Niedersachsens des Freien Verbandes Deutscher Zahnärzte (FVDZ).

BILD: PRIVAT

ten, die sich meistens entschuldigen und dann auch bezahlen“, sagt der Zahnarzt.

PRAXEN MÜSSEN AUSFALL GELTEND MACHEN

Wie die Verbraucherzentrale erklärt, hat eine Arztpraxis erst dann einen Ersatzanspruch, wenn ihr wegen des ausgefallenen Termins ein Verdienstaufschlag entstanden ist. Das ist der Fall, wenn die Praxis in der betreffenden Zeit

keine anderen Patienten behandeln konnte. Sie rät dazu, die Patienten-Formulare und Praxis-AGBs genau zu lesen. Viele Arztpraxen würden die Pflicht zur Zahlung von Ausfall-Honoraren in ihren Allgemeinen Geschäftsbedingungen verankern.

Dies wird aber von der Rechtsprechung kritisch gesehen: Nach einem Urteil des Landgerichts Berlin vom 15. April 2005 (Az. 55 S 310/04) ist eine Klausel, wonach vereinbarte Termine bei Verhinderung des Patienten 24 Stunden vorher abgesagt werden müssen und ansonsten ein Ausfallhonorar von 75 Euro in Rechnung gestellt werde, schwer umzusetzen. „Eine derartige Vereinbarung hat nur dann Bestand, wenn dem Patienten eine Entlastungsmöglichkeit für unversichertes Nichterscheinen eingeräumt wird“, informiert die Bundeszahnärztekammer.

Im Sinne des Solidaritätsgedankens appellieren Mediziner und Ärztekammern an Patienten, ihre Termine fristgerecht abzusagen, damit diese an andere Erkrankte, die sonst lange warten müssen, wieder vergeben werden können.

Ausgefallen, vielseitig, gut – der Auehof in Garrel

KODALLES KÜCHEN-KRITIK Geflämmtes Gewürzlachs & Lachs-Krokette – Grünkohl-Pasta mit Rahmsauce und Chorizo

VON DANIEL KODALLE

GARREL – Rezeption, Kegelbahn und Restaurant – der Auehof in Garrel ist ein kleineres Hotel mit eigenem Restaurant. Serviert werden sollen „saisonale und regionale Speisen“. Das greift jedoch zu kurz: Die Gäste können aus einer bunten Mischung wählen, die weit weg vom herkömmlichen Grünkohl ist. Wir haben das Restaurant getestet.

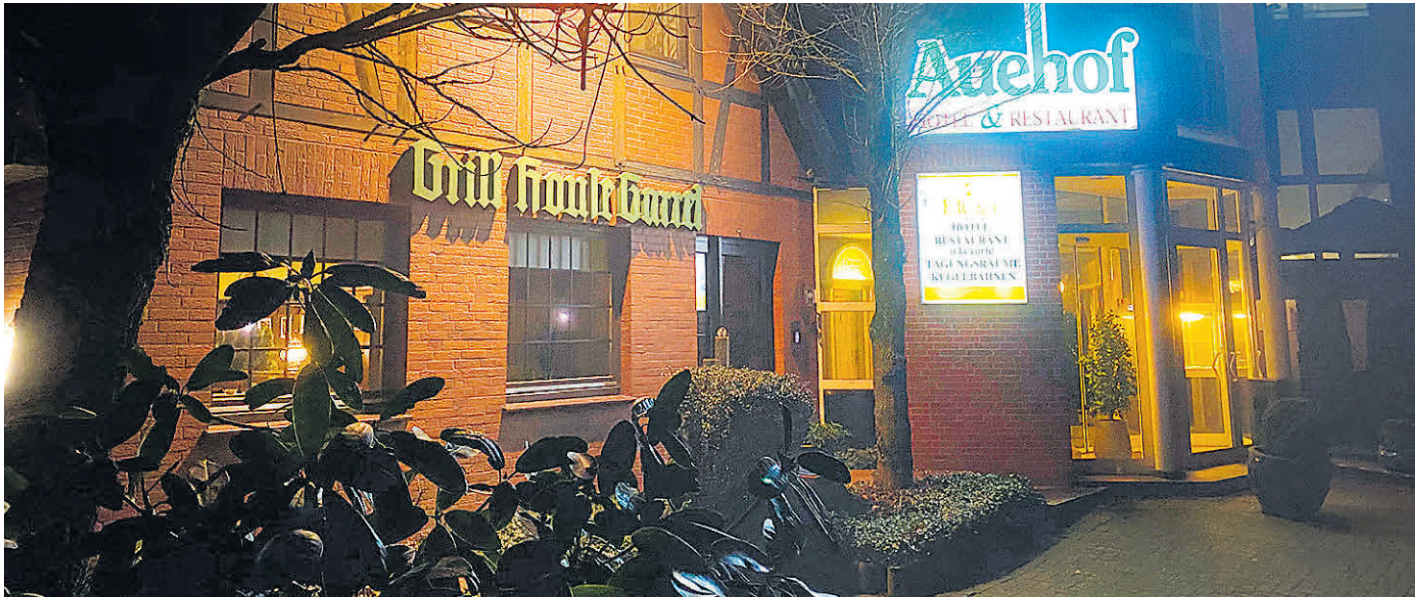
DAS UMZU

Dunkles Holz, klassisch-rote Bauernhaus-Fliesen auf dem Boden und Messinglampen verleihen dem Restaurant einen rustikal-urigen Charme, der dank weißer Tischdecken und Stillleben an den Wänden stilvoll bleibt. Das ist angesichts des Essens, das serviert wird, auch geboten. Jazz- und Popmusik wechseln sich ab. Der Service ist sehr freundlich und deckt für zwei Gänge ein. Januar-typisch sind zahlreiche Plätze frei. Bis auf eine kleine Stufe am Eingang ist das Restaurant barrierefrei.

DIE KARTE

Der Auehof traut sich was. Experimentell oder ungewöhnlich wird es nicht, aber einige Komponenten fallen ins Auge. Die Karte ist dabei übersichtlich und saisonal. Als Vorspeise ist etwa eine Consomme von der Taube mit Kräuter-Crêpe und Gemüsestreifen (9,90 Euro) sowie eine gebackene Wachtelkeule mit Teriyaki-Sauce und Rotkraut-Orangensalat (11,90 Euro) zu haben.

Bei den Hauptspeisen wird es klassischer. Beef Benedict ist angelehnt an Eggs Benedict. Hier kommen neben pochiertem Landei und Sauce Hollandaise noch rosa Medallions vom Roastbeef sowie Blattspinat hinzu und statt Toast oder englischem Muffin wird Kräuterbutter-Brioche serviert (32,90, bzw. 29,90 Euro klein). Neben Enten-Curry mit Erdnuss (26,90, bzw. 23,90 Euro), Hirschkalbsgu-



Der Auehof in Garrel: Das Restaurant ist im alten Bauernhaus untergebracht, die Hotelzimmer im neueren Anbau. BILD: DANIEL KODALLE



Die Vorspeise: geflämmtes Gewürzlachs und Lachs-Krokette mit Honig-Senfsoße und Salat.

lasch mit gebackenem Rotkohl (27,90, bzw. 24,90 Euro) und Lachsfilet unter einer Kartoffel-Knusper-Kruste (28,90 Euro, bzw. 25,90 Euro), gibt es Serviettenknödel mit Käse-Lauch-Sauce, Champignons, Porree, Trauben und Parmesan (24,90 Euro). Die Preise der Hauptspeisen sind angemessen. Die Preise der Vorspeisen sind angesichts der Komponenten und des Aufwands sogar preiswert.

DAS ESSEN

Das waren die Pluspunkte: Geflämmtes Gewürzlachs, Lachs-Krokette, Honig-Senfsoße und Salat gibt es vorweg

(12,90 Euro). Die Vorspeise ist wirklich gelungen. Beim geflämmten Gewürzlachs handelt es sich um gebeizten Lachs, der mit einem Gasbrenner flambiert wurde und so neben dem milden Grundgeschmack eine interessante, herbe Note erhält. Garniert ist er mit ein wenig sehr feinem Rote-Bete-Salat. Die Lachs-Krokette ist eine typische Krokette auf Kartoffelbasis und schmeckt hervorragend. Obendrauf gibt es einen Tupfer sehr gelungene Knoblauch-Kräuter-Mayonnaise. Dazu kommt ein butterzartes Stück Lachs, das gesmoked – also schonend geräuchert – wurde. Auch dieses Stück hat



Hauptspeise: Grünkohl-Pasta – frische Taglioni mit Rahmsauce, Oldenburger Grünkohl, roten Zwiebeln und Chorizo.

IN EIGENER SACHE

Bei Kodalles Küchen-Kritik handelt es sich nicht um eine professionelle Analyse des Essens, sondern um den subjektiven Geschmackstest eines Food-Nerds.

mit sehr fein geschnittenen Paprikawürfeln ein passendes Topping. Die Tupfer von der leckeren Honig-Senfsoße neben der Crème Fraîche braucht es fast nicht mehr, es schmeckt auch so schon gut. Nichtsdestotrotz passt die Sauce gut zum Lachs. Der Salat

ist sehr frisch und die Vinaigrette wunderbar abgeschmeckt.

Weiter geht es mit Grünkohl-Pasta. Dahinter verbergen sich laut Karte frische Taglioni, Rahmsauce, Oldenburger Grünkohl, rote Zwiebeln und Chorizo (24,90 Euro). Eine interessante und gelungene Kombination. Wie schon bei der Vorspeise ist mehr auf dem Teller, als die Karte verrät. Garniert ist die Pasta mit gebackenem Rucola und leckeren krossen Wirsing-Chips. In der Sauce sind außerdem Möhre, Frühlingszwiebel und Paprikawürfel.

Mit dem klassisch-deftigen Grünkohl hat dieses Gericht

ÜBER KODALLES KÜCHEN-KRITIK

Autor dieser Restaurantkritik ist Daniel Kodalle vom Reporter-Team Soziales. Bevor er studierte und Redakteur bei der Nordwest-Zeitung wurde, absolvierte er eine Ausbildung zum Koch in einem Ausflugslokal in Oldenburg. Zwar hat er dem professionellen Kochen den Rücken gekehrt, doch seine Leidenschaft hat er sich bewahrt. Privat steht der 39-Jährige fast täglich am Herd frei nach dem Motto: Selbst gemacht schmeckt es doch am besten. Lesen Sie alle Teile der Serie online: [-> @ www.nwzonline.de/kuechenkritik](https://www.nwzonline.de/kuechenkritik)



nicht viel gemein, außer dass eine grobe Wurst dazu serviert wird. Das Gemüse ist schön bissfest. Der Kohl bringt eine leicht bittere Note in das Essen. Rote Zwiebel, Möhre und Paprika bilden das würzig-süße Gegengewicht. Ergänzt wird das ganze durch die scharfe Chorizo-Wurst. Die Rahmsauce trägt alles wunderbar.

Das waren die Minuspunkte: Bei der Grünkohl-Pasta hätten es weniger rote Zwiebeln und etwas weniger Salz auf den Wirsing-Chips sein können. Auf den gebackenen Rucola könnte verzichtet werden, die krossen Wirsing-Chips sind Abwechslung genug.

DAS FAZIT

Der Auehof bietet eine absolut gelungene Abwechslung neben klassisch-gutbürgerlicher Küche. Hier wird mit Liebe zum Detail gekocht und das schmeckt man. Eine klare Empfehlung.

LAUT GEDACHT

Wenn die Welten im Wahlkampf auseinanderdriften

So nah wir uns einander in normalen Zeiten fühlen, fördern die mühseligen Gespräche über Politik nun die Tatsache zutage, dass wir Menschen jeden Morgen in ganz unterschiedlichen Welten aufwachen. Der kurze und schmerzhaft Bundestagswahlkampf drängt sich in jede noch so schmale Spalte einer sonst unpolitischen Beziehung und reißt sie auf zu einer klaffenden Wunde. Man steht Menschen direkt gegenüber und doch driften die kleinen Stücke Erde, auf denen jeder steht, mit jedem Satz weiter auseinander. Wenn die Entfernung zu groß ist, fängt man an laut zu werden, in der Hoffnung, sich so besser verstehen zu können. Das funktioniert aber nie.

Obwohl es viele Menschen

gibt, die Zwischentöne zulassen, ihre Maximen abwägen, sachlich diskutieren und Gegenstimmen akzeptieren, gibt es doch die Leute mit innerem Ausnahmezustand. Ihre politische Haltung ist der Ausdruck eines Überlebenskampfes. Für diese Menschen, für die es keine zweite Meinung geben kann, ist die Welt oft ein gefährlicher Ort. Hier sind drei Beispiele.

Es gibt Leute, die leben in einer Welt voller Raubtiere in schwarzen Anzügen. Stellen Sie sich einen Mann vor, der umgeben ist von Jägern, die in brüllenden Luxuskarossen durch die Städte fahren. Er glaubt, sie halten nur an, um Kinder zu fressen. Die Welt, in der dieser Mann lebt, ist bedrohlich. Kapitalismus und Konsumrausch fühlen sich für

ÜBER DIESE KOLUMNE

Autorin dieser Kolumne ist **Sandra Binkenstein**, Reporterin dieser Zeitung. Das Leben ist wie ein Nachtfalter, findet sie. Es gibt unzählige Muster und Details, die man schnell übersieht, seine Schönheit wird unterschätzt und man kann sich



davor gruseln. In ihrer Kolumne „Laut gedacht“ schaut die 38-Jährige jede Woche genauer hin und schreibt ihre Gedanken über das Leben auf – mal tiefgründiger, mal mit Humor. [-> @ Sie erreichen die Autorin unter sandra.binkenstein@nwzmedien.de](mailto:sandra.binkenstein@nwzmedien.de)

ihn an wie eine feindliche Macht. Für ihn gibt es nur zwei Arten von Menschen. Auf der einen Seite die Guten, bescheidenen Leute, die wollen, dass jeder Mensch gleich viel oder wenig hat. Auf der anderen Seite die Bösen, eingezwängt in teure Kleidung und volle

Terminpläne. Die Bösen verschwenden ihr barmherziges Leben an die Jagd nach dem Geld und treiben damit die ganze Welt an den Rand des Abgrunds. In der Welt, in der dieser Mann lebt, muss jemand für das Gute kämpfen – vielleicht gar um jeden Preis.

In einer ganz anderen Welt, und vielleicht trotzdem direkt nebenan, lebt der Mann, für den der Feind jemand ist, der ihn um seine Freiheit bringen will. Mit Freiheit meint er das Recht, alles zu tun und alles zu besitzen, was er will. Die Freiheit, nur dann zu teilen, nur dann zu verzichten, sich nur dann zu maßigen, wenn es das ist, was er selbst will. Es ist der Mann, der gleichzeitig die Heizung aufdreht und das Fenster aufmacht, weil er beides haben kann: Wärme und frische Luft. Doch überall lauern selbst ernannte Weltverbesserer, die ihn maßregeln und bevormunden wollen. In der Welt, in der er lebt, muss er seine Freiheit verteidigen.

Und es gibt Leute, die schon am Frühstückstisch aufpassen müssen, nicht vor Wut zu platzen,

wenn im Radio wieder irgendein Politiker Lügen erzählt. Was könnte es auch anderes sein als eine Lüge – schließlich ist es aus ihrer Sicht das, was Politiker tun: lügen und betrügen. Stellen Sie sich eine Frau vor, die in einer Welt erwacht, in der sie um alles betrogen wurde, was sie sich vom Leben erhofft hatte. In den Supermärkten wird alles teurer, in der Nachbarschaft leben immer mehr Fremde. Sie fühlt sich vergessen, ohnmächtig, als läge sie hilflos am Boden. Und über ihr stehen „die da oben“, die dabei sind, ihr Leben und das ganze Land zugrunde zu richten. In der grausamen Welt, in der sie lebt, ist es dringend an der Zeit, zu handeln und der Politik einen Denkmahl zu verpassen.

IG Metall Küste hat noch viel Arbeit vor sich

WIRTSCHAFT IM NORDWESTEN Brennpunkte VW und Meyer Werft – Investitionen in die Infrastruktur gefordert

VON HOLGER BLOEM

HAMBURG/IM NORDWESTEN – „Das VW-Werk in Emden hing an verschiedenen Stellen an seidenen Fäden“, blickte der Bezirksleiter der IG Metall Küste, Daniel Friedrich, während einer Pressekonferenz in Hamburg noch einmal auf ein bewegtes Jahr 2024 auch für die Gewerkschaft zurück, die die Arbeitnehmerinteressen in den Bundesländern Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern und Schleswig-Holstein sowie im nördlichen Niedersachsen vertritt. In der ging es neben dem Tarifabschluss für die Beschäftigten der deutschen Metall- und Elektroindustrie im vergangenen Herbst mit einem Abschluss in Höhe von 5,1 Prozent auch um die aktuellen Brennpunkte im Nordwesten: die Meyer Werft in Papenburg sowie eben das Emdener VW-Werk und somit den Erhalt von zigtausenden Arbeitsplätzen.

Kahlschlag abgewendet

„Es ist gut, dass ein Kahlschlag abgewendet werden konnte“, betonte Daniel Friedrich vor dem Hintergrund eines möglichen Aus beider Standorte, der für die Region wie ein Tsunami gewesen wäre. „Aber es liegt noch viel Arbeit vor uns!“ Eine Insolvenz der renommierten Kreuzfahrtschiff-Schmiede im Emsland konnte zwar durch den

Einstieg von Bund und Land verhindert werden, im ruhigen Fahrwasser sei die traditionsreiche Werft damit aber noch lange nicht. Dafür sei der Wandel vom familiengeführten Unternehmen hin zum mitbestimmten zwölfköpfigen Aufsichtsrat, in dem Bezirkssekretär Heiko Messerschmidt für die IG Metall Küste vertreten ist, zu groß.

Die Bildung eines mitbestimmten Aufsichtsrates gehörte zu den Bedingungen vom Land Niedersachsen und vom Bund für die Rettung des Unternehmens. Dabei gehe es nicht nur um die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in Papenburg, sondern auch um die in Mecklenburg-Vorpommern, in Rostock und Wismar – zur Gruppe der Meyer Werft gehört auch die Neptun Werft in Rostock. Es handle sich um einen Konzern mit mehr als 5.000 Beschäftigten. „Unser nächstes Ziel ist es, dass der Personalabbau beendet werden kann“, forderte Daniel Friedrich.

Zwar konnte auch ein massiver Personalabbau im Emdener Werk vor allem im Vergleich zu anderen Standorten vermieden werden. Aber, das betonte der Bezirksleiter, seien die Drohungen von Werkschließungen seitens der Konzernspitze kein Druckmittel im Tarifstreit gewesen, sondern sie würden mit substantiellen Veränderungen im Konzern einhergehen. Und



Daniel Friedrich, Bezirksleiter der IG Metall Küste, fordert Investitionen in die Infrastruktur.

BILD: GEORG WENDT/DPA

das sei ein längerer Prozess. Wesentlich dabei sei eine deutlich gesteigerte Produktivität, um sich zukunftsfähig aufzustellen.

Zukunftsfähig aufgestellt sei nun auch das Airbus-Werk in Varel, das am 1. Juli 2025, wie das zu Krisen-Zeiten in einem Interessenausgleich

mit der Arbeitnehmerseite ins Auge gefasst wurde, zusammen mit dem Werk im bayerischen Augsburg sowie im rumänischen Brasov, Teil der im Jahr 2022 gegründeten Airbus Aerostructures GmbH. Und noch etwas Erfreuliches hob Daniel Friedrich hervor: Nach mehreren Warnstreiks im Tarifkonflikt beim Windkraftunternehmen Ørsted und der IG Metall haben sich beide Seiten im Sommer 2024 auf einen Haustarifvertrag geeinigt. Dieser gelte für rund 180 Beschäftigte am Ørsted-Standort im ostfriesischen Norden-Norddeich (Landkreis Aurich). Er bezeichnete diesen Tarifabschluss als „wichtigen Meilenstein für die Windindustrie“.

Investitionen gefordert

Um jedoch die Rahmenbedingungen für die Wirtschaft in Deutschland zu verbessern, fordert die Gewerkschaft Investitionen in die Infrastruktur, sonst sei man bald nicht mehr wettbewerbsfähig. Dabei spiele die Energiepolitik eine bedeutende Rolle. „Wir brauchen einen bezahlbaren und wettbewerbsfähigen Strompreis von maximal fünf Cent pro Kilowattstunde. Hier muss die Politik liefern und den Betrieben und Verbrauchern Sicherheit geben – egal, was es kostet“, forderte Friedrich. Der Ausbau der erneuerbaren Energien müsse beschleunigt werden. Zudem sei eine Ver-

IG METALL KÜSTE

Die Zahl der betrieblichen Mitglieder stieg auf einen neuen Rekordwert. Mehr als 124.800 Berufstätige im Norden sind IG Metall-Mitglied – das sind 0,9 Prozent mehr als im Vorjahr. Die Zahl der Angestellten stieg gar um 7,6 Prozent auf 32.600 und die Zahl der Auszubildenden legte um 5,2 Prozent auf rund 5.900 zu.

7.900 Mitglieder sind ohne deutschen Pass (+4,1 Prozent). Insgesamt sind 2024 mehr als 11.500 Menschen neu der IG Metall in Bremen, Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern, Schleswig-Holstein und im nordwestlichen Niedersachsen beigetreten.

Die Gesamtzahl der Mitglieder sank aufgrund des demografischen Wandels leicht um 0,6 Prozent auf rund 177.500.

waltungsreform gefordert, die die Zuständigkeiten von der europäischen bis zur kommunalen Ebene neu justiert. „Wir brauchen private und staatliche Investitionen in Milliardenhöhe. Diese müssen aber auch vor Ort ankommen und dürfen nicht in der Bürokratie versacken“, sagte der Gewerkschafter.

So reagieren regionale Banken auf Negativzins-Urteil

FINANZEN BGH erklärt Verwarentgelte teils für unzulässig – Kunden sollten aktiv werden

VON JÖRG SCHÜRMAYER
UND JACQUELINE MELCHER

KARLSRUHE/OLDENBURG/AURICH – Im juristischen Streit um Negativzinsen auf Bankguthaben hat der Bundesgerichtshof (BGH) in Karlsruhe am Dienstag in einem richtungsweisenden Urteil für mehr Klarheit gesorgt. Nach einem Urteil des Gerichts dürfen Banken und Sparkassen die sogenannten Verwarentgelte nicht für Einlagen auf Spar- und Tagesgeldkonten erheben. Bei Girokonten sind die Strafzinsen hingegen grundsätzlich zulässig – aber nur, wenn die entsprechenden Vertragsklauseln für Verbraucher transparent sind. Konkret entschied das höchste deutsche Zivilgericht über vier Klagen von Verbraucherzentralen gegen Banken und eine Sparkasse, die zeitweise von ihren Kunden Entgelte für die Verwahrung von Einlagen auf Giro-, Tagesgeld- und Sparkonten erhoben hatten. Die Verbraucherschützer hielten das für unzulässig und klagten auf Unterlassung sowie teils auf Rückzahlung der erhobenen Entgelte (Az. XI ZR 61/23 u.a.).

Auf dem Höchststand im Mai 2022 verlangten nach einer Auswertung des Finanzportals „biallo.de“ knapp 600 Geldhäuser in Deutschland von ihren Kunden Negativzinsen – darunter auch mehr als

ein Dutzend mit Sitz im Oldenburger Land und Ostfriesland. Wir haben einige von ihnen gefragt, wie sie mit dem BGH-Urteil umgehen, und auch mit der Verbraucherzentrale gesprochen, was die Entscheidung für betroffene Verbraucher bedeutet.

VERBRAUCHERZENTRALE

Von einem „großen Erfolg für die Bankkunden in Deutschland“ spricht Michael Hummel von der Verbraucherzentrale Sachsen. „Es waren sehr viele Verbraucher betroffen und diese Beträge sind nun rückzahlbar durch die Banken.“ Allerdings: „Betroffene Bankkunden müssen jetzt aktiv werden“, sagt Hummel. Eine automatische Rückzahlung an betroffene Verbraucher hatte der BGH abgelehnt. „Das heißt, wer Negativzinsen gezahlt hat in der Vergangenheit, der sollte sich schnellstmöglich rechtliche Beratung suchen und bei seiner Bank die Beträge zurückfordern.“ Beratung gebe es bei den Verbraucherzentralen, aber auch bei spezialisierten Anwälten. Zudem gibt es eine Verjährungsfrist. „Die Standardverjährung in Deutschland beträgt drei Jahre“, erklärt Hummel. „Ansprüche, die 2022 entstanden sind, die sind bis zum Ende des Jahres 2025 noch nicht verjährt. Aber auch äl-



BILD: IMAGO

Zumindest bei Sparkonten hat der Bundesgerichtshof Negativzinsen für unzulässig erklärt.

tere Ansprüche könnten geltend gemacht werden, wenn sogenannte Verjährungshemmende Maßnahmen ergriffen wurden, also etwa, wenn ein Kunde schon zuvor vor Gericht mit seiner Bank über diesen Zins gestritten hat.

RAIFFEISEN-VOLKS BANK

Die Raiffeisen-Volksbank (RVB) in Aurich weist darauf hin, dass eine umfassende inhaltliche Bewertung des Urteils erst dann vorgenommen werden könne, wenn die Urteilsbegründung des BGH vorliegt. „Gleichwohl steht für die RVB außer Frage, dass wir die Entscheidung des BGH respektieren und unsere weitere Vorgehensweise anhand der Erfordernisse des Urteils ausrichten werden“, sagte eine Sprecherin. Die Genossenschaftsbank aus Ostfriesland

weist zudem darauf hin, dass sie, soweit ersichtlich, „nur indirekt“ von dem Urteil betroffen ist, da sie „nur temporär Verwarentgelte von Verbrauchern auf Kontokorrent- und Tagesgeldkonten erhoben hat und darüber hinaus für Verbraucher ein Freibetrag von 100.000 Euro bestand“. Für Sparkonten seien keine Negativzinsen berechnet worden.

OLDENBURGER VOLKS BANK

Auch die Oldenburger Volksbank, die aus dem Zusammenschluss der Raiffeisenbank Oldenburg und der Volksbank Oldenburg hervorgegangen ist, will zum jetzigen Zeitpunkt noch keine Bewertung abgeben. „Fest steht, dass weder die ehemalige Raiffeisenbank Oldenburg noch die ehemalige Volksbank Olden-

burg Negativzinsen auf Spareinlagen erhoben haben“, teilte ein Sprecher mit. Inwieweit anderweitige vertragliche Vereinbarungen vom dem BGH-Urteil betroffen seien, werde man sorgfältig prüfen, sobald die Urteilsbegründung vorliegt. „Sollten sich aus dem Urteil rechtmäßige Erstattungsansprüche ergeben, werden wir diese erfüllen“, sagte er weiter.

LANDESSPARKASSE ZU OLDENBURG

Sehr kurz fiel die Reaktion der Landessparkasse zu Oldenburg (LzO) aus. „Wir begrüßen, dass der Bundesgerichtshof mit seinen Urteilen vom 4. Februar 2025 für Klarheit in der Frage der Verwarentgelte gesorgt hat“, teilte ein Sprecher mit. „Zugleich bleibt die Veröffentlichung der Urteilsbegründung abzuwarten, um eine abschließende rechtliche Einordnung vornehmen zu können.“

OLDENBURGISCHE LANDESBANK

Noch kürzer äußerte sich die Oldenburgische Landesbank (OLB). „Wir haben das Urteil zur Kenntnis genommen und prüfen jetzt, welche Bedeutung sich hieraus für unser Haus ergibt“, teilte ein Sprecher mit.

IMPRESSUM
Nordwest-Zeitung
Gründer Fritz Bock
Herausgeber und Verlag:
Nordwest-Zeitung Verlagsgesellschaft
mbH & Co. KG
Geschäftsführung:
Stephanie von Unruh, Thorben Meiners
Postfach 71 61 – 26051 Oldenburg
Wilhelmshavener Heerstraße 260, 26135 Oldenburg
Telefon: Sammel-Nr. 0441/9988 01
Chefredaktion:
Ulrich Schönborn (Chefredakteur/viSdP),
Lasse Deppe (Stv. Chefredakteur),
Max Holscher (Digitales/Produktentwicklung),
Dr. Alexander Will (Überregionales)
Newsdesk-Manager: Hermann Gröblichhoff
(Ltg.), Stefanie Dosch (Stv.), Newsroom: Julia
Anders, Anke Brockmeyer, Nils Coordes, Sebastian
Friedrich, Dr. Irmeta Herold, Norbert Martens,
Julian Reusch, Annika Schmidt, Christian
Schwarz, Liza Steenemann, Christoph Tapke-
Jost, Dr. Michael Vauth, Kanalmanagement:
Olaf Ulbrich (Ltg.), Christine Höllmann, Tobias
Janßen, Sönke Manns, Thomas Nußbaum, Oli-
ver Oelke, Ria Pietzner, Lars Ruhsam, Ulrike Sto-
ckinger-Wahn, Ulrich Suttka, Torsten Wewer;
Kultur/TV: Oliver Schulz (Ltg.); Sport: Hauke
Richters (Ltg.), Niklas Benter, Lars Blanke, Ma-
thias Freese; Thementeam Wirtschaft: Holger
Bloem, Jörg Schürmeyer, Svenja Fleig, Sabrina
Wendt; Thementeam Polizei/Justiz: Nicolas
Reimer, Arne Jürgens, Thilo Schröder, Josepha
Zastrow; Thementeam Soziales: Daniel Kodalle,
Katja Lüers, Inga Mennen, Maike Schwinum;
Digitales: Timo Ebberts (Ltg.), Anna-Lena Sachs
(Stv.), Lena Hirscho, Bianca von Hussen; Ost-
friesland – Redaktion Norden: Marina Folkerts,
Ingo Janssen, Aike Sebastian Ruhr, Marc Wenzel;
Redaktion Aurich: Günther Gerhard Meyer;
Redaktion Leer: Maike Hoffmeier, Axel Pries;
Themen-Coaching: Sandra Binkenstein
Chefredakteur: Christoph Kiefer
Korrespondent: Stefan Idel (Hannover)
Leiter Live-Journalismus: Uli Hagemeier
Grafik: Juliane Böckermann
Leserbriefe per E-Mail an:
leserforum@NWZmedien.de
Fax Redaktion: 0441/9988 2029
Montags mit TV-Beilage „prisma“
Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenteil)
Leitung Privatkunden: Nancy Klatt
NWZ-Kundenservice
Abonnement: Telefon: 0441/9988-3333
Fax: 0441/9988-3055
E-Mail: leserservice@NWZmedien.de
Anzeigen: Telefon: 0441/9988-4444
Fax: 0441/9988-4407
E-Mail: anzeigen@NWZmedien.de
Druck: WE-Druck GmbH & Co. KG
Wilhelmshavener Heerstraße 270
26135 Oldenburg
Für unverlangt eingesandte Manuskripte und
Bilder wird keine Gewähr übernommen.
Konten: Oldenburgische Landesbank,
DE78 2802 0050 1441 5103 03; Postbank
Hannover, DE32 2501 0030 0107 6023 00
Anzeigenpreisliste Nr. 51
Gerichtsstand Oldenburg
Pflichtblatt der Hanseatischen Wertpapierbörse
Hamburg und der Börse Berlin-Bremen.
Diese Zeitung ist auf Recycling-Papier gedruckt.
Unsere AGB finden Sie im Internet unter
www.NWZonline.de/agb



Pius-Stift-Geschäftsführer Matthias Hermeling steht in dem Zimmer, in dem das Feuer ausgebrochen war. Es musste von Grund auf saniert werden. Gerade wurden neue Fenster eingebaut.

BILD: CHRISTOPH KOOPMEINERS



Im ersten Obergeschoss des Sankt-Pius-Stifts Cloppenburg hatte es im vergangenen November gebrannt. Vor einem Zimmer steht noch ein Gerüst. Dort wurden gerade die Fenster ausgetauscht.

BILD: CHRISTOPH KOOPMEINERS

Bedrückendes Gefühl taucht immer mal wieder auf

SANKT-PIUS-STIFT Knapp elf Wochen nach dem Brand werden die Geschehnisse in Cloppenburg weiter aufgearbeitet

VON CHRISTOPH KOOPMEINERS

CLOPPENBURG – Knapp elf Wochen nach dem Brand im Sankt-Pius-Stift in Cloppenburg ist mehr oder weniger wieder Alltag eingekehrt. „Wenn ich aber an den 24. November denke, kommt immer noch ein bedrückendes und belastendes Gefühl in mir hoch“, sagt Altenheim-Geschäftsführer Matthias Hermeling. An jenem Totensonntag war eine 94-jährige Frau an einer Rauchvergiftung gestorben. Dabei gehört der Tod zum Leben im Pius-Stift dazu. 70 Bewohner sind laut Hermeling im vergangenen Jahr

in dem Altenheim verstorben. „Doch dieser Tod aufgrund eines Brandes ist nicht wie jeder andere Sterbefall.“

Technischer Defekt

Ursache für das Feuer im Zimmer der Verstorbenen war ein technischer Defekt im Bereich des Bettes. „Ein offizielles Ergebnis gibt es noch nicht“, erklärt der Pius-Stift-Leiter. „Das Landeskriminalamt untersucht den Fall noch.“ Drei bis vier Minuten, nachdem die Brandmeldeanlage ausgelöst hatte, habe eine Altenpflegerin mit einem Feuerlöscher vor dem Zimmer

der 94-jährigen Frau im Erweiterungsbau gestanden. Doch sie habe wegen des Rauchgases das Zimmer nicht mehr betreten können. Die Seniorin konnte später nur noch tot geborgen werden.

68 der 250 Bewohner im Pius-Stift mussten seinerzeit evakuiert werden. Die meisten Frauen und Männer konnten recht schnell wieder in ihre Räume zurückkehren. Im ersten Obergeschoss, wo das Feuer ausgebrochen war, sind die meisten Reinigungs- und Renovierungsarbeiten in den betroffenen Zimmern und Fluren abgeschlossen. „Wir sind froh, dass die Handwer-

ker, mit denen wir seit Jahren zusammenarbeiten, uns schnell geholfen haben“, sagt Hermeling. Am schlimmsten betroffen war das Zimmer, in dem es brannte. „Der Raum musste quasi in den Rohbauzustand zurückgebaut und neu hergerichtet werden“, erklärt der Pius-Geschäftsführer. Vergangene Woche seien neue Fenster eingebaut worden. Derzeit seien die Tischler am Werk. Bald könne das Zimmer wieder bewohnt werden. Die Kosten für die gesamte Instandsetzung werde sich wahrscheinlich auf eine sechsstelligen Summe belaufen. „Wir haben die Rechnun-

gen bislang direkt an die Versicherung weitergegeben“, so Hermeling.

Aufarbeitung läuft

Nach dem Brand ist das Sankt-Pius-Stift auch in die Aufarbeitung der Geschehnisse eingestiegen. „Wir bieten Supervision und Gespräche für unsere Beschäftigten, die Bewohner und Angehörigen an; denn solch ein Ereignis schüttelt man nicht so einfach ab“, sagt Hermeling. Das Altenheim werde von der Berufsgenossenschaft und hiesigen Seelsorgern unterstützt.

Auch werde der Alarmie-

rungsplan noch einmal überarbeitet: was hat gut geklappt, was nicht. „Wir werten die Erfahrungen aus“, so Hermeling. Ein Vorschlag sei gewesen, dass auch die Pius-Stift-Mitarbeiter in solch einem Fall bestimmte Warnwesten tragen, damit sie angesichts der vielen Einsatzkräfte als Gruppe aus dem Altenheim identifiziert werden können. Auch soll die Schulung an der Brandmeldeanlage nun öfter vorgenommen werden, um ein besseres Sicherheitsgefühl zu vermitteln. Das Feuer am 24. November 2024 war das erste in der 78-jährigen Geschichte des Sankt-Pius-Stifts.

Neues Wolfsrudel bei Damme

TIERWELT In Wolfsmonitoring der Landesjägerschaft aufgenommen – Immer wieder Sichtungen

VON REINER KRAMER

DAMME – In Damme im Landkreis Vechta gibt es offenbar ein neues Wolfsrudel. Im neuen Wolfsmonitoring-Bericht der Landesjägerschaft Niedersachsen (LJN) zum vierten Quartal 2024 wird das Territorium in den Dammer Bergen und im Bereich Campermoor mit dem Status „Unter Beobachtung“ geführt. Dort gibt es laut dem Bericht für fünf Wölfe Bildnachweise. Immer wieder waren in der Vergangenheit Wolfssichtungen gemeldet worden.

Wolfsberater Ulrich Heitmann sagte im Gespräch mit

unserer Redaktion, regelmäßig seien Wölfe in dem Bereich gesichtet worden. Auch auf verschiedenen Wildtierkameras seien Tiere zu sehen. Seit mehreren Jahren lebten Wölfe im Bereich Damme. Gesichtet worden seien die Tiere auch auf dem Gelände der ehemaligen Luftwaffen-Munitionsanstalt, kurz Muna genannt. „Es gibt definitiv ein Rudel“, so Wolfsberater Heitmann. Am 29. November vergangenen Jahres war ein Wolf zwischen Damme und Handorf/Langenberg durch einen Autounfall getötet worden, den der Wolfsberater ebenfalls mit aufgenommen hatte. Im



Symbolbild: Wölfe werden auch im Landkreis Vechta immer wieder gesichtet.

BILD: DPA

Herbst vergangenen Jahres war ein junger Wolf bei Damme bei einem Unfall getötet worden.

Insgesamt führt der Wolfsbericht 2315 Meldungen zu Wolfsvorkommen in Niedersachsen. Davon ist rund die Hälfte bestätigt (51 Prozent). Das geschieht häufig durch Fotofallen. Demnach waren im vierten Quartal in Niedersachsen insgesamt 63 Wolfsterritorien erfasst: 56 Wolfsrudel, vier Wolfspaare und drei residente Einzelwölfe wurden registriert. Zudem wurden zwölf Totfunde von Wölfen aufgenommen. Dokumentiert sind 92 Übergriffe auf Nutztiere, bei denen insgesamt 193 Tiere getötet und 62 verletzt wurden.

Im Oldenburger Münster-

land gibt es zudem bestätigt das Wolfsrudel Barnstorf (Goldschloß), das laut dem Bericht der Landesjägerschaft sieben Wölfe mit fünf Welpen zählt. Das Rudel Rehden östlich des Dümmers ist im Wolfsmonitoring-Bericht mit fünf Tieren mit drei Welpen hinterlegt. Auch im Südkreis des Landkreises Cloppenburg wurden in der Vergangenheit immer wieder Wölfe gesichtet – womöglich Nachwuchs des Rudels im Raum Herzlake.

Im Wolfsmonitoring-Bericht heißt es: „Die sich ausbreitenden und anwachsenden Populationen zeigen ein exponentielles Wachstum,

was sich auch in der steigenden Zahl der Meldungen von Wolfsvorkommen an das Wolfsmonitoring der LJN widerspiegelt.“ Das gilt auch für die Landkreise Vechta und Cloppenburg. Die Landesjägerschaft Niedersachsen bittet daher: „Um eine möglichst realitätsnahe Betrachtung des Wolfsbestands in Niedersachsen zu gewährleisten, bitten wir darum, weitere Sichtungen und Hinweise auf Wolfsvorkommen über das Onlineformular unter www.wolfsmonitoring.com oder über die Smartphone-App ‚Wolfsmeldungen Niedersachsen‘ zu melden.“

KURZ NOTIERT

Darts-Versammlung

LÖNINGEN – Die Mitglieder der Darts-Abteilung im VfL Lönningen treffen sich an diesem Freitag, 7. Februar, zur Spartenversammlung. Beginn ist um 19 Uhr im Clubheim am Stockkamp, der Zugang erfolgt über die Jahnstraße. An Darts interessierte Lönninger sind eingeladen. Nach Abschluss der Versammlung besteht gegen 20.15 Uhr die Möglichkeit, die Boards im Clubheim zu bespielen.

Heimatverein

MOLBERGEN – Die Mitglieder des Heimatvereins Molbergen treffen sich am Sonntag, 9. Februar, 15 Uhr, im DRK-Bereitschaftsheim, Hinter dem Dweracker, zur Generalversammlung mit Kaffeetafel. Auf dem Programm stehen die Jahresberichte der einzelnen

Gruppen, Neuwahlen und Ehrungen. Außerdem gibt es einen Ausblick auf die für 2025 geplanten Veranstaltungen.

Vorlesezeit

CLOPPENBURG – Zu einer Vorlesezeit lädt die Katholische Öffentliche Bücherei (KÖB) St. Andreas Cloppenburg für Dienstag, 11. Februar, und Mittwoch, 12. Februar, alle Kindergartenkinder ein. An beiden Terminen wird die Geschichte „Der kleine Frosch will schwimmen gehen“ vorgelesen. Im Anschluss kann gemalt und gebastelt werden. Beginn ist jeweils um 16 Uhr in der KÖB an der Lönninger Straße 12. Anmeldungen vor Ort oder unter der Telefonnummer 04471/7014990.

Besonderer Film

CLOPPENBURG – In Zusammen-

arbeit mit dem Cine Center Cloppenburg zeigt die Initiative „Die Macher“ am Mittwoch, 12. Februar, 16 Uhr, in der Reihe „Der besondere Film“ das Drama „September 5 – The Day Terror went live“. Es geht um den Anschlag bei den Olympischen Spielen 1972 in München – geschildert aus der Sicht eines US-Journalistenteams.

Gemeindekirchenrat

CLOPPENBURG – Die nächste Sitzung des Gemeindekirchenrates der evangelisch-lutherischen Gemeinde Cloppenburg beginnt am Mittwoch, 12. Februar, um 19 Uhr. Treffpunkt ist das Gelbe Haus des Schwedenheims an der Friesoyther Straße 9.

Patientenverfügung

CLOPPENBURG – Um die The-

men „Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht“ geht es am Mittwoch, 12. Februar, 18 Uhr, in der VHS Cloppenburg, Altes Stadttor 16. Es referiert der Cloppenburgische Rechtsanwalt Philipp Hauke. Anmeldungen werden unter der Telefonnummer 04471/94690 entgegengenommen oder online unter www.vhs-cloppenburg.de

ADFC tagt

CLOPPENBURG – Die Mitgliederversammlung des Allgemeinen Deutschen Fahrrad Clubs (ADFC/Kreis Cloppenburg) beginnt am Donnerstag, 13. Februar, 19 Uhr, bei den Machern, Brandstraße 5 in Cloppenburg. Nach den Berichten des Vorstandes und Wahlen hält Kriminalhauptkommissar Andreas Bonk einen Vortrag zum Thema „Fahrrad si-

chern gegen Diebstahl“. Außerdem wird das neue Tourenprogramm 2025 vorgestellt. Anmeldung bei Michael Bertschik unter Telefon 04471/86529.

Führerscheinstelle zu

CLOPPENBURG – Die Führerscheinstelle im Kreishaus Cloppenburg bleibt am Mittwoch und Donnerstag, 12./13. Februar, für Publikumsverkehr geschlossen. An beiden Tagen wird der Bodenbelag vom Wartebereich der Führerscheinstelle bis zum Kassensbereich der Zulassungsstelle erneuert.

Dürr kommt

CLOPPENBURG – „Auf ein Freibier mit dem Vorsitzenden der FDP-Bundestagsfraktion, Christian Dürr“ heißt es am Samstag, 15. Februar, 19 Uhr,

im „Bernay’s“ an der Mühlenstraße in Cloppenburg. Nach einem Impulsvortrag von Dürr wird er gemeinsam mit dem FDP-Bundestagskandidaten im Wahlkreis Cloppenburg-Vechta, Paul Lanwer, Fragen aus dem Publikum beantworten.

Bilder und Geschichten

CLOPPENBURG – Mithilfe von Bildern und Geschichten berichtet ein Gästeführer des Vereins Erholungsgebiet Thülsfelder Talsperre am Montag, 24. Februar, bei Kaffee und Kuchen über Cloppenburg. Der „Stadtpaziergang in Bildern“ beginnt um 15 Uhr und dauert zwei Stunden. Die Teilnahme kostet inklusive Kaffeetafel 16 Euro. Anmeldung unter Telefon 04471/15256, E-Mail info@thuelfelder-talsperre.de.

FAMILIENCHRONIK

ANNE BUSCH, geb. Otten (78), Cloppenburg. Trauerfeier ist am Freitag, 7. Februar, 11 Uhr, in der evangelischen Kirche; anschließend Beisetzung.
MARIA SPARK, geb. Grever (91), Nutteln. Beerdigung ist am Montag, 10. Februar, 14.30 Uhr, von der St.-Andreas-Friedhofskapelle Cloppenburg aus; anschließend Seelenamt in der St.-Andreas-Kirche.
ANNI KRAMER, geb. Sandmann (93), Damme. Beerdigung ist am Montag, 10. Februar, 14.30 Uhr, von der katholischen Friedhofskapelle aus; anschließend Eucharistiefeier in der Kirche Rüschendorf.
ALFONS PUNDT (94), Deindrup. Wortgottesdienst ist am Sonnabend, 8. Februar, 10 Uhr, in der Friedhofskapelle Langförden; anschließend Beisetzung.
HERBERT FANGMANN (69), Lohne. Beerdigung ist am Mittwoch, 12. Februar, 14.30 Uhr, von der Friedhofskapelle aus; anschließend Wortgottesdienst in der St.-Gertrud-Kirche.
JOHANNES BERNARD BRAMLAG (70), Visbek. Beerdigung ist am Sonnabend, 8. Februar, 8.30 Uhr, von der Friedhofskapelle aus; anschließend Seelenamt in der Kirche.

TERMINE IN GARREL

VERANSTALTUNGEN

Beverbruch
9 bis 13 Uhr, Beverbrucher Begegnung: geöffnet, während der Öffnungszeiten: Tel. 04474/5052971
19 Uhr, Josefshaus: Podiumsgespräch „Kirche der Zukunft. Gemeindeleben (anders?) gestalten Garrel
15 bis 18 Uhr, Kreativwerkstatt: geöffnet
15 bis 17 Uhr, Oberschule: Schnuppertag, für künftige Fünftklässler und deren Eltern

ENTSORGUNG

Garrel
Kläranlage: 13 bis 17 Uhr, Wertstoffsammelstelle
@www.nwzonline.de/termine

TERMINE IN VECHTA

VERANSTALTUNGEN

9 bis 13 Uhr, Tourist-Info: geöffnet
10 bis 14 Uhr, SkF-Kaufhaus: geöffnet
11 bis 13 Uhr, Suchtberatungsstelle: Sprechstunde

KINO

Schauburg Cine World
Die drei ??? und der Karpatenhund, 16.30, 19 Uhr
Emilia Pérez, 16.30 Uhr
Mufasa: Der König der Löwen, 16.30 Uhr
Paddington in Peru, 16.30, 19 Uhr
We Live in Time, 16.30, 19 Uhr
Feuerwehrman Sam: Pontypandys neue Wache, 16.45 Uhr
Der Spitzname, 19 Uhr
Sechs Richtige – Glück ist nichts für Anfänger, 19 Uhr
Der Graf von Monte Christo, 19.30 Uhr
Criminal Squad 2, 21.15 Uhr
Nosferatu, 21.15 Uhr
Babygirl, 21.30 Uhr
Heretic, 21.30 Uhr
Wolf Man, 21.30 Uhr

BÜCHEREIEN

Bücherei St. Georg: 15.30 bis 18 Uhr

MUSEEN

Museum im Zeughaus: 14 bis 18 Uhr

750 Jahre Peheim und Dwergte

JUBILÄEN Zahlreiche Veranstaltungen sind geplant – Gemeinde unterstützt finanziell

VON REINER KRAMER

DWERGTE/PEHEIM – Ein Jahr der Jubiläen steht der Gemeinde Molbergen bevor, feiern doch mit Dwergte und Peheim gleich zwei Bauerschaften ihr 750-jähriges Bestehen. Das soll ausgiebig gefeiert werden. Über die Pläne informierten die Verantwortlichen nun in der Sitzung des Ausschusses für Jugend, Familie, Kultur, Sport und Soziales des Molberger Gemeinderats. Die Gemeinde unterstützt laut Ausschuss-Votum die zahlreichen Veranstaltungen finanziell. Das Feriendorf Dwergte erhält 4500 Euro – davon entfallen 1500 Euro für die Chronik. Der Heimatverein Peheim erhält für die Jubiläumsveranstaltungen ebenfalls 3000 Euro. Der Rat muss dem aber noch zustimmen.

JUBILÄUM IN DWERGTE

Mehr als 20 Veranstaltungen sind in Dwergte über das gesamte Jahr verteilt geplant, alle Vereine des Dorfes sind involviert. Mit dem Frauenflohmarkt ist das Jubiläumsjahr bereits kürzlich gestartet. „Das Jahr 2025 markiert einen bedeutenden Meilenstein in der Geschichte unseres kleinen, aber lebendigen Dorfes Dwergte“, heißt es aus dem Orga-Team. „Wir möchten dieses Jahr nutzen, um die kulturelle Vielfalt, die Traditionen und den Gemeinschaftsgeist, der unser Dorf auszeichnen, in den Vordergrund zu rücken. Unsere Feierlichkeiten sollen eine Erinnerung an die Vergangenheit sein und gleichzeitig den Grundstein für eine hoffnungsvolle Zukunft legen.“

Die Chronik wird am 19. März um 19.30 Uhr im Jugendheim in Dwergte vorgestellt. Dafür wurden im Vorfeld rund 330 Gutscheine verkauft, informierte Thorsten Bäcker vom Orga-Team auf



BILD: REINER KRAMER

In Dwergte wird mit zahlreichen Veranstaltungen das 750-jährige Bestehen gefeiert. Dazu gibt es auch einen Whats-App-Kanal.

der Fachausschuss-Sitzung. Kulturelle und sportliche Veranstaltungen sowie Gemeinschaftsfeste wechseln sich ab. Im April nehmen die Veranstaltungen mit einer Hirtenwanderung mit Schäfer Matthias Abeln sowie Informationen zu „Wald und Jagd in Dwergte“ mit der Jägerschaft an Fahrt auf.

Höhepunkt ist der Peiterbult am Samstag, 19., und Sonntag, 20. Juli, der als großes Jubiläumsfest mit Zeltfete und Festumzug gefeiert werden soll. Der Festumzug mit historischen Fahrzeugen und Gruppen startet um 13 Uhr durch Dwergte. Im Anschluss folgt ein buntes Rahmenprogramm im Festzelt. Komischer Abend in verschiedenen Lokalen im August, Kinder entdecken den Wald im September, Herbstausritt mit

Kutschfahrt im Oktober. Ein Highlight gibt es im November: Der Theaterverein bringt ein plattdeutsches Theaterstück auf die Bretter, das extra für das Jubiläum geschrieben wird, verriet Bäcker. Den festlichen Abschluss bildet das große Adventssingen am 1. Adventssonntag.

Über einen Whats-App-Kanal informieren die Verantwortlichen, per Doodle-Kalender können sich Interessierte online für Veranstaltungen anmelden. QR-Codes, die auf Flyern gedruckt sind und auf Facebook zu finden sind, führen zu den Angeboten.

Bürgermeister Witali Bastian zog den Hut vor der ehrenamtlichen Leistung. „Danke für die Arbeit“, sagte auch CDU-Fraktionsvorsitzender André Röckmann. „Unsere Unterstützung habt Ihr!“

JUBILÄUM IN PEHEIM

In Peheim findet das große Jubiläum am 30. und 31. August auf dem Dorfplatz seinen Höhepunkt. Start ist am Samstagabend um 19.30 Uhr mit einem Wunschkonzert des Musikvereins Peheim, anschließend wird getanzt. Der Sonntag beginnt um 10.30 Uhr mit einem ökumenischen Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Anna. Ein Frühschoppen mit Darbietungen der hiesigen Vereine schließt sich an. Um 13.30 Uhr startet ein großer historischer Umzug, der von allen Vereinen aus Peheim und der Umgebung mitgestaltet wird. Anschließend gibt es Kaffee und Kuchen im Festzelt. Zum Jubiläum würden auch ehemalige Peheimer schriftlich eingeladen.

TERMINE IM SÜDKREIS

VERANSTALTUNGEN

Essen
9 bis 12 Uhr, Soziales Kaufhaus: geöffnet
Lastrup
19.30 Uhr, Dorfgemeinschaftshaus Suhle: De Seniorenklapp, Aufführung des Theatervereins Suhle
Lindern
18 Uhr, Schützenhalle: Übungsabend der Jugend, Schützenverein Lindern
19 Uhr, Schießstand Liener: Übungsschießen der Jungschützen, Schützenbruderschaft Liener
20 Uhr, Schießstand Liener:

TERMINE IN CLOPPENBURG

VERANSTALTUNGEN

9 bis 14 Uhr: Seelsorgetelefon der Integrationslotsen, Tel. 04471/8820936
9 bis 12.30 Uhr, Tourist-Information: geöffnet
9.30 bis 12.30 Uhr, Haus „Die Macher“: geöffnet
15 bis 17 Uhr, Heimatbüro im Krapp-Haus: geöffnet
19.30 bis 21.30 Uhr, Katholische

Akademie Stapelfeld: Philosophische LeseLust
20 Uhr, Stadthalle: Ohnsorg ünnerwegens – „Alarm in’t Theaterhaus“, Aufführung des Ohnsorg-Theaters Hamburg

KINO

Cine-Center
Die drei ??? und der Karpatenhund, 16, 18 Uhr

hund, 18 Uhr
Wolf Man, 20 Uhr

BÄDER

Emstek
geschlossen
Essen
16 bis 17.30 Uhr Spielnachmittag, 17.30 bis 19 Uhr Disco-Schwimmen, 19 bis 20 Uhr
Lastrup
16 bis 21 Uhr
Lindern
6 bis 7.30 Uhr, 15.30 bis 17 Uhr Familien, 17 bis 18 Uhr Springen, 20 bis 20.45 Uhr Erwachsene
Löningen
15 bis 20 Uhr

Feuerwehrman Sam: Pontypandys neue Wache, 16 Uhr
Paddington in Peru, 16, 17.30, 20 Uhr
Sonic The Hedgehog 3, 16 Uhr
Vaiana 2, 16 Uhr
Companion - Die perfekte Begleitung, 18.15, 20.15 Uhr
Wicked, 19.30 Uhr
Mufasa: Der König der Löwen, 20 Uhr
Babygirl, 20.15 Uhr

BÜCHEREIEN

Emstek
Kath. Bücherei: 15.30 bis 17.30 Uhr
Halen
Kath. Bücherei: 18.30 bis 19 Uhr
Löningen
Kath. Bücherei: 9 bis 11 Uhr

MUSEEN

Löningen
Kinotechnisches Museum: 15 bis 18 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

BÜCHEREIEN

St. Andreas: 10 bis 18 Uhr

MUSEEN

Museumsdorf: 9 bis 16.30 Uhr

SCHWIMMBÄDER

Soestebad, 13 bis 21 Uhr

@Termine online und mobil unter: www.nwzonline.de/termine

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

Cloppenburg/Emstek/Cappeln/Garrel/Molbergen
Nordlicht-Apotheke, Cloppenburg
Straße 14, Molbergen, Tel. 04475/947722
Essen
Marien-Apotheke, Hauptstr. 30, Ankum, Tel. 05462/72010
Löningen/Lastrup/Lindern
Apotheke am Amtsbrunnen, Mühlenstr. 3, Sögel, Tel. 05952/9904123
Vechta
8 bis 8 Uhr: easyApotheke, Falkenweg 1, Vechta, Tel. 04441/9167877

ÄRZTE

Cloppenburg/Emstek/Cappeln/Garrel/Molbergen/Lastrup/Lindern/Löningen/Essen
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis im St.-Josefs-Hospital, Cloppenburg, Sprechzeiten: 18 bis 20 Uhr, Rufbereitschaft außerhalb der Sprechzeiten Tel. 116117, Krankenhausstraße 13
Kreis Vechta
Zentrale Bereitschaftsdienstpraxis am St. Marienhospital, Sprechzeiten: 17 bis 19 Uhr, Rufbereitschaft außerhalb der Sprechzeiten Tel. 116117, Marienstr.

ZAHNÄRZTE

Kreis Vechta
Tel.: 05494/9800963

AUGENÄRZTE

Kreis Cloppenburg
Tel. 0441/21006345 oder Tel. 116117, 18 bis 22 Uhr
Kreis Vechta
Tel. 05491/9498345 oder Tel. 116117, 18 bis 22 Uhr

KRISENDIENST FÜR MENSCHEN IN SEELISCHEN NÖTEN

Cloppenburg
18 bis 23 Uhr, Tel. 04471/15453

HOSPIZDIENST

Kreis Cloppenburg
24-Stunden-Bereitschaft: Tel. 0175/8991171

NOTRUF

Tel. 110, 112 oder Krankentransport, Tel. 0441/19222; 00WV, Trinkwasser: Tel. 04401/6006; Gift-Info: Tel. 0551/19240

@Notdienste online und mobil unter: www.nwzonline.de/notdienste

Der Münsterländer
Amtliches Bekanntmachungsblatt des Landkreises Cloppenburg, der Städte Cloppenburg, Friesoythe und Löningen sowie der Gemeinden Barßel, Bösel, Emstek, Garrel und Saterland

Redaktion Cloppenburg
Redaktionssekretariat:
Annette Linkert ☎04491/9988 2910,
Lange Straße 70, 49661 Cloppenburg
Telefax 04491/9988 2909
E-Mail: red.cloppenburg@NWZmedien.de

Redaktionsleitung
Carsten Bickschlag (bic) ☎04491/9988 2900
Reiner Kramer (stv.) (kra) ☎04491/9988 2901

Cloppenburg/Südkreis/Vechta
Carsten Mensing (cam) ☎04471/9988 2801
Christoph Koopmeiners(kop)☎04471/9988 2804
E-Mail: red.cloppenburg@NWZmedien.de
E-Mail: red.vechta@NWZmedien.de

Garrel
Reiner Kramer (kra) ☎04491/9988 2901

Lokalsport
Steffen Szeponski (sze) ☎04471/9988 2810
Stephan Tönnies (stt) ☎04471/9988 2811
E-Mail: lokalsport-muensterland@NWZmedien.de

Vermarktung:
Stephanie von Unruh
(verantwortlich für den Anzeigenteil)

Kundenservice
Abonnement 0441/9988 3333
Anzeigen 0441/9988 4444

Bezugspreis 50,90 € (Postbezug 54,90 €) pro Monat einschließlich Lieferung frei Haus. NWZ-ePaper 39,90 € pro Monat. Alle Preise einschließlich gesetzlicher MwSt. und unbeschränktem Zugriff auf NWZonline.de, allen Lokalausgaben als NWZ-ePaper sowie dem digitalen Archiv.

Unsere AGB finden Sie im Internet unter www.NWZonline.de/agb

Klares Votum für Neubau der Grundschule

INFRASTRUKTUR Sanierung in Emstekerfeld wäre eine Million Euro teuer – Vorstellung im Ausschuss

VON CHRISTOPH KOOPMEINERS

CLOPPENBURG – Erweitern und sanieren oder neu bauen: Diese Frage hat am Mittwochabend den Schulausschuss der Stadt Cloppenburg beschäftigt. Am Ende gab es eine einstimmige Beschlussempfehlung.

Die Grundschule Emstekerfeld soll neu gebaut werden. Dafür sprachen sich nicht nur die Ratsmitglieder aus, sondern auch die stellvertretende Schulleiterin Janine Baker im Auftrag der Grundschule sowie Ortsvorsteher Heiner Kuper. Zwei Gründe waren dafür ausschlaggebend. Zum einen ist nach der Analyse des beauftragten Architekturbüros ein Neubau günstiger, zum anderen können nach Aussagen der Grundschule in einem Neubau die heutigen pädagogischen Konzepte besser realisiert werden.

Die Sanierung

Ausgangslage ist der Plan, die Grundschule mit Blick auf die geplante Ganztagsbetreuung zu erweitern. Unter anderem wird eine Mensa benötigt. In dem Zuge wurde das Architekturbüro Bramlage-Schwerter-Schönig beauftragt, die Grundschule auch energetisch zu untersuchen und alternativ eine Konzeptstudie für einen Neubau zu erstellen. Das Ergebnis: Die Sanierung und Erweiterung würde sich in drei Bauabschnitten über drei Jahre erstrecken. In dieser Zeit wären Klassencontainer erforderlich, um einen Teil der Kinder darin zu unterrichten. Allein dafür würden 1,2 Millionen Euro anfallen. Die Gesamtkosten bezifferte das Architekturbüro inklusive der Förderung für eine energetische Sanierung auf 8,5 Millionen Euro.



Auf dem Spielplatz, zwischen dem jetzigen Schulgebäude und der Sporthalle, soll die neue Grundschule in Emstekerfeld gebaut werden.

BILD: CHRISTOPH KOOPMEINERS

Der Neubau

Dem gegenüber wurde ein zweigeschossiger Neubau mit ebenfalls 1800 Quadratmeter gestellt, der auf dem jetzigen Spielplatz zwischen dem Schulgebäude und der Sporthalle entstehen könnte. Die Kosten: 7,5 Millionen Euro – also eine Million weniger. Darin enthalten ist auch eine Million Euro für einen späteren Neubau des Spielplatzes und der Parkplätze an anderer Stelle. Der Risikozuschlag, unter anderem für steigende Baukosten, ist mit 1,2 Millionen Euro angesetzt. Klassencontainer wären nicht erforderlich, da die Grundschule bis zur Fertigstellung eines Neubaus im jetzigen Gebäude bleiben könnte. Wo die Kinder übergangsweise draußen die Pausen verbringen könnten, wurde noch nicht erörtert.

Die Entwicklung

Der älteste Gebäudeteil der E'felder Grundschule an der Emsteker Straße ist aus dem Jahr 1910. Es ist das gelb-grüne Gebäude mit dem Satteldach. Erweitert wurde die Schule zwischen 1950 und 1959. Zum dritten Mal wurde 1967 ausgebaut. Die bislang letzte Erweiterung erfolgte 1995. Die heutige Grundschule ist zweizügig mit 110 Kindern.

Die Planung

Dass die Grundschule sich für einen Neubau ausspricht, erklärte Janine Baker nicht nur mit den besseren Möglichkeiten für ein pädagogisches Konzept, sondern auch wegen der langen Bauzeit einer Sanierung, dem damit verbundenen Lärm im Gebäude und den Ausweichquartieren in Klassencontainern.

Dass das eine große Belastung für Schüler und Lehrer sei, bestätigte Ratsfrau Dr. Katja Thieke von den Grünen. Sie ist Lehrerin an der Oberschule Pingel Anton, die seit Jahren abschnittsweise saniert wird. Das untermauerte auch Bürgermeister Neidhard Varnhorn und nannte als Beispiel die Sanierung und Erweiterung der Grundschule Sankt Augustinus.

Da ein Neubau mehr als fünf Millionen Euro kosten wird, muss er europaweit ausgeschrieben werden, erklärte die Stadtverwaltung. Vorgesehen sei, das Gebäude in den Jahren 2027/2028 zu errichten.

Als Nächstes muss der Stadtrat nun eine Entscheidung für einen Neubau fällen, um die weiteren Planungsschritte einzuleiten. Dazu gehört auch, den Raumplan mit der Grundschule zu konkretisieren.

12.000 Euro Sachschaden bei Unfall in Cloppenburg

POLIZEI Zwei Leichtverletzte nach Zusammenstoß

VON CARSTEN MENSING

CLOPPENBURG/LÖNINGEN/DAMME/STEINFELD – Sachschaden in Höhe von 12.000 Euro ist am Donnerstagmorgen bei einem Unfall in Cloppenburg entstanden. Gegen 7 Uhr wollte eine 37-jährige Autofahrerin aus Visbek von der Friesoyther Straße nach links auf die B213 (Umgehungsstraße) in Richtung Vechta abbiegen. Hierbei übersah sie den entgegenkommenden Pkw einer 22-jährigen Friesoytherin. Diese befuhr die Friesoyther Straße in Richtung Innenstadt. Es kam zum Zusammenstoß, bei dem die Fahrerinnen leicht verletzt wurden. Beide wurden ins Krankenhaus gebracht.

■ Vermutlich aufgrund eines technischen Defekts geriet am Mittwoch gegen 12 Uhr der Wechselrichter einer Windkraftanlage in Lönningen in Brand. Eine Schadenssumme ist nicht bekannt. Verletzt wurde niemand.

■ Zwei Personen wurden am Mittwoch bei einem Unfall in Damme verletzt. Gegen 5.20 Uhr befuhr ein 63-jähriger Lkw-Fahrer aus Damme die L 853/Steinstraße in Fahrtrichtung Lembruch. Hinter dem Lkw befand sich ein 27-jähriger Autofahrer aus Barver. Dieser wollte den Laster überholen, übersah hierbei jedoch den entgegenkommenden Wagen einer 44-jährigen Frau aus Wagenfeld. Es

kam zum Frontalzusammenstoß, bei dem die 44-jährige und der 27-jährige leicht verletzt wurden. Beide wurden ins Krankenhaus transportiert. An den Pkw sowie am Lkw entstand ein geschätzter Gesamtschaden von circa 37.000 Euro.

■ Unbekannte Diebe brachen am Mittwoch zwischen 18.15 und 22.05 Uhr in ein Haus am Eichenweg in Steinfeld ein. Sie durchwühlten mehrere Räumlichkeiten und flüchteten anschließend mit Diebesgut. Der Gesamtschaden liegt im mittleren vierstelligen Bereich. Hinweise nimmt die Polizei Steinfeld (Tel. 05492/960660) entgegen.

Wir haben die Tickets!



DO | 27.3.2025 | 19 Uhr

Die Eiskönigin 1 & 2 Musik Show auf Eis!

Weser-Ems-Hallen Oldenburg

4,00 €
AboCard-Rabatt



MO - SO | 7.2. bis 2.3.2025 | Ab 17.30 Uhr

LightUp! Licht, Kunst & Magie

Rhododendron-Park Bremen



SO | 16.2.2025 | 19 Uhr

Der König der Löwen The Music Live in Concert

Die Glocke Bremen



MI | 26.2.2025 | 20 Uhr

Der König der Löwen The Music Live in Concert

Weser-Ems Hallen Oldenburg

5,00 €
AboCard-Rabatt



SA | 22.3.2025 | 20 Uhr

Scheinheilig Die Unheilig Tribute-Band

Kulturzentrum Pumpwerk
Wilhelmshaven

2,00 €
AboCard-Rabatt

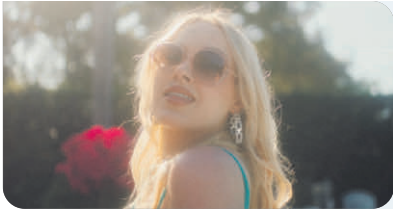


SO | 22.6.2025 | 19 Uhr

Howard Carpendale Unser Sommer - Open Air 2025

Mehrzweckgelände
Tannenhausen Aurich

3,00 €
AboCard-Rabatt



MI | 30.7.2025 | 19 Uhr

Ásdís Summer Shows 2025 + Special Guest: ENKAY

Seebühne Bremen



SA | 16.8.2025 | 20 Uhr

Jazeek Open Air 2025

Freilichtbühne Wiesmoor

nordwest-ticket.de
0441 - 99 88 77 66
Geschäftsstellen
NWZ, AfH, EZ, JW, WZ



Amtliche Bekanntmachungen

Gemeinde Bösel
Der Bürgermeister

Bösel, den 04.02.2025

Öffentliche Veranstaltung
„Klimaschutz und Kommunale Wärmeplanung
in der Gemeinde Bösel“

Die Gemeinde Bösel lädt alle Einwohnerinnen und Einwohner zu einer öffentlichen Veranstaltung am
Dienstag, den 25. Februar 2025, um 18:00 Uhr
in den Ratssaal (Zimmer 1.12) des Rathauses der Gemeinde,
Am Kirchplatz 15, 26219 Bösel

herzlich ein.
Die Gemeinde Bösel hat seit März 2023 ein Klimaschutzkonzept erarbeitet. Gleichzeitig wurde mit der Kommunalen Wärmeplanung die zukünftige Wärmeversorgung in Bösel in den Blick genommen. Die Gemeinde ist damit Vorreiter bei den Kommunen unter 10.000 Einwohner in der gesamten Region.
Die Ergebnisse beider Projekte liegen jetzt vor und werden in der öffentlichen Veranstaltung vorgestellt.
Das Land Niedersachsen hat das Ziel der Treibhausgasneutralität bis zum Jahr 2040 gesetzlich vorgeschrieben. Das Klimaschutzkonzept zeigt mit 42 Maßnahmen verschiedenste Wege auf, dieses Ziel für unsere Gemeinde Bösel zu erreichen.
Mit der kommunalen Wärmeplanung wurden Möglichkeiten einer treibhausgasneutralen Wärmeversorgung für Bösel untersucht. In der Veranstaltung werden die Wärmenetzgebieten sowie Möglichkeiten für eine individuelle Wärmeerzeugung vorgestellt.
Es besteht für die Einwohnerinnen und Einwohner Gelegenheit zum Austausch und sich mit ihren Ideen und Vorschlägen aktiv in den Prozess des Klimaschutzes der Gemeinde Bösel einzubringen. Nach den Vorträgen ist jeweils Zeit für Rückfragen und Anmerkungen vorgesehen.
Hermann Block

Bars und
Kontakte

NICOLE wieder da - 0174 845 90 70

Dies und Das

Kaufe Ihren gut erhaltenen Pelz
Zahle 50€ bis 3500€
seriös - diskret - unkompliziert
Tel: 0152/21422895 @A503222

... damit Altes
jung bleibt!

monumentendienst
Info- und Wartungsdienst für historische Gebäude

- Denkmalwartung
- Gebäudeinspektion
- Wintercheck
- Infodienst

neu!

Monumentendienst, c/o Museumsdorf Cloppenburg
Bethel Str. 6, D-49661 Cloppenburg, Tel. 0 44 71/94 84-17
kontakt@monumentendienst.de, www.monumentendienst.de

Klassenarbeit statt Kinderarbeit.



Deine Spende wirkt. Wir ermöglichen Kindern in Not den Schulbesuch.
Zum Beispiel mit Stipendien. Und mit deiner Hilfe.
kindernothilfe.de/deinespendewirkt



Schauen Sie mal: Da ist ein „IT“ in „CITIPOST“!

Die **CITIPOST**:
digital, vernetzt und schnell.

www.citipost-nordwest.de

CITIPOST
Bringt mehr als man denkt.

DIGITALBERATUNG IM FAMILA CLOPPENBURG

Zeitung auf dem Computer oder Tablet lesen – wie geht das?

Mit Wechsel-
beratung für ein
ePaper-Abo!

Nutzen Sie unsere
DIGITALBERATUNG VOR ORT
bei der alle Ihre Fragen zum digitalen
Nordwest ePaper beantwortet
werden.

Für alle Leser der
gedruckten Zeitung
(Mo. – Sa.) ist der
Zugang zu den
digitalen Angeboten
inklusive.

WELCHE FRAGEN HABEN SIE?

- Wie funktioniert die digitale Zeitung und welche Vorteile bietet sie?
- Wie kann ich mich für die digitale Zeitung registrieren/anmelden?
- Wie kann ich in der digitalen Zeitung Rätsel lösen?
- Wie kann ich Artikel in der digitalen Zeitung speichern?
- Wie nutze ich die Vorlese- und Podcastfunktion?

u.v.m.

Besuchen Sie unsere Digitalberatung im Famila Cloppenburg. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Freitag, 07. Februar 2025, von 9.00 bis 17.00 Uhr

Samstag, 08. Februar 2025, von 09.00 bis 17.00 Uhr

Famila Cloppenburg | Cappelner Str. 4 | 49661 Cloppenburg



Meeresforscher können neu durchstarten

EINWEIHUNG Neues Gebäude für Helmholtz-Institut (HIFMB) in Wechloy – 18,6 Mio. Euro vom Land

VON FRIEDERIKE LIEBSCHER

OLDENBURG – Auf der Erde sind 70 Prozent der Oberfläche von Wasser bedeckt – dennoch sind die Ozeane und ihre Tiefen noch nicht vollständig erforscht. Ein wichtiger Anteil, das zu ändern, wird in Zukunft aus Oldenburg kommen: Am Donnerstag wurde der Neubau des Helmholtz-Instituts für Funktionelle Marine Biodiversität an der Universität Oldenburg (HIFMB) im Technologiepark Wechloy eingeweiht. Es wird in einer Kooperation der Universität mit dem Bremerhavener Alfred-Wegener-Institut, dem Helmholtz-Zentrum für Polar- und Meeresforschung (AWI) betrieben.

„Das Leben im Meer ist einzigartig und essenziell für unser aller Wohlbefinden“, sagte Prof. Dr. Helmut Hillebrand, Direktor des HIFMB, in seiner Eröffnungsrede. „Diese besondere Rolle wollen wir analysieren. Außerdem wollen wir Brücken schlagen zwischen Disziplinen und Forschungsansätzen, zwischen Forschung und Anwendung. Das leben unsere Mitarbeitenden, die das HIFMB zu einem internationalen, lebendigen, diskursiven Ort machen. Und ebenso spiegelt dieses Gebäude diese Idee wider, indem es so gestaltet ist, dass ein Diskurs möglich ist.“

Ein Blickfang

Und tatsächlich ist das neue Gebäude in Wechloy sehr besonders: Von außen wird die Ansicht durch 569 weiße Fassadenelemente geprägt, deren Muster Korallen nachgebildet ist. Sie sorgen für einen Sonnenschutz für



Prof. Dr. Iliana Baums in einem der neuen Labore.

BILD: TORSTEN VON REEKEN



Gründungsdirektor Prof. Dr. Helmut Hillebrand bei der Eröffnung

BILD: TORSTEN VON REEKEN



Am Neubau sind 569 weiße Fassadenelemente verankert, deren besondere Fräsung von Korallen inspiriert ist.

BILD: UNI OLDENBURG/DANIEL SCHMIDT

die Arbeitsräume hinter bodentiefen Fenstern. Das Innere des Gebäudes ist sehr offen gestaltet, genutzt wurde zum größten Teil helles Holz. In den drei Geschossen mit knapp 2000 Quadratmetern Nutzfläche finden sich neben 85 Büroarbeitsplätzen auch mehrere Konferenz- und Besprechungsräume sowie hochmoderne Labore.

Finanziert wurden die Baukosten in Höhe von etwa 18,6 Millionen durch das Niedersächsische Ministerium für Wissenschaft und Kultur.

Spitzenforschung in Oldenburg

Dessen Leiter, Wissenschaftsminister Falko Mohrs (SPD), betonte, wie wichtig das Helmholtz-Institut für Oldenburg und den ganzen Nordwesten ist. „Es zeigt, wie interdisziplinäre Forschung konkrete Lösungen für den Schutz unserer Ozeane entwickeln kann. Die hier geleistete Arbeit verbindet wissenschaftliche Exzellenz mit praxisnahen Ansätzen, um die Vielfalt und Funktion der marinen Ökosysteme für kommende Generationen zu erhalten. Der moderne Neubau wird noch bessere Bedingungen für diese weltweit relevante Spitzenforschung bieten.“

Für Oldenburg und den Standort als Universitätsstadt ist der Neubau des HIFMB, das bereits im Jahr 2017 in Oldenburg arbeitet, ein weiterer Meilenstein.

Das betonte auch Prof. Dr. Ralph Bruder, Präsident der Universität Oldenburg. „Die Forschung in Oldenburg wird immer internationaler“, freute er sich.

Balkone lassen auf sich warten

GSG-WOHNUNGEN Eintragung sogenannter Baulasten erforderlich – Langwieriges Verfahren

VON THOMAS HUSMANN

OLDENBURG – Gut Ding will Weile haben, heißt es. Das lange Warten auf ihre Balkone hat für die Mieter der GSG-Wohnungen an der Alexanderstraße 313 nun tatsächlich bald ein Ende. Seit mehr als zehn Jahren existiert der Plan, die GSG-Wohnungen an der Alexanderstraße 309 bis 321 mit Balkonen auszustatten.

Ins Stocken geraten

Doch die Arbeiten gerieten (wie berichtet) immer wieder ins Stocken. Nun hat sich eine Bewohnerin des Hauses Alexanderstraße 313 an unsere Redaktion gewandt und um Hilfe gebeten, damit die Arbeiten an ihrem Haus endlich abgeschlossen werden können. „Die Sanierungsmaßnahmen in dem Bereich Alexanderstraße sind sehr umfangreich und die Installation der Balkone nur ein Baustein“, teilt dazu GSG-Sprecher Jens Freymuth mit. Und weiter: „Neben der üblichen Bautätigkeit vor Ort braucht es daher komplexe Konstellationen aus verschiedenen Baulasten und regelmäßigen auch Baugenehmigungen.



Die Mieter der GSG-Wohnungen an der Alexanderstraße warten weiter auf die Balkone.

BILD: THOMAS HUSMANN

Wir arbeiten daher eng mit der Stadtverwaltung zusammen, um die Maßnahmen vor Ort ordnungsgemäß umzusetzen.“

Ein weiteres sogenanntes Baulastenverfahren sei dieser Tage abgeschlossen worden

und das Ende des parallellaufenden Baugenehmigungsverfahrens sei von der Stadt für Mitte Februar angekündigt worden. Freymuth: „Sobald die Witterung es zulässt, wird dann sehr zeitnah die Installa-

tion der Balkone fortgesetzt.“

Langgehegter Wunsch

In den Häusern bestand seit vielen Jahren der Wunsch, die Wohnungen mit Balkonen

auszustatten. Im Rahmen des Sanierungsprogramms in den Beständen der GSG wurden dann laut Freymuth in einer Mitteilung aus dem Jahr 2023 andere Prioritäten gesetzt und das Projekt nach hinten

verschoben. Für das Aufstellen der Stahlkonstruktion für die Balkone sei wie erwähnt eine Baugenehmigung erforderlich, die jeweils bei der Stadt Oldenburg beantragt worden sei. Hintergrund des langen Verfahrens sei der Umstand, dass die Balkone Teil einer größeren Gesamtmaßnahme über mehrere Grundstücke seien. Das sei baurechtlich insgesamt ein sehr komplexer Vorgang, so der GSG-Sprecher damals.

Baulasten

Dazu Stadtsprecher Stephan Onnen: „Die vorliegende Grundstückssituation erforderte die Bestellung von Baulasten. Diese waren in diesem Fall in der Tat komplex. Mittlerweile konnten die Baulasten aber in das Baulastenregister eingetragen werden. Nun steht der Erteilung der Baugenehmigung nichts mehr im Wege.“ Freymuth: „Der zeitliche Ablauf ist leider der Komplexität der Gesamtmaßnahme geschuldet. Wir werden selbstverständlich versuchen, dass sich ein solcher Vorgang in Zukunft nicht wiederholt.“

Unsere aktuellen Bestseller!



**Top-
Angebot!**



Gutscheinbuch.de
Schlemmerblock Oldenburg/
Ammerland & Umgebung 2025

23,99 €

ab 3 Stk. - 14,99 €/Stk.
ab 6 Stk. - 9,99 €/Stk.

Für verschiedene Regionen erhältlich!



Goldbarren „Die Maus“
Aus reinem 9999 Gold!
124,00 €

**Der absolute
Liebling!**



**Tragbarer TV
Sprachverstärker Oskar**
269,00 €

**Spannung
pur!**



**U96 Sonderdruck -
Die wahre Geschichte von U96**
9,90 €



Lütter Seestern mit Kette
89,00 €

**Aus
Oldenburg!**



Tiefsee Automatik Kraft
549,00 €



**Tapas Abend Für Zwei -
Spanische Geschenkbox**
43,90 €

Jetzt 5-EURO-Gutschein sichern!

Mit der Anmeldung für den Newsletter werden Sie keine exklusiven Angebote mehr verpassen und zusätzlich von einem **5-Euro-Gutschein** für den **Nordwest-Shop** profitieren!



**Newsletter
Anmeldung**

TAGESTIPPS 7.FEBRUAR



20.15 Das Erste
Die Beste zum Schluss: Regie: Markus Sehr, D, 2024 TV-Komödie. Der einsame Kölner Architekt Mads (Sebastian Ströbel) nimmt die lebensfrohe René (Franziska Wulf), seine beste Freundin aus Jugendtagen, und deren Kinder bei sich auf. Eine harmonische Wohngemeinschaft entsteht. Als Mads sich in die faszinierende Eva verliebt und gleichzeitig bei René eine schwere Krankheit diagnostiziert wird, muss Mads eine folgenschwere Entscheidung treffen. **90 Min.** ★★

20.15 Arte
Ingo Thiel – Ein Kind wird gesucht: Regie: Urs Egger, D, 2017 TV-Drama. Als Mircos Eltern morgens nach ihrem Sohn schauen, ist er nicht da. Die Polizei sucht umgehend nach dem Zehnjährigen. Als die Kleider des Jungen gefunden werden, erhärtet sich die Befürchtung, dass er nicht mehr am Leben ist. Kommissar Thiel verspricht Mircos Familie, dass er den Verantwortlichen finden werde. Eine zermürbende Ermittlungsarbeit beginnt. **90 Min.** ★★★



22.05 RTL 2
I Am Legend: Regie: F. Lawrence, USA/GB, 2007 Sci-Fi. Ein Medikament, das als Heilmittel gegen Krebs angepriesenen wurde, sorgt für Entsetzen, denn es verwandelt die Menschen in Monster. Nur ein kleiner Teil der Bevölkerung, wie der frühere Militärwissenschaftler Robert Neville (Will Smith), ist gegen das gentechnisch veränderte Virus immun. Als einzig verbliebener Mensch in Manhattan versucht er, ein Gegenmittel herzustellen, das die Zombies wieder zu Menschen werden ließe. **110 Min.** ★★★



22.40 Arte
Departed: Regie: Martin Scorsese, USA/HK, 2006 Kriminalfilm. Der Mafiaboss Costello schleust den jungen Colin Sullivan bei der Polizei ein. Der Cop Billy Costigan (Leonardo DiCaprio) wird von seinen Vorgesetzten parallel dazu in der Organisation von Costello untergebracht, zu der er durch seine Familie Verbindungen hat. Bald wird beiden klar, dass es auch auf der eigenen Seite einen Maulwurf geben muss. Aber sie haben keine Ahnung, wer es jeweils ist. **145 Min.** ★★★



22.20 Das Erste
Tatort: Hubertys Rache: Regie: M. Weiler, D, 2022 TV-Krimi. Am Rheinufer wurde die Leiche eines Mannes angespült. Er war Mechaniker am Bord eines Ausflugschiffes und offenbar kurz vor seinem Tod in eine Schlägerei verwickelt. Als sich Ballauf und Schenk (Dietmar Bär) mit dem Kapitän der „Agrippina“ in Verbindung setzen wollen, bekommt der Fall eine dramatische Wendung: Der Ex-Lehrer Huberty droht, das Schiff in die Luft zu sprengen, sollte er keine Gerechtigkeit erfahren. **90 Min.** ★★★

22.35 3sat
Copykill: Regie: Jon Amiel, USA, 1995 Thriller. Ein Serienmörder versetzt die Stadt San Francisco in Angst und Schrecken, indem er die Blutdaten der berühmtesten Psychopathen kopiert. Kommissarin M. J. Monahan sucht Hilfe bei der erfahrenen Gerichtspsychologin Helen Hudson. Diese wagt sich nicht mehr aus ihrer Wohnung, seit sie selbst nur knapp einen Mordanschlag überlebt hat. **110 Min.** ★★★

★★★ Top ★★ Durchschnitt ★ Geschmackssache

ARD Das Erste

5.00 Panorama. Berichte – Analysen – Meinungen. U.a.: Neuer Bundestag: Unter Männern. Moderation: Anja Reschke **5.30** Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag **9.00** Tagesschau **9.05** WaPo Bodensee. Krimiserie. Der Feind in meinem Haus. Mit Floriane Daniel **9.50** Großstadtrevier. Hochdosiert **10.40** Meister des Alltags. Show **11.10** Tagesschau **11.15** **HD Sportschau** Ski alpin: WM / ca. 12.50 Ski-Spitzen / ca. 13.55 Nordische Kombination: Weltcup / ca. 15.10 Skispringen: Weltcup, Damen, 1. Durchgang, aus Lake Placid (USA) / ca. 16.05 Skeleton: Weltcup, Damen, 2. Lauf, Zsfg. aus Lillehammer (N) / ca. 16.15 Skispringen **17.00** **HD Tagesschau** **17.15** **HD Brisant** Magazin **18.00** **Wer weiß denn sowas?** **18.50** **Quizduell-Olymp** Show **19.45** **Sportschau vor acht** **19.50** **HD Wetter vor acht** **19.55** **Wirtschaft vor acht** **20.00** **HD Tagesschau**



Wer weiß denn sowas?
Unterstützt von den Ratekapitänen Bernhard Hoëcker und Elton stellen sich Markus Gürne und Anja Kohl den Fragen von Kai Pflaume (o.). Welches Team wird gewinnen?
Show 18.00 Das Erste

20.15 **Die Beste zum Schluss** TV-Komödie, D 2024. Mit Sebastian Ströbel **21.45** **HD Tagesthemen** **22.20** **HD** **Tatort: Hubertys Rache** TV-Kriminalfilm, D 2022. Mit Klaus J. Behrendt, Dietmar Bär, Joe Bausch. Regie: M. Weiler **23.50** **Kommissar Wallander: Vor dem Frost** TV-Kriminalfilm, GB/S/USA/D '12. Mit Kenneth Branagh, Sarah Smart, R. McCabe. Regie: C. Martin. Mehrere Mitglieder einer fundamentalistischen Sekte begehen Selbstmord. Kommissar Wallanders Tochter Linda macht sich Sorgen um eine verschwundene Freundin, die Kontakt zu dieser Sekte hatte. **1.20** **HD Tagesschau** **1.25** **Die Beste zum Schluss** TV-Komödie, D 2024. Mit Sebastian Ströbel, Franziska Wulf, Marie Burckhard. Regie: Markus Sehr **2.55** **HD Tagesschau** **3.00** **Kommissar Wallander: Vor dem Frost** TV-Kriminalfilm, GB/S/USA/D 2012. Mit Kenneth Branagh

SONDERZEICHEN:

Stereo für Gehörlose Hörfilm

KI.KA Kika von ARD und ZDF

11.10 Wendy (6) **12.25** Snowsnaps Winterspiele (10) **12.30** Garfield **12.55** Power Players **13.15** Sherlock Yack **13.40** Pfefferkörner **14.10** Schloss Einstein **15.00** Addie und wie sie die Welt fühlt **15.50** H2O – Abenteuer Meerjungfrau **16.15** Power Sisters **16.40** Taylors Welt der Tiere **17.00** Garfield **17.25** Die Schlümpfe **17.50** Shaun das Schaf **18.10** Die Biene Maja **18.30** Meine Freundin Conni **18.50** Sandmännchen **19.00** Lassie **19.25** logo! **19.30** ★ Max und die wilde 7. Familienfilm, D 2020

SIXX SIXX

14.50 Hart of Dixie. Dramaserie. Mit Rachel Bilson, Jaime King **15.45** Ghost Whisperer **17.35** Charmed. Fantasyserie. Mit Alyssa Milano **20.15** Verpfuscht – Ein Fall für die Beauty Docs **21.10** Verpfuscht – Ein Fall für die Beauty Docs. Doku-Soap. Spiel mit dem Feuer. Dr. Dubrow hilft einer Patientin, die nur noch eine Brust hat. **22.05** Verpfuscht – Ein Fall für die Beauty Docs. Doku-Soap **23.05** Verpfuscht – Ein Fall für die Beauty Docs. Doku-Soap **0.00** Verpfuscht – Ein Fall für die Beauty Docs. Doku-Soap

SPORT 1 sport1

9.30 Highway Patrol **11.50** My Style Rocks.. Show **14.30** STOP! Border Control: Rom (10) **15.45** Hausmeister Krause – Ordnung muss sein Comedyserie **16.45** My Style Rocks. Show Harald Glööckler, Larissa Marolt, Andreas Wendt, Sandra Bauknecht Gülcın Kamps **19.20** Hausmeister Krause – Ordnung muss sein. Comedyserie. Der Killervirus / Der Mörder **20.15** Exatlon Germany – Die Mega Challenge **22.45** My Style Rocks.. Show **1.15** SEK Ludolf – Das Schrott-Einsatzkommando (3) Doku-Soap

ZDF ZDF

5.30 Morgenmagazin. Für einen guten Start in den Tag **9.00** heute Xpress **9.05** Volle Kanne – Service täglich. Magazin. U.a.: Krank im Urlaub: Was Reisende beachten sollten Patricia Meeden (SchauspielerIn) **10.30** Notruf Hafenkante **11.15** SOKO Wismar **12.00** heute **12.10** ARD-Mittagsmagazin **14.00** heute – in Deutschland **14.15** Die Küchenschlacht. Show **15.00** **HD heute Xpress** **15.05** **Bares für Rares** **16.00** **heute – in Europa** **16.10** **Die Rosenheim-Cops** Krimiserie. Sprung in den Tod. Mit Igor Jettlic **17.00** **16:9 HD heute** **17.10** **hallo deutschland** **18.00** **16:9 HD** **SOKO Wien** Krimiserie. Reine Routine. Der Tote in Mödling ist Martin Stammer, dessen Frau durch einen angeblichen Treppensturz ums Leben gekommen ist. **19.00** **16:9 HD heute** **19.20** **16:9 HD Wetter** **19.25** **Bettys Diagnose** Krankenhausserie



Die Chefin
Der Amokläufer Reinbold wird vor seiner Haftentlassung angeschossen und stirbt. Während Lanz (Katharina Böhm) ermittelt, gibt es Anschläge auf sein Umfeld.
Krimiserie 20.15 ZDF

20.15 **16:9 HD** **Die Chefin** Krimiserie. Das Leben danach. Mit Katharina Böhm **21.15** **16:9 SOKO Leipzig** Krimiserie. Pass auf dich auf. Auf dem nächtlichen Heimweg wird Jonna Drost verfolgt und wählt das Heimwegtelefon. Die Telefonistin wird Zeugin eines Überfalls. Am Tatort finden Kommissarin Ina und ihr Team keine Spuren, in einem Waldstück aber die Leiche eines Mannes. **22.00** **heute journal** mit Politbarometer und Wetter Moderation: Anne Gellinek **22.30** **16:9 HD heute-show** Show. Nachrichtensatire Mit Oliver Welke **23.00** **ZDF Magazin Royale** **23.30** **Das Literarische Quartett** Mod.: Thea Dorn **0.15** **heute journal update** **0.30** **16:9 HD Ermittler!** Dokumentationsreihe Wiederholungstäter **1.15** **Tabu – Was es in der DDR nicht geben durfte** Dokureihe. Neue Wildnis **2.00** **Säugetiere** Dokureihe. Neue Wildnis **2.45** **16:9 HD Magie der Märchen** Dokureihe

SONDERZEICHEN:

Stereo für Gehörlose Hörfilm

PRO 7

12.50 How I Met Your Mother **13.15** The Middle **13.45** Two and a Half Men **15.10** Young Sheldon **15.35** The Big Bang Theory **17.00** taff **18.00** newstime **18.15** The Simpsons **19.05** Galileo. Magazin. Real Survivor: Fabian Hambüchen in eisiger Kälte **20.15** ★ Wonder Woman 1984. Fantasyfilm, USA/E/GB 2020. Mit Gal Gadot, Chris Pine, Kristen Wiig. Regie: Patty Jenkins **23.20** ★ Venom: Let There Be Carnage. Actionthriller, USA 2021 **1.05** ★ Blade of the 47 Ronin. Actionfilm, USA 2022. Mit Anna Akana

TELE 5

16.00 Infomercial **16.10** Star Trek – Raumschiff Voyager. Das Ritual **17.10** Star Trek – Deep Space Nine **18.10** Star Trek – Das nächste Jahrhundert. Gefangen in einem temporären Fragment **19.05** Star Trek – Raumschiff Voyager. Sci-Fi-Serie. Vor dem Ende der Zukunft. Mit Kate Mulgrew **20.15** ★ Tremors – Im Land der Raketenwürmer. Horrorkomödie, USA 1990 **22.15** ★ Tremors 2 – Die Rückkehr der Raketenwürmer. Thriller, USA 1996 **0.20** ★ Hellraiser. Horrorthriller, USA/SRB 2022. Mit Odessa Aizlon

EUROSPORT 1 EUROSPORT 1

11.00 Ski alpin: Weltmeisterschaften **13.50** Nordische Kombination: Weltcup **14.35** Nordische Kombination: Weltcup **15.15** Skispringen: Weltcup **16.50** The Power of Sport **17.05** Nordische Kombination: Weltcup **17.50** Nordische Kombination: Weltcup. Skispringen: Damen (HS 97), 1. Tag **18.50** Ski alpin: Weltmeisterschaften **20.45** Radsport: Valencia-Rundfahrt **22.00** Ski alpin: Weltmeisterschaften **23.00** Skispringen: Weltcup **0.00** Radsport: UAE Tour der Damen **1.00** Radsport: Valencia-Rundfahrt

RTL RTL

6.00 Punkt 6. Magazin **7.00** Punkt 7. Magazin **8.00** Punkt 8. Magazin **9.00** Gute Zeiten, schlechte Zeiten. Der Joker **9.30** Unter uns. Daily Soap. Eskalation 2.0. Mit Maxim Agné, Daniel Breitfelder **10.00** Ulrich Wetzell – Das Strafgericht. Soap. Hat Tochter Elternhaus aus Rache angezündet? **11.00** Barbara Salesch – Das Strafgericht. Doku-Soap **12.00** Punkt 12. Magazin **15.00** **Barbara Salesch – Das Strafgericht** Soap Säureangriff auf Juwelierangestellte: War es ein gezielter Anschlag oder Raub? **16.00** **Ulrich Wetzell – Das Strafgericht** Ex-Häftling manipuliert Rasenmäher – Wollte er die Tochter seiner Vermieterin ermorden? **17.00** **HD Verklag mich doch!** Braut wird bei Hochzeit von Mann sitzen gelassen **17.30** **Unter uns** Daily Soap **18.00** **Explosiv – Das Magazin** **18.30** **Exklusiv – Star-Magazin** **18.45** **16:9 HD RTL Aktuell** **19.05** **16:9 Alles was zählt** **19.40** **GZSZ** Daily Soap



Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!
Im Dschungelcamp wird gegen Widrigkeiten wie Ekel, Angst und Missgunst gekämpft. Sonja Zietlow und Jan Köppen moderieren das Ganze.
Doku-Soap 20.15 RTL

20.15 **16:9 HD** **Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!** Doku-Soap. Mit Dr. Bob. Moderation: Sonja Zietlow, Jan Köppen. Das Dschungelcamp kommt zurück! Nach dem Dschungel-Showdown in Südafrika zeigt RTL wieder „Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!“ live aus Australien. Sonja Zietlow und Jan Köppen präsentieren das Original täglich zur besten Sendezeit um 20:15 Uhr. Ein Novum, denn zum ersten Mal laufen alle 17 Live-Shows bereits in der Primetime bei RTL. Wer überwindet seine Ängste, wer meistert die Prüfungen, wer setzt sich durch und wird 2025 Dschungelkönig? **22.30** **16:9 HD** **Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Die Stunde danach** **RTL Nachttjournal** **0.00** **16:9 HD** **Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Die Stunde danach** **0.35** **16:9 HD** **Ich bin ein Star – Holt mich hier raus! Die Stunde danach** **3.55** **16:9 HD** **Ich bin ein Star – Holt mich hier raus!**

16:9 Breitbild Dolby

RTL ZWEI RTLZWEI

12.55 Hartz und herzlich – Tag für Tag Rostock **14.55** Hartz Rot Gold **16.05** Hartz Rot Gold **17.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **18.05** Hartz und herzlich – Tag für Tag Benz-Baracken **19.05** Berlin – Tag & Nacht. Doku-Soap **20.15** ★ Der letzte Tempelritter. Fantasyfilm, USA 2011. Mit Nicolas Cage **22.05** ★ I Am Legend. Sci-Fi-Film, USA/GB 2007. Mit Will Smith **23.55** ★ Outcast – Die letzten Tempelritter. Actionfilm, USA/CHN/CDN/F 2014 **1.45** ★ Der letzte Tempelritter. Fantasyfilm, USA 2011

KABEL 1

14.50 Castle. Krimiserie. Der tote Priester **15.50** newstime **16.00** Castle. Secret Santa **16.55** Abenteuer Leben täglich. Achim Müller on Tour: Mexiko **17.55** Mein Lokal, Dein Lokal **18.55** Achtung Kontrolle!. Reportagereihe. In Hannover hat Kanalbetriebsarbeiter Stefan zwei Neuzugänge dabei. **20.15** Navy CIS. Raven / Der erste Fall / Durch dick und dünn / Ein Fressen für die Geier **0.15** Navy CIS: L.A. Krimiserie. Die Liste der Spione **1.10** newstime **1.15** Navy CIS: L.A. Verstrahlt **1.55** Navy CIS. Krimiserie. Raven

PHOENIX phoenix

14.00 vor ort **14.45** plus **16.00** maybe illner **17.05** Ukraine Krieg nachgehakt **17.15** Paradies in Gefahr? Drogen auf den Seychellen **17.30** der tag **18.00** Grönländ – Objekt der Begierde **18.30** Was wird aus unseren Jobs? – Wirtschafts in der Krise. Reportage **19.15** Die Wahrheit über unsere Rente **20.00** Tagess. **20.15** Tierische Superbauten. Dokumentationsreihe. Wunderwerk Nest / Die perfekte Lage / In bester Gesellschaft **22.30** Wie Tiere durch den Winter kommen **23.00** der tag **0.00** persönlich

SAT.1

5.30 SAT.1-Frühstücksfernsehen. Magazin. Gäste: Nadine Metgenberg, Sascha Zöller, Dominique Boniecki. Moderation: Karen Heinrichs, Benjamin Bieneck **10.00** Auf Streife. Doku-Soap. Wenn der (Geld)Schein trägt **11.00** Auf Streife. Doku-Soap. Erbinformationen **12.00** Auf Streife. Doku-Soap **13.00** Auf Streife – Die Spezialisten **14.00** Auf Streife – Die Spezialisten **15.00** **16:9 HD** **Auf Streife – Die neuen Einsätze** Doku-Soap. Das verschwundene Baby. Die Beamten finden einen leeren Kinderwagen. Doch wo sind Mutter und Baby? **16.00** **Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt** **17.00** **Notruf** Reportagereihe. Herzschrittmacher spielt verrückt / Tragischer Einsatz mit Obdachlosem **18.00** **16:9 HD** **Lenßen hilft** Doku-Soap. Biss einer weint / Geschwisterliebe **19.00** **Die Landarztpraxis** Arztserie. Anziehungskraft. Mit Caroline Frier **19.45** **16:9 HD SAT.1: newstime**



111
Ob beim Einparken, an der Ampel oder im Stau, ob im Auto, auf dem Fahrrad, zu Fuß oder auf dem Motorrad – im täglichen Straßenverkehr ist buchstäblich die Hölle los.
Show 20.15 Sat.1

20.15 **16:9 HD** **111** furchtlose Verkehrshelden! Show **22.10** **16:9 HD** **111** Show. komische Kindsköpfe! Ach, Kinder haben es gut. Sie können ohne nachzudenken einfach mal machen. Blödsinn zum Beispiel. Für Kindsköpfe zählt nur das Jetzt! Alles andere kommt erst danach: der Ärger, die Reue, das Kopfschütteln. Es gibt aber auch erwachsene Kindsköpfe, die immer noch jeden Quatsch machen, die jede Vernunft vermissen lassen – Hauptsache der Spaß stimmt. Und wenn gerade dann auch eine Kamera läuft, dann ist es ein Fall für „111 komische Kindsköpfe!“. **0.00** **16:9 HD** **111** furchtlose Verkehrshelden! Show **1.40** **16:9 HD** **111** komische Kindsköpfe! Show **3.10** **Die dreisten drei – Die Comedy-WG** Show. Wenn sich drei Menschen eine Wohnung teilen, dann geht es oft chaotisch zu. Auch in der Comedy-WG ist das der Fall. **3.30** **Die dreisten drei** Show **3.55** **Die dreisten drei** Show

★ Spielfilm ○○ Zweikanal

VOX VOX

11.15 CSI: Miami **15.00** Shopping Queen **16.00** Guidos Deko Queen **17.00** Zwischen Tüll und Tränen. Doku-Soap. U.a.: Stuttgart, „Da Vinci“ **18.00** First Dates – Ein Tisch für zwei **19.00** Das perfekte Dinner. Doku-Soap. U.a.: Tag 5: Max, Pfalz / Motto: Von Mailand bis zur Weinstraße **20.15** ★ James Bond 007 – Sag niemals nie. Agentenfilm, GB/USA/D 1983. Mit Sean Connery, Klaus Maria Brandauer, Max von Sydow. Regie: Irvin Kershner **23.05** ★ Stirb langsam. Actionthriller, USA 1988 **1.35** vox nachrichten

SRTL SUPER RTL

12.10 Grizzy und die Lemminge **12.45** Die Patrick Star Show **13.10** SpongeBob **13.35** Voll zu spät! **14.00** AVINNN!!! **14.35** Jade Armor (3) **15.00** Bo, Flo & Co. – Familie und so **15.40** Tom und Jerry in New York (5) **16.05** TOGGGO GG (3) **16.35** SpongeBob **17.00** Rubble und Crew **17.30** ALVINNN!!! und die Chipmunks **18.30** Grizzy **19.20** Voll zu spät! **20.15** ★ Mamma Mia! Here We Go Again. Musicalfilm, J/GB/USA/CHN/KRO 2018 **22.30** Bella Italia – Musik für die Ewigkeit (1) **0.15** CSI: Miami (9)

3SAT 3 sat

11.40 einfach Mensch **12.10** Geheimnisvolle Michaelerkirche **12.55** Abnehmen durch Magen-OP: Langer Weg durch dick und dünn **13.20** Die Azoren – Grünes Inselparadies **13.50** Schottlands wilde Jahreszeiten (1/4) **16.45** Traumorte **18.15** Industrie in Gefahr – wo bleibt der Wasserstoff? Dokumentation **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Das Sacher. In bester Gesellschaft (1/2) TV-Drama, D/A 2016 **21.55** ZIB 2 History **22.35** ★ Copykill. Thriller, USA 1995 **0.25** 10vor10. Magazin

NDR NDR

9.00 Nordmagazin **9.30** H.-Journal **10.00** S-H Mag. **10.30** buten un binen **11.00** Hallo Niedersachsen **11.30** Griechenlands Inselwelt – Kefalonias Meeresschildkröten. Reportage **11.40** Alles Klara **12.25** In aller Freundschaft **13.10** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte **14.00** Im Winter durchs Watt – Nichts für Warmduscher **14.30** Kalt, kälter, Winterbaden **15.00** **HD** **NDR Info** **15.15** **Abenteuer Diagnose** Dokumentationsreihe **16.00** **HD NDR Info** **16.15** **HD Gefragt – Gejagt** **17.00** **HD NDR Info** **17.10** **Seehund & Co.** Reihe **18.00** **HD Niedersachsen** **18.15** **Hofgeschichten** Reportagereihe. Endlich wieder Bagger fahren / Augenmaß bei der Auswahl der Schweine / Tulpen binden und Entziebeln / Tauschgeschäft mit Naturalien **18.45** **DAS!** Magazin. Norddeutschland und die Welt **19.30** **HD** **Hallo Niedersachsen** **20.00** **HD Tagesschau**



Mit Mut, Mörtel und ohne Millionen – Neue Retter – alte Probleme in den Gutshäusern von MV
Die Gutshausretter sanieren Gutshäuser in Mecklenburg-Vorpommern zu Weingütern und Wohnhäusern. Dokumentation **20.15 NDR**

20.15 **HD** **Mit Mut, Mörtel und ohne Millionen – Neue Retter – alte Probleme in den Gutshäusern von MV** Doku **21.15** **HD** **Traumhäuser von innen** Reportagereihe Schwedenhaus oder alte Backstube? Eine Familie lebt in einem Schwedenhaus an der Ostseeküste, andere in einer renovierten Backstube. Die Bewohner zeigen ihre individuell gestalteten Räume und teilen ihre Erfahrungen beim Umbau. **21.45** **HD** **NDR Info** **22.00** **HD** **NDR Talk Show** Talkshow. Zu Gast: Renata Lusin, Valentin Lusin, Gilda Giebel, Helge Schneider, Eva Schulz, Bernhard Hoëcker, Katerina Jacob, Henry Hübchen. Mod.: Bettina Tietjen, Hubertus Meyer-Burckhardt **0.00** **Inas Nacht** Talkshow. Zu Gast: Eva Mattes, Pierre M. Krause. Mitwirkende: Uche Yara. Mitwirkender: Olli Schulz. Mit Ina Müller **1.00** **My Song, Our History** **1.30** **HD** **NDR Talk Show** **3.45** **HD** **Schleswig-Holstein Magazin**

WDR WDR

11.05 Rote Rosen **11.55** Elefant, Tiger & Co. **12.45** aktuell **13.00** Das Waisenhaus für wilde Tiere – Abenteuer Afrika **13.50** Neues aus dem Münchner Tierpark Hellabrunn **14.20** Rentnercops **16.00** aktuell **16.15** Hier und heute **18.00** aktuell / Lokalzeit **18.15** ECHT? **18.45** Akt. Stunde. Magazin. Moderation: Catherine Vogel, Andreas Bursche **19.30** Lokalzeit **20.00** Tagess. **20.15** Alaaf – 200 Jahre Kölner Karneval **21.45** aktuell **22.00** Kölner Treff **0.00** Marie-Luise Nikuta – Die kölsche Motto-Queen. Reportage

MDR MDR

11.00 In aller Freundschaft. Arztserie. Mit Caroline Hartig **12.30** Die Inselärztin: Die Entscheidung. TV-Drama, D 2019. Mit Anja Knauer **14.00** um 2 **14.25** Elefant & Co. Reportagereihe. Es grünt so grün **15.15** Gefragt – Gejagt. Show **16.00** um 4 **16.30** um 4 **17.0**

KALENDERBLATT

2010 In der Ukraine gewinnt der pro-russische Oppositionsführer Viktor Janukowitsch die Stichwahl um das Präsidentenamt gegen die pro-europäische Regierungschefin Julia Timoschenko.

2005 Die 23-jährige Deutsch-Türkin Hatun Sürücü wird an einer Bushaltestelle in Berlin von ihrem Bruder durch drei Schüsse getötet. Ein vermeintlicher „Ehrenmord“.

1990 Die Bundesregierung beschließt, der DDR Verhandlungen über eine Währungsunion anzubieten.



BILD: IMAGO

Geburtstage: Klaus J. Behrendt (1960/Bild), deutscher Schauspieler („Tatort“-Kommissar); James Spader (1960), US-amerikanischer Schauspieler („Stargate“); Dieter Bohlen (1954), deutscher Musiker und Produzent

Todestag: König Hussein (1935-1999), jordanischer König von 1952 bis 1999

Namenstag: Francesco, Antonio, Richard

Dirigent Barenboim an Parkinson erkrankt



An Parkinson erkrankt: Daniel Barenboim

BILD: IMAGO

BERLIN/DPA – Dirigent Daniel Barenboim (82) hat seine Parkinson-Erkrankung öffentlich gemacht. „Ich möchte heute mitteilen, dass ich an der Parkinson-Krankheit leide“, schrieb Barenboim in einem persönlichen Statement. „Ich weiß, dass sich viele Menschen Sorgen um meine Gesundheit gemacht haben und bin berührt von der Unterstützung, die ich in den letzten drei Jahren erhalten habe“, hieß es in der Mitteilung.

Parkinson ist eine nervenbedingte Bewegungsstörung, die vor allem ältere Menschen trifft. Mit Blick auf die Zukunft plane Barenboim, so viele seiner beruflichen Verpflichtungen wie möglich aufrechtzuerhalten.

Barenboim hatte 1992 als Generalmusikdirektor der Berliner Staatsoper Unter den Linden auch die Staatskapelle übernommen, die unter seiner Leitung internationale Reputation erlangte. Die musikalische Leitung der Staatsoper gab er gesundheitsbedingt Anfang 2023 ab. Sein Nachfolger ist Christian Thielemann.

Was Herrschaft und niederes Volk einte

KULTURGESCHICHTE Sonderausstellung „Andenken. Formen der Erinnerung“ im Oldenburger Schloss

VON OLIVER SCHULZ

IM NORDWESTEN – Wiedersehen macht Freude: Ein Jahrhundert lang war die imposante Sammlungsgeschichte des Landesmuseums Kunst & Kultur in Oldenburg gekennzeichnet durch stattliche Kunstwerke im Inventar, aber auch durch namhafte Lücken im Bestand. Erst zum Jubiläum 2023 kehrten Werke von Rembrandt und Rubens, die einst den Ruhm der Großherzoglichen Gemäldegalerie Oldenburg begründeten, zurück.

Nach seiner Absetzung ließ der Monarch 1919 etwa ein Drittel der Gemälde außer Landes schaffen. Um sich weiterhin finanzieren zu können, verkaufte Großherzog Friedrich August (1852 geboren in Oldenburg, 1931 gestorben in Rastede) einen Teil seines Kunstbesitzes, der ihm als Privateigentum überlassen worden war. Seine Regentschaft gilt historisch betrachtet nicht als Ruhmesblatt, gegenständliche Erinnerungen an und aus seiner Ära gibt es allerdings genügend im Museumsfundus.

Fein komponiert und gut abgestimmt

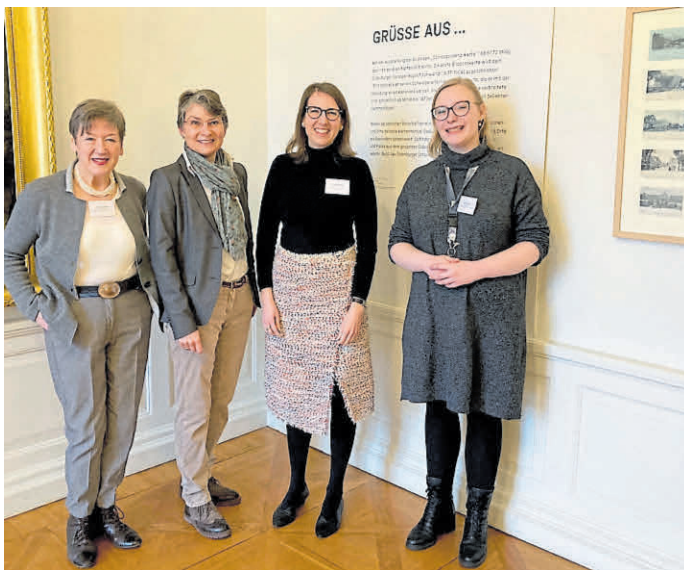
Mit der gut abgestimmten und fein komponierten Sonderschau „Andenken. Formen der Erinnerung“ thematisiert das Landesmuseum vom 8. Februar bis 11. Mai im Schloss seine eigene kulturgeschichtliche Bestimmung. Die derzeitige Direktorin Dr. Anna Heinze und Kuratorin Yasmin Maaß präsentierten vorab die Ausstellung in der Beletage des Oldenburger Schlosses; einem Gebäude, das als Wahrzeichen der Stadt selbst ein beliebtes Motiv für Souvenirs aller Art darstellt.

Mit ihren historisierenden Räumen („Blauer Salon“, „Grüner Salon“, „Idyllenzimmer“, „Stracksaal“) erinnert die Be-



Florale Postkarte „Gruss aus Oldenburg“ mit Schloss und Schlossgarten, verschickt am 8. September 1898

BILD: LANDESMUSEUM KUNST & KULTUR



Freuen sich auf die Sonderausstellung im Oldenburger Schloss: Ingeborg Hecker (von links) und Gabriele Mesch von der Oldenburgischen Museums-gesellschaft e.V. sowie Direktorin Dr. Anna Heinze und Kuratorin Yasmin Maaß vom Landesmuseum Kunst & Kultur

BILD: OLIVER SCHULZ

etage an frühere Zeiten und die einstige Nutzung des Schlosses. Die in der Ausstellung gezeigten Objekte erzählen ebenso von Reisen des Erbgroßherzogs Friedrich August, unter anderem nach

Ägypten im Jahr 1875, wobei er hier vom Altertumsforscher Heinrich Brugsch begleitet wurde.

Die Sonderausstellung ist ein oldenburgisches Eldorado, ein beeindruckendes Schatz-

land im Innern des Großherzogtums, dessen Fülle und Reichtum auch auf taktischen Vermählungen und Standesherrschaft im Wilhelminismus gebaut ist. Wer es sich leisten konnte, sammelte Gold und Geschmeide oder verwiegte sich in Stammbüchern; Untertanen blieben Schmuckstücke, Gläser und Porzellan oder Votivgaben. Zugleich lassen sie Einblicke in die Gefühlswelten der Empfangenden und Besitzenden zu.

Postkarten als Sammelgruß aus der Ferne

Im Gegensatz zur hohen Herrschaft verreise das gemeine Fußvolk nicht; sehr wohl konnte es aber teilnehmen an der großen weiten Welt: durch Postkarten. Und hier kommt August Schwartz (1837 bis 1904) ins Spiel. Der gebürtige Dortmunder wurde Drucker, Buchhändler und Verleger der Schulzeschen Hofbuchhandlung und Hofbuchdruckerei des Großherzogtums Oldenburgs.

WISSENSWERTES

Die Sonderschau „Andenken. Formen der Erinnerung“, Landesmuseum Kunst & Kultur, ist zu sehen im Oldenburger Schloss vom 8. Februar bis 11. Mai.

Die Eröffnung findet an diesem Freitag, 7. Februar, um 18.30 Uhr im Schlosssaal statt. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Begrüßung nimmt Dr. Anna Heinze vor, das Grußwort spricht Gabriele Mesch, 1. Vorsitzende der Oldenburgischen Museums-gesellschaft e. V.. Yasmin Maaß, Kuratorin der Ausstellung, führt ins Thema ein.

Ausstellungsrundgänge mit Kuratorin Yasmin Maaß werden am 11. und 22. Februar, 8. März, 26. April sowie 10. Mai angeboten. Hierzu ist eine Anmeldung erforderlich. Weiter gibt es Workshops für große und kleine Museumsfreunde, u.a. die kostenlose Oster-Bastelwerkstatt am 29. März.

Mehr unter
→ @ www.landmuseum-ol.de

Als Pionier auf dem Feld der Massendrucksache wurde er durch Produktion und Versenden von bebilderten Postkarten zum Wegbereiter der weniger formellen Kommunikation mit Geschäftspartnern, Freunden und Familienangehörigen. Beliebteste Motive in den Anfangsjahren waren das Oldenburger Schloss, die Lambertikirche oder auch einzelne Mitglieder des Herrscherhauses.

Ein echter Hingucker in der aktuellen Ausstellung ist die Postkarte „Gruss aus Oldenburg“, verschickt am 8. September 1898. Wer schreibt, der bleibt.

Welfenschatz: Roth rechnet mit rascher Klärung

BERLIN/EPD – Kulturstatsministerin Claudia Roth (Grüne) hofft im Zusammenhang mit dem Streit um den Welfenschatz auf eine zügige Bearbeitung durch die zuständigen Stellen. Roth gehe davon aus, dass die beiden Beteiligten, die Stiftung Preussischer Kulturbesitz und die Beratende Kommission NS-Raubgut, auch angesichts neuer offener Fragen zeitnah zu einer Klärung der offenen Fragen kommen, sagte ein Sprecher Roths am Donnerstag dem Evangelischen Pressedienst (epd). Der Welfenschatz gilt als einer der bedeutendsten Kirchenschätze des Mittelalters. Bei dem Streit geht es um die Frage, ob der 1929 von vier jüdischen Kunsthändlern und einem Konsortium erworbene Schatz 1935 unter den Nazis verfolgungsbedingt zwangsweise verkauft wurde. Die Stiftung sieht bislang keine Grundlage für eine Rückgabe.

Jugend besser vor Fake News schützen

MEDIEN Bundeszentrale mahnt mehr Aufklärung über Desinformation an

VON KATRIN NORDWALD UND ESTHER SOTH

BONN – Die Bundeszentrale für Kinder- und Jugendmedienschutz (BzKJ) mahnt mehr Aufklärung über Desinformation und Propaganda im Internet an. Gerade in den sozialen Medien verbreiteten sich Falschmeldungen oft rascher als echte Informationen, erklärte die Behörde am Donnerstag in Bonn anlässlich des diesjährigen Safer Internet Days (11. Februar). Durch Likes und Shares erhielten Fake News zusätzliche Aufmerksamkeit, was ihre Verbreitung noch verstärkte.

Unzureichend vorbereitet

Insbesondere junge Menschen, die soziale Netzwerke täglich nutzen, seien häufig unzureichend auf die Gefahren von Fake News vorbereitet, hieß es. Laut einer aktuellen Sonderauswertung der PISA-



Eine fundierte Medienbildung ist wichtig für eine sichere digitale Teilhabe von Kindern und Jugendlichen.

DPA-BILD: KALAENE

Studie sehen sich nur knapp die Hälfte (47 Prozent) der Kinder und Jugendlichen in der Lage, die Qualität von Informationen problemlos zu beurteilen. Nur knapp 60 Prozent der Schüler in Deutschland vergleicht demnach verschiedene Quellen. Zudem überprüft etwa ein Drittel der deutschen Jugendlichen nicht,

ob Informationen korrekt sind, bevor sie diese in den sozialen Medien teilen. „Eine fundierte Medienbildung ist unerlässlich, um Desinformation und Fake News wirksam zu begegnen und das Kinderrecht auf sichere digitale Teilhabe zu verwirklichen“, betont Sebastian Gutknecht, Direktor der BzKJ.

Plattformen in der Pflicht

Zentrale Verantwortung tragen seinen Worten zufolge die Anbieter der Plattformen. Gutknecht berief sich dabei auf den Digital Services Act (DSA). Der DSA schreibt unter anderem vor, dass Internet-Plattformen wie soziale Netzwerke Maßnahmen ergreifen müssen, um Nutzer vor rechtswidrigen Inhalten zu schützen. Entlarvte Fake News müssen zügig gelöscht oder dürfen erst gar nicht sichtbar werden.

Für die Durchsetzung von Kinderrechten auf Online-Plattformen ist die im Juni 2024 bei der Bundeszentrale eingerichtete Stelle „KidD“ zuständig. Sie prüft digitale Dienste in Deutschland unter anderem im Hinblick auf strukturelle Vorsorgemaßnahmen, wie zum Beispiel effektive Meldeverfahren zum Schutz von Kindern und Jugendlichen.



Testet mit Jeddelloh: Björn Lindemann
BILD: IMAGO/ROJAHN

Jeddelloh testet gegen BW Lohne

JEDDELOH/LP – Eine Woche vor ihrem Regionalliga-Start in 2025 gegen Phönix Lübeck tragen die Fußballer des SSV Jeddelloh ihr letztes Testspiel der Wintervorbereitung aus. An diesem Samstag erwarten die Ammerländer um 13 Uhr in Edewecht (Sportplatz Göhlenweg) den Liga-Konkurrenten BW Lohne zur Generalprobe.

Unter der Woche hatten die Jeddelloher um Trainer Björn Lindemann spontan ein weiteres Testspiel gegen den Landesligisten GW Firrel angesetzt, um den Spielern, die beim 3:2-Sieg gegen Germania Egestorf-Langreder wenig gespielt hatten, mehr Einsatzzeiten zu geben. Gegen den Landesligisten siegte der SSV mühelos mit 13:1 (4:1). Jeweils zwei Treffer erzielten Simon Brinkmann, Tim Janßen, Diyar Saka, Moritz Brinkmann und Allah Aid Hamid. Zudem waren Hugo Brandes, Kasra Ghawilu und Jan-Philipp Stottmann erfolgreich.

BASKETBALL

2. Bundesliga Männer

Koblenz - Giessen	Do 19:30
Nürnberg - Kirchheim	Fr 19:00
Trier - Karlsruhe	Fr 19:30
Quakenbrück - Münster	Fr 19:30
Bochum - Dresden	Fr 19:30
Hagen - Bayreuth	Fr 19:30
Vechta II - Düsseldorf	Fr 19:30
Tübingen - Bremerhaven	Fr 20:00
Crailsheim - Jena	Fr 20:00
Crailsheim - Bremerhaven	So 15:00
Giessen - Quakenbrück	So 16:00
Hagen - Trier	So 16:00
Jena - Nürnberg	So 16:00
Düsseldorf - Dresden	So 16:00
Bochum - Bayreuth	So 17:00
Kirchheim - Karlsruhe	So 17:00
Tübingen - Koblenz	So 17:00
Münster - Vechta II	So 18:00
1. Jena	21 1921:1548 38
2. Trier	21 1907:1670 30
3. Crailsheim	21 1894:1668 30
4. Bochum	21 1711:1685 28
5. Giessen	21 1825:1619 28
6. Bremerhaven	21 1726:1635 26
7. Münster	21 1786:1700 26
8. Hagen	21 1746:1663 26
9. Tübingen	21 1634:1665 24
10. Kirchheim	21 1708:1697 24
11. Dresden	21 1749:1784 20
12. Karlsruhe	21 1591:1735 14
13. Bayreuth	21 1749:1876 14
14. Koblenz	21 1542:1795 12
15. Düsseldorf	21 1624:1800 12
16. Nürnberg	21 1573:1689 12
17. Quakenbrück	21 1668:1818 8
18. Vechta II	21 1630:1937 6

■ Playoffs ■ Absteiger

HANDBALL

Bundesliga Frauen

Frisch Auf! Göppingen - TuS Metzingen	Sa 19:00
Buxtehuder SV - VfL Oldenburg	Sa 19:30
1. HB Ludwigsburg	16 550:398 30:2
2. Borussia Dortmund	16 459:428 25:7
3. HSG Blomberg-Lippe	16 454:378 23:9
4. Thüringer HC	16 491:441 23:9
5. VfL Oldenburg	15 412:416 17:13
6. HSG Bensheim-Auerbach	16 494:474 16:16
7. TuS Metzingen	15 430:434 14:16
8. Frisch Auf! Göppingen	14 375:402 10:18
9. Buxtehuder SV	15 416:450 10:20
10. BSV Zwickau	14 340:407 8:20
11. SU Neckarsulm	16 417:470 8:24
12. Leverkusen	15 302:442 0:30

■ Playoffs ■ Playdowns

„Ich will weniger Schwankungen sehen“

VFB OLDENBURG Das sagt Trainer Fossi über Trainingsinhalte, Testspiele, Transfers und Torhüter

VON LARS BLANCKE

OLDENBURG – Fast zweieinhalb Monate ist es nun schon her, dass der VfB Oldenburg letztmals um Punkte gespielt hat. Das Ende der langen Winterpause aber naht. An diesem Sonntag steigt mit der Nachholpartie des Oldenburger Abstiegskampfzfrivalen SV Todesfelde gegen Phönix Lübeck die Wiederaufnahme des Spielbetriebes. Auf den VfB wartet am 22. Februar beim SV Meppen gleich ein Hammerauftakt, für den Trainer Dario Fossi sein Team gerüstet sieht.

„Die Jungs trainieren gut, sie geben Gas und sind willig, die Dinge umzusetzen“, sagt Fossi am Donnerstag im Gespräch mit unserer Redaktion. Nach seiner Rückkehr im September des Vorjahres könne er „das erste Mal sehr viel Inhalt in die Einheiten packen. Das war in der Hinrunde schwierig, weil erstens viele Spieler verletzt waren und zweitens wir uns deshalb von Spiel zu Spiel gehandelt haben.“ Und wie sieht dieser Inhalt aus? „Wir haben an einem Tag nur die Offensive trainiert, an einem anderen Tag nur die Defensive. Wie laufen wir an? Wie wollen hinten herausspielen? Wie wollen wir die Stürmer in Szene setzen?“ gibt der Uefa-Pro-Lizenzinhaber ein paar Einblicke in den Alltag.

Gemischte Auftritte

Die Resultate in den Testspielen sind bisher durchgewachsen, gleichwohl sind es Partien zum Ausprobieren. Zwei soliden 5:0-Siegen gegen den OSC Bremerhaven (Bremenliga) und Eintracht Braunschweig II (Oberliga Niedersachsen) stehen ein schwaches 3:6 gegen Atlas Delmenhorst (Oberliga) und ein mäßiges 1:1 vom Mittwochabend gegen den SV Wilhelmshaven gegenüber (Oberliga). „In den Test-



Trainer Dario Fossi (links) und Sportleiter Sebastian Schachten

BILD: ANDRE VAN ELTEN

spielen gibt es Auf und Abs. Wir haben immer gute Phasen und wollen mehr Konstanz hineinbekommen“, sagt Fossi.

An diesem Samstag (13 Uhr) geht es im Sportpark Dornstede gegen den VfL Oldenburg (Oberliga) weiter, eine Woche später folgt unter Ausschluss der Öffentlichkeit die Generalprobe gegen Ligarivale Kickers Emden. „Wir wollen in den nächsten beiden Partien einen Tick souveräner werden. Als Trainer will ich weniger Schwankungen sehen, auch wenn das normal ist in Testspielen“, betont der Coach.

Eben jene Schwankungen darf sich der VfB in der Restsaison auch kaum leisten. Nur noch 13 Spiele stehen auf dem Programm, lediglich sechs da-

von im heimischen Marschwegstadion. Der ganz schwache Saisonstart ist eine derart große Hypothek, dass selbst sechs unbesiegte Spiele in Serie vor der Winterpause die Oldenburger mitten im Tabellenkeller stehen lassen.

Zufrieden mit Transfers

Um für den Abstiegskampf gerüstet zu sein, hat sich der VfB im Wintertransferfenster mit Torwart Steven Mensah (zuvor vereinslos) und Stürmer Moses Otuali (Eintracht Frankfurt II) verstärkt. Nur Verteidiger Connor Rohra (OSC Bremerhaven) hat die Mannschaft verlassen.

„Ich bin sehr zufrieden. Wir haben einen tollen Torhüter

hinzubekommen. Steven hat sich direkt ins Team gefügt“, sagt Fossi über Mensah, der in den Konkurrenzkampf mit Jhonny Peitzmeier gehen wird. „Steven hat seine Stärken im Halten, kann aber auch gute Bälle im Aufbau spielen. Wir haben einen ehrgeizigen Torhüter geholt. Steven will spielen und gibt Gas“, so Fossi.

Der lang gesuchte neue Stürmer hat indes eine Qualität, die Fossi bisher im Angriff vermisst hat. „Moses spielt schon überwiegend im Zentrum und da sehen wir ihn auch. Wir haben geguckt, was würde uns vorne gut tun? Das Tempo, das Moses mitbringt, das hatten wir vorher so nicht. Für uns war klar, dass wir ein anderes Profil brauchen, als

die Stürmer, die wir schon haben“, erklärt der Trainer. Otuali kam in der zweiten Halbzeit gegen Wilhelmshaven zu seinem Debüt „und man hatte nicht das Gefühl, dass da in der Mannschaft etwas durcheinandergewirbelt wurde. Er muss natürlich die Abläufe und die Spieler kennenlernen. Mit den beiden Transfers stehen wir gut da, zudem kommen auch einige andere Spieler aus Verletzungen zurück“, kommentiert Fossi.

Möschl macht Sorgen

Einer dieser Dauerverletzten ist Rafael Brand gewesen, der gegen den SVV den Ausgleich erzielt hatte. „Rafa und die anderen Spieler, die aus einer Verletzung kommen, haben wir immer mal herausgenommen, weil wir sie nicht verheizen wollten. Wir haben ihn behutsam aufgebaut. Er ist noch nicht bei hundert Prozent, aber viel weiter als in der Hinrunde, durch die er sich verletzungsbedingt geschleppt hat“, sagt Fossi.

Einer, der mehr Sorgen macht, ist Patrick Möschl. Der Kapitän fehlte zuletzt im Training und Testspiel mit Problemen am Hüftbeuger. Wie schnell der Österreicher wieder fit wird, ist aktuell offen.

DIE TABELLE

Regionalliga Nord Männer

SV Todesfelde - 1. FC Phönix Lübeck	So 14:00
1. TSV Havelse	21 47:23 50
2. Drochtersen/Assel	21 26:16 40
3. Kickers Emden	22 40:29 36
4. SV Meppen	21 41:21 34
5. Hamburger SV II	21 39:40 33
6. Werder Bremen II	21 50:39 32
7. BW Lohne	21 34:34 31
8. Weiche Flensburg	19 35:31 30
9. 1. FC Phönix Lübeck	19 39:29 29
10. VfB Lübeck	19 29:29 28
11. SSV Jeddelloh	19 27:32 25
12. FC St. Pauli II	20 33:39 25
13. Teutonia Ottensen	21 33:52 22
14. VfB Oldenburg	21 27:37 21
15. SV Todesfelde	20 16:32 21
16. Eintracht Norderstedt	21 19:40 19
17. Bremer SV	19 34:39 18
18. Holstein Kiel II	20 27:34 17

■ Relegation ■ Absteiger

Darum muss VfL auf Tore von Reinemann warten

HANDBALL Oldenburgs Nationalspielerin spricht über Verletzung und das Problem mit der Geduld

VON OTTO-ULRICH BALS

OLDENBURG – Rückblick: 19. Oktober 2024, kleine EWE-Arena. Die VfL-Handballerinnen besiegen am fünften Spieltag den Buxtehuder SV hochverdient mit 36:32. Oldenburgs Nationalspielerin Toni Reinemann ist mit sieben Treffern maßgeblich am Erfolg der Grün-Weißen beteiligt. Ausblick: 8. Februar 2025, Halle Nord. Der Tabellenfünfte aus Oldenburg gastiert um 19 Uhr beim Bundesliga-Neunten Buxtehude. Ob dann Reinemann auf der Platte steht, dahinter steht allerdings ein dickes Fragezeichen.

„Nervige Geschichte“

„Ich bin mit den Ärzten, Physios und Trainern so verblieben, dass wir erst von Woche zu Woche, dann von Tag zu Tag schauen, ob ein Einsatz möglich ist“, berichtet die 23-jährige Rückraumspielerin von „einer nervigen Geschich-



Ihre Tore fehlen dem VfL aktuell: Toni Reinemann

BILD: IMAGO

te, aber keineswegs dramatischen Verletzung.“ Es ist die linke Achillessehne, die zwickelt. Ganz offensichtlich die Folge einer Überbelastung. Und wer Oldenburgs Torjägerin kennt, weiß, wie ehrgeizig die Architekturstudentin ihren Sport betreibt.

„Das ist auch für mich eine wichtige Lektion, die ich gelernt habe“, räumt sie ihren Übereifer ein. Und so muss sie im wahrsten Sinne des Wortes seit Wochen kürzertreten. So stand sie für den VfL zuletzt

am 13. November im Heimspiel gegen die HSG Blomberg auf dem Spielfeld. Acht Tore steuerte sie zum 29:29 bei. Das ist mehr als zwölf Wochen her.

In der EM-Pause wurde die Überbelastung dann doch spürbar, so dass der elfmaligen Nationalspielerin und WM-Teilnehmerin von 2023 eine Pause verordnet wurde. Denn Fakt ist auch: Die Achillessehne ist nicht gerissen, lediglich strapaziert, was auch an der dynamischen Spielweise von Reinemann liegt. Mit

gezieltem Training und wohl-dosierter Schonung hat sich eine Stabilität eingestellt, so dass nun ein Ende der Zwangspause in Sicht ist.

Nicht zu viel riskieren

Trainer Niels Bötzel musste die Bundesliga-Torschützenkönigin der Vorsaison (179 Treffer) zuletzt immer wieder bremsen, nicht zu früh wieder anzufangen. „Die Saison ist noch lang. Nach der Hauptrunde folgen die Playoff-Spiele. Wir wollen nichts riskieren und Toni alle Zeit der Welt geben“, sagt Bötzel, der auf die nun fehlende Offensiv-Power reagieren und sein Team umstellen musste. „Alle geben immer alles. Die Mädels haben in dieser Zeit richtig gute Spiele hingelegt. Das Teamgefüge fühlt sich extrem gut an“, sagt Reinemann, die alle VfL-Partien vor Ort verfolgt hat.

So wird sie auf jeden Fall auch mit nach Buxtehude reisen. Ob sie nur für die Essens-

bestellung ihrer Mannschaft bei Spielschluss zuständig sein wird oder doch fürs Torewerfen im 63. Nordderby der Bundesliga-Geschichte bleibt, abzuwarten. „Das wird auf jeden Fall ein sehr enges Spiel. Gefühlt haben wir die Derbys zu Hause immer gewonnen und auswärts immer Punkte abgegeben. Das wollen wir in diesem Jahr auf jeden Fall ändern“, hofft Reinemann auf zwei wichtige Zähler.

Intensives Derby

Rückblick: Vor knapp genau einem Jahr lautete die Schlagzeile auf der Homepage von Buxtehude: „Der BSV kann Derby! 25:24-Sieg gegen Oldenburg“. Mehr als 1000 Zuschauer hatten eine packende Partie in der Halle Nord erlebt. Ausblick: Intensiv wird es auch diesmal sicher werden, zumal die Gastgeberinnen als Neunter jeden Punkt benötigen, um in die Playoff-Ränge (Plätze 1 bis 8) zu rutschen.

NAMEN



BILD: IMAGO

Karrierenende

Der brasilianische Ausnahme- fußballer und langjährige Star von Real Madrid, **MARCELO** (36), beendet seine Karriere. „Meine Reise als Spieler endet hier“, sagte der 36-Jährige in einem bei Instagram veröf- fentlichten Video: „Danke für alles.“ Marcelo wechselte 2007 als 18-Jähriger zu Real. Mit den Spaniern gewann der Links- verteidiger fünfmal die Cham- pions League und wurde sechsmal spanischer Meister. Insgesamt holte Marcelo 25 Titel mit den Königlichen. Für Brasilien nahm Marcelo an den Weltmeisterschaften 2014 und 2018 teil. Bei Olympi- schen Spielen gewann er 2008 die Bronze- und 2012 die Sil- bermedaille. Madrid verließ Marcelo 2022. Zuletzt kickte er bei seinem Heimatclub Flumi- nense in Rio de Janeiro.

Handball-Bundesligist HSV Hamburg hat einen neuen Spielmacher unter Vertrag ge- nommen. Wie der Club mit- teilte, wechselt der österreichi- sche Nationalspieler **ELIAS KOFLER** vom Liga-Rivalen 1. VfL Potsdam zum Team von Trainer **TORSTEN JANSEN** (48). Der 24-Jährige hat in der Han- sestadt einen Dreijahresver- trag bis zum 30. Juni 2028 unterschrieben. Kofler soll in Hamburg die Rolle von **LEIF TISSIER** (25) übernehmen, der sich zur nächsten Spielzeit der TSV Hannover-Burgdorf an- schließt.

Der FC Arsenal mit dem deut- schen Fußball-Nationalspieler **KAI HAVERTZ** (25) hat das Fi- nale im englischen Ligapokal verpasst. Die Gunners verlo- ren im Duell mit Premier- League-Konkurrent Newcastle United auch das Halbfinal- Rückspiel mit 0:2 (0:1). Schon das Hinspiel zu Hause hatte Arsenal mit 0:2 verloren.

FERNSEHTIPPS

LIVE AM FREITAG
SKI ALPIN 11 Uhr, Eurosport, 11.15 Uhr, ARD, Super-G Män- ner, Weltcup aus Saalbach- Hinterglemm
SKISPRINGEN 15.10 Uhr, ARD und Eurosport, Frauen, Welt- cup aus Lake Placid
NORDISCHE KOMBINATION 14 Uhr, ARD und Eurosport, Fra- uen, Weltcup aus Otepää, 5 km Massenstart

ZITAT

„Träumen ist immer erlaubt.“

Christoph Freund
Bayern Münchens Sportdirek- tor, am Donnerstag in München zum großen Wunsch von Ehren- präsident Uli Hoeneß, Nation- alspieler Florian Wirtz irgend- wann im Münchner Trikot spie- len zu sehen.

Werder mit Mut und Sorgen in München

BUNDESLIGA Trainer Werner auf Tribüne, Leistungsträger fehlen – Zugang Silva erstmal auf der Bank

VON LARS REINEFELD

BREMEN – Der Trainer nur auf der Tribüne, die halbe Abwehr nicht einsatzfähig und der neue Hoffnungsträger noch nicht vollkommen fit: Werder Bremen tritt den schweren Gang zu Bayern München arg gebeutelt an. Dennoch sieht der wegen seiner Roten Karte aus dem Mainz-Spiel gesperr- te Ole Werner seine Mann- schaft beim Tabellenführer der Fußball-Bundesliga nicht chancenlos. „Wir haben in der Vergangenheit bewiesen, dass wir auch bei Topmannschaf- ten etwas holen können“, sag- te der Werder-Coach mit Blick auf die Partie an diesem Frei- tag (20.30 Uhr/DAZN). Im ver- gangenen Jahr gab es ein 1:0 für Werder an der Isar.

Ins offene Messer

Das Hinspiel ging aller- dings klar mit 0:5 verloren. Es war die bislang einzige Partie in dieser Saison, in der die Grün-Weißen völlig chancen- los waren. „Wir sind da häufig ins offene Messer gelaufen. Es wird wichtig sein, dass wir eine gute Kompaktheit in der Defensive haben, nicht so viel Tiefe zulassen“, sagte Werner: „Aber wir müssen auch immer wieder für Entlastung sorgen. Das hat uns im Hinspiel auch ein bisschen gefehlt.“

Einer, der dafür sorgen könnte, ist Zugang André Sil- va. Der bis zum Sommer von RB Leipzig ausgeliehene Stür- mer plagt sich allerdings mit Problemen an der Wade he- rum und wird zunächst auf der Bank sitzen. „André hat sich gut eingefunden, er ist ein offener Typ. Er kann uns auf jeden Fall weiterhelfen, wenn auch am Freitag noch nicht von Beginn an“, sagte Werner.

Werner selbst wird die Par- tie in München nur von der Tribüne aus verfolgen können. Für ihn wird Co-Trainer Pat- rick Kohlmann die Verantwor- tung tragen. Werner hat des- wegen keine Bedenken. „Kei- ner auf diesem Planeten weiß besser, wie ich Entscheidun- gen treffe“, sagte Werner über seinen langjährigen Assisten-



BILD: IMAGO

Der Moment, wegen dem Ole Werner (Zweiter von links) in München an der Seitenlinie fehlt: Schiedsrichter Martin Petersen zeigt dem Bremer Trainer nach der Partie gegen Mainz 05 die Rote Karte.

ten: „Wir sind vom Charakter ähnlich gestrickt. Wir arbeiten beide sehr gewissenhaft, neh- men uns beide nicht so wich- tig. Wir verstehen uns beide blind, wissen, dass wir uns auf- einander verlassen können.“

Gemeinsam werden beide im Vorfeld den Plan austüf- teln, der auch bei den Bayern

für Punkte sorgen soll. Proble- matisch ist allerdings die Per- sonallage in der Abwehr. Nik- las Stark und Marco Friedl feh- len nach ihren Gelb-Roten Karten aus dem turbulenten Mainz-Spiel, Julián Malatini ist verletzt. So werden Amos Pie- per, Milos Veljkovic und Anthony Jung dafür verant-

wortlich sein, die Münchner Torfabrik nicht ins Rollen kommen zu lassen.

Nadelstiche setzen

Eine starke Defensive wird aber nicht reichen. „Wir müs- sen schon auch sehen, dass wir unsere Nadelstiche set-

zen“, sagte Werner. In Leonar- do Bittencourt fällt auch in der Offensive ein Routinier verletzt aus. Werner gibt sich dennoch optimistisch. „Wir sind gut vorbereitet, so gut vorbereitet wie man sein kann“, sagte der Trainer: „Wir fahren dahin und wollen für eine Überraschung sorgen.“

SO SIEHT ES AUS BEIM FC BAYERN

Bremen vor der Brust, Celtic Glasgow im Hinterkopf

MÜNCHEN/DPA – Mit einem lockeren „Hallo Jungs“ erklimm Vincent Kompany zu früher Morgenstunde das Podium im Pressestüberl des FC Bayern und gab dann das Motto preis, mit dem er in die richtungwei- senden Wochen geht. Es gilt für den Belgier und das Münchner Star-Ensemble in zwei Playoff-Partien gegen Celtic Glasgow den frühzeiti- gen K.o. in der Champions League abzuwenden. Und zwis- chendrin findet das Topspiel der Fußball-Bundesliga beim großen Rivalen Bayer Leverk-

sen statt. Da möchte Kompany voll auf Meisterkurs bleiben.

„Ich bin keine Angstperson. Ich gehe Herausforderungen an“, sagt der 1,90 Meter große Trainer. „Wir haben ganz, ganz wichtige Wochen vor uns“, se- kundierte Sportdirektor Chris- toph Freund.

Bevor das Celtic-Grün in den beiden K.o.-Spielen gegen Schottlands Meister aber vor den Augen von Kompany und seiner Profis auftaucht, ist es das Werder-Grün, das an die- em Freitag (20.30 Uhr/DAZN) in der Arena erscheint. Und

darauf richtet Kompany den absoluten Fokus. „Wir können morgen nur ein Spiel gewin- nen, gegen Bremen und nicht gegen Celtic“, betonte der Bel- gier: „Wir dürfen nicht zu weit nach vorne gucken.“

Zumal es Werder in dieser Saison gerade auswärts „sehr gut“ mache, wie der Coach hervorhob. 17 von 30 Punkten holte der Tabellenachte in fremden Stadien. Die Bayern haben freilich nur eines der vergangenen 30 Ligaspiele gegen Werder verloren; aber das ausgerechnet vor einem

Jahr daheim mit 0:1 (Tor: Mit- chell Weiser).

In 2025 sind die Bayern mit fünf Ligasiegen makellos ge- startet. Die Bayern stellen zu- dem die einzige Defensive in der Bundesliga, die nach 20 Spieltagen weniger als 20 Tore kassiert hat, nämlich 19. Trotz- dem mahnt Kompany: „Du musst immer im Kopf haben, dass die ganze Saison wichtig ist, jede Phase, jeder Moment.“ Leon Goretzka kehrt nach einer Zerrung als mögliche Defensivkraft in den Kader zu- rück.

Nach Rhein-Derby fliegen Giftpfeile hin und her

DFB-POKAL Leverkusen zieht auf dramatische Weise ins Halbfinale ein – Arroganz-Vorwürfe der Kölner

VON CARSTEN LAPPE

LEVERKUSEN – Die Nachwehen eines dramatischen Pokal- Derbys waren auch Stunden später noch zu spüren. Selbst am frühen Donnerstag gingen die Scharmützel zwischen den beiden ungleichen rheini- schen Rivalen Bayer Leverk- usen und dem 1. FC Köln via So- cial Media weiter. „Wer selber trash Talk macht muss auch mit dem Echo leben“, pestete Leverkusens Robert Andrich in einer Instagram-Story gegen Kölns Dominique Heintz zurück.

Der FC-Abwehrspieler hatte dem Double-Sieger aus Lever- kusen nach dessen 3:2 (0:1) nach Verlängerung im Viertel- finale des DFB-Pokals Arro- ganz vorgeworfen. „Da muss



BILD: IMAGO

Packendes Duell: Bayers Piero Hincapie (links) gegen Steffen Tigges

ich mich heute beherrschen, dass ich nichts Falsches sage. Sehr arrogant, muss ich sagen, viele Spieler von der Leverkus- ener Bank“, hatte Heintz beim Pay-TV-Sender Sky und ähnlich auch in der ARD ge- sagt. Und Andrich war eben einer derjenigen, die auf der Leverkusener Bank saßen.

Dieser Ausbruch war der

Emotion eines unglaublichen Fußballspiels geschuldet. Wenig später und schon abge- kühlt als an den TV-Mikrofo- nen zollte Heintz der Werksel- dann seinen Respekt: „Zum Schluss haben sie es auch ver- dient. Das ist eben auch die Qualität von Leverkusen.“

Zum x-ten Mal in den ver- gangenen zwölf Monaten ret- tete sich die Werksel mit einem Last-Minute-Treffer, der diesmal besonders spät erfolg- te. Erst in der sechsten Minute der Nachspielzeit köpfte Torjä- ger Patrik Schick den großen Favoriten gegen den Zweitliga- Spitzenreiter zum 2:2 und da- mit in die Verlängerung, in der Victor Boniface (98. Minute) der Siegtreffer gelang. „War geil“, sagte Schick lapidar zu seinem Ausgleich und den

großen Emotionen im An- schluss. Wenn früher Bayern München enge Spiele glück- lich für sich entschied, sprach man vom Bayern-Dusel. Da- raus ist längst der Bayer-Dusel geworden. In beiden Fällen gilt, was Kölns Linton Maina – Torschütze zum unfassbaren Zwischenergebnis von 2:0 (54.) für den Underdog – auf den Punkt brachte: „Das hat dann irgendwann auch nichts mehr mit Glück zu tun.“

Der immense Qualitäts- unterschied zwischen beiden Teams war das gesamte Spiel über deutlich. Allein der Ge- niestreich von Florian Wirtz vor Schicks Anschlusstreffer zum 1:2 (61.) – einzigartige Ballannahme an der Außenli- nie, atemberaubende Körper- täuschung und ein perfektes

Zuspiel – war das Eintrittsgeld wert. Bayer-Coach Xabi Alonso legte von der Bank einen Na- tionalspieler nach dem ande- ren nach. Das war am Ende zu viel für die aufopferungsvoll kämpfenden Kölner, die Bayer mit einfachen Mitteln unmit- telbar vor der Niederlage hat- ten.

Der FC musste sich am En- de damit trösten, Fußball- Deutschland gezeigt zu haben, wie die Ballkünstler um Wirtz zu knacken sind: Mit einer so- liden defensiven Grundstruk- tur, eng verschiebenden Ket- ten, Leidenschaft und Härte. Mit einer ähnlich aggressiven Herangehensweise hatte Atlé- tico Madrid der Werksel zwei Wochen zuvor in der Cham- pions League den Schneid ab- gekauft.

Fußball

Bundesliga Männer

Bayern München - Werder Bremen	Fr 20:30			
VfL Wolfsburg - Bayer Leverkusen	Sa 15:30			
Borussia Dortmund - VfB Stuttgart	Sa 15:30			
SC Freiburg - 1. FC Heidenheim 1846	Sa 15:30			
FSV Mainz - FC Augsburg	Sa 15:30			
1899 Hoffenheim - Berlin	Sa 15:30			
M'gladbach - Eintracht Frankfurt	Sa 18:30			
Holstein Kiel - VfL Bochum	So 15:30			
RB Leipzig - FC St. Pauli	So 17:30			
1. Bayern München	20	62:19	51	
2. Bayer Leverkusen	20	49:27	45	
3. Eintracht Frankfurt	20	45:27	38	
4. RB Leipzig	20	34:29	33	
5. VfB Stuttgart	20	37:30	32	
6. FSV Mainz	20	33:24	31	
7. M'gladbach	20	32:30	30	
8. Werder Bremen	20	34:36	30	
9. SC Freiburg	20	27:36	30	
10. VfL Wolfsburg	20	43:35	29	
11. Borussia Dortmund	20	36:34	29	
12. FC Augsburg	20	24:35	26	
13. FC St. Pauli	20	18:22	21	
14. Union Berlin	20	16:27	21	
15. 1899 Hoffenheim	20	26:40	18	
16. 1. FC Heidenheim 1846	20	25:42	14	
17. Holstein Kiel	20	31:52	12	
18. VfL Bochum	20	17:44	10	
Champions League	Europa League	Conference League	Relegation	Absteiger

2. Bundesliga Männer

Preußen Münster - Hamburger SV	Fr 18:30
Greuther Fürth - Jahn Regensburg	Fr 18:30
SSV Ulm - Paderborn 07	Sa 13:00
Darmstadt 98 - SV 07 Elversberg	Sa 13:00
1. FC Magdeburg - 1. FC Nürnberg	Sa 13:00
Hertha BSC - 1. FC Kaiserslautern	Sa 20:30
Hannover 96 - F. Düsseldorf	So 13:30
1. FC Köln - Schalke 04	So 13:30
Karlsruher SC - Braunschweig	So 13:30
1. 1. FC Köln	20 35:25 37
2. Hamburger SV	20 45:27 35
3. 1. FC Magdeburg	20 41:29 35
4. 1. FC Kaiserslautern	20 38:31 35
5. F. Düsseldorf	20 36:29 33
6. Hannover 96	20 27:21 32
7. Paderborn 07	20 32:28 31
8. Karlsruher SC	20 39:38 30
9. SV 07 Elversberg	20 35:30 29
10. 1. FC Nürnberg	20 35:34 28
11. Darmstadt 98	20 38:33 25
12. Hertha BSC	20 31:33 25
13. Schalke 04	20 37:39 24
14. Greuther Fürth	20 29:40 23
15. Preußen Münster	20 23:28 20
16. SSV Ulm	20 24:26 17
17. Braunschweig	20 18:39 15
18. Jahn Regensburg	20 12:45 14
▲ Aufsteiger ■ Relegation ■ Absteiger	

3. Liga Männer

SV Sandhausen - Arm. Bielefeld			Fr 19:00
Erzgebirge Aue - Alemannia Aachen			Sa 14:00
Saarbrücken - Waldhof Mannheim			Sa 14:00
Energie Cottbus - Wehen Wiesbaden			Sa 14:00
Stuttgart II - Dynamo Dresden			Sa 14:00
RW Essen - Unterhaching			Sa 14:00
1860 München - FC Ingolstadt			Sa 16:30
Rostock - Vikt. Köln			So 13:30
SC Verl - Hannover 96 II			So 16:30
VfL Osnabrück - Dortmund II			So 19:30
1. Energie Cottbus	22	45:25	42
2. Dynamo Dresden	22	43:25	42
3. Saarbrücken	22	32:22	38
4. FC Ingolstadt	22	47:34	37
5. Vikt. Köln	22	36:30	35
6. Arm. Bielefeld	22	30:24	34
7. Rostock	22	31:26	34
8. Wehen Wiesbaden	22	36:34	34
9. SC Verl	22	35:30	33
10. Erzgebirge Aue	22	33:38	30
11. Dortmund II	22	37:37	29
12. Alemannia Aachen	22	21:23	29
13. SV Sandhausen	22	36:37	28
14. 1860 München	22	32:40	28
15. Waldhof Mannheim	22	22:27	23
16. RW Essen	22	30:38	23
17. Hannover 96 II	22	27:38	22
18. VfL Osnabrück	22	28:40	22
19. Stuttgart II	22	27:40	21
20. Unterhaching	22	26:46	14
Aufsteiger	Relegation	Absteiger	

Bundesliga Frauen

1. FC Köln - VfL Wolfsburg	Fr 18:30		
Bayer Leverkusen - SGS Essen	Sa 12:00		
W. Bremen - RB Leipzig	Sa 14:00		
1899 Hoffenheim - Bayern München	So 14:00		
Eintracht Frankfurt - Turbine Potsdam	So 18:30		
FC Carl Zeiss Jena - SC Freiburg	Mo 18:00		
1. Eintracht Frankfurt	13	41:7	32
2. Bayern München	13	34:10	32
3. VfL Wolfsburg	13	33:10	31
4. Bayer Leverkusen	13	23:12	29
5. 1899 Hoffenheim	13	24:18	21
6. W. Bremen	13	18:19	20
7. SC Freiburg	13	20:22	20
8. RB Leipzig	13	18:23	19
9. SGS Essen	12	9:16	8
10. 1. FC Köln	12	10:34	5
11. FC Carl Zeiss Jena	13	3:26	3
12. Turbine Potsdam	13	2:38	1
Champions League	Champions League	Qualifikation	Absteiger

Ergebnisse

SKI ALPIN

WM in Saalbach-Hinterglemm/Österreich, Frauen, Super-G 1. Stephanie Venier (Österreich) 1:20,47 Min., 2. Federica Brignone (Italien) +0,10 Sek., 3. Kajsa Vickhoff Lie (Norwegen) +0,24 – 6. Emma Aicher (Mahlstetten) +0,52, 23. Kira Weidle-Winkelmann (Stamberg) +1,89.

Fußball

DFB-Pokal, Männer, Viertelfinale

Bayer Leverkusen - 1. FC Köln 3:2 n.V., VfB Stuttgart - FC Augsburg 1:0. **Dienstag, 25. Februar** Arminia Bielefeld - Werder Bremen (20.45 Uhr/ZDF). **Mittwoch, 26. Februar** RB Leipzig - VfL Wolfsburg (20.45 Uhr).

„Es ist moderne Sklaverei“

BASKETBALL Schröder vor Wechsel zu den Utah Jazz – Neunter Club in der NBA

VON LARS REINEFELD

SAN FRANCISCO – Als hätte Dennis Schröder etwas geahnt, übte der deutsche Basketball-Weltmeister bereits zu Beginn der Woche heftige Kritik am Umgang mit den Spielern in der NBA. „Am Ende des Tages ist es moderne Sklaverei. Jeder kann entscheiden, wohin du gehst, auch wenn du einen Vertrag hast“, hatte Schröder dem Sender NBC am Montag gesagt.

Schon wieder umziehen

„Natürlich verdienen wir viel Geld und können unsere Familien ernähren, aber (...) wenn sie sagen: „Du kommst morgen nicht zur Arbeit, du gehst dorthin“, dann können sie das entscheiden. Daran müssen sie ein bisschen was ändern“, hatte Schröder das Trading-System mit drastischen Worten kritisiert.

Der Aufbauspieler bezog sich da noch auf den spektakulären Wechsel von Starspieler Luka Doncic von den Dallas Mavericks zu den Los Angeles Lakers im Tausch gegen Anthony Davis, der großes Erstaunen in der Liga und bei Basketball-Fans weltweit ausgelöst hatte. Im Zuge dieses Geschäfts wechselte auch der deutsche Ex-Nationalspieler Maxi Kleber von den Mavericks zu den Lakers.

Zwei Tage später war Schröder selbst wieder Teil des im europäischen Sport undenkbaren Wechsel-Karussells. Im Zuge des nächsten Mega-Tauschgeschäfts um NBA-Star Jimmy Butler soll der 31-Jährige zur Verhandlungsmasse gehören und die Golden State Warriors nach übereinstimmenden US-Medienberichten schon nach wenigen Wochen wieder verlassen müssen.

Der Braunschweiger war erst im Dezember von den Brooklyn Nets nach Nordkalifornien gewechselt und dort



Steht vor dem nächsten Wechsel: der deutsche Nationalmannschaftskapitän Dennis Schröder

BILD: IMAGO/RUIZ

Teamkollege von Superstar Stephen Curry geworden. Künftig soll der Weltmeister-Kapitän der deutschen Nationalmannschaft den Berichten zufolge für die Utah Jazz auflaufen. Es wäre bereits sein neunter Club in der NBA.

Ob es dazu aber wirklich kommt, ist noch unklar. Die Jazz, zweitschlechtestes Team der Western Conference, haben eigentlich gar keine Verwendung für Schröder. Sie wollen vor allem auf ihre jungen Spieler setzen, um diese Erfahrung sammeln zu lassen. Und eigentlich will Utah so viele Spiele wie möglich verlie-

ren, um vor der neuen Saison beim Draft, der Spielerbörse, früh an der Reihe zu sein. Eine weitere Merkwürdigkeit des US-Sportsystems.

Warriors wollen Titel

Ebenfalls kurios: Utah und Golden State spielten am Mittwoch (Ortszeit) ausgerechnet gegeneinander. Schröder war für die Warriors in Utah aber schon gar nicht mehr dabei, die Kalifornier verloren 128:131. Insgesamt absolvierte Schröder nur 24 Spiele für Golden State und kam dabei auf durchschnittlich 10,6 Punkte

SEINE NBA-TEAMS

- Atlanta Hawks**
2013 bis 2018.
- Oklahoma City Thunder**
2018 bis 2020.
- Los Angeles Lakers**
2020 bis 2021.
- Boston Celtics**
2021 bis 2022.
- Houston Rockets**
2022.
- Los Angeles Lakers**
2022 bis 2023.
- Toronto Raptors**
2023 bis 2024.
- Brooklyn Nets**
2024.
- Golden State Warriors**
2024 bis 2025.

und 4,4 Assists pro Begegnung.

Die Warriors wollen laut Berichten unbedingt Butler in ihrem Kader haben, der zuletzt von seinem bisherigen Team Miami Heat gesperrt worden war. Butler soll helfen, Superstar Curry auf der Zielgeraden seiner Karriere noch einmal einen Titel zu bescheren. Deshalb sorgten sie für das komplexe Tauschgeschäft mit mehreren involvierten Teams und Spielern. Um Butler zu bekommen, trennten sich die Warriors demnach auch von Andrew Wiggins und Kyle Anderson. Insgesamt sollen sieben Spieler und sechs Teams an dem Deal beteiligt sein, hieß es.

Kurz vor dem Ende der Wechselfrist wurde zudem noch Schröders Kumpel Daniel Theis ein Teil eines weiteren Deals. Der Center wechselt von den New Orleans Pelicans zu den Oklahoma City Thunder, wo auch sein Landsmann Isaiah Hartenstein unter Vertrag steht. Anders als Schröder kann sich Theis über diesen Transfer jedoch freuen. Für ihn geht es vom zweitschlechtesten zum zweitbesten Team der Liga.

Mislintat muss beim BVB gehen

DORTMUND/DPA – Fußball-Bundesligist Borussia Dortmund hat sich gut zwei Wochen nach dem Aus für Chefcoach Nuri Sahin auch von Kaderplaner Sven Mislintat getrennt. Der 52-Jährige war erst im Sommer zum BVB zurückgekehrt.

Zu den Gründen der Trennung äußerte sich der BVB nicht. Der Revierclub teilte lediglich mit, er habe Mislintat „mit sofortiger Wirkung freigestellt“. Diesen Entschluss habe Sport-Geschäftsführer Lars Ricken dem Kaderplaner heute persönlich mitgeteilt.

Zwischen Sportdirektor Sebastian Kehl und Mislintat soll es in den vergangenen Monaten immer wieder zu Differenzen gekommen sein. Diese Streitigkeiten sollen mit ausschlaggebend für geplante Transfers und Probleme im Kader sein. An diesem Samstag treffen die Dortmunder auf Mislintats früheren Arbeitgeber VfB Stuttgart. Dann wird auch Niko Kovac als neuer Chefcoach erstmals auf der BVB-Bank sitzen.

NFL trägt Spiele in Melbourne aus

MELBOURNE/DPA – Bei ihrer weltweiten Expansion macht die NFL 2026 erstmals im australischen Melbourne Halt. Die nordamerikanische Profiligena gab eine mehrjährige Vereinbarung mit der Metropole am Yarra River bekannt. In einem Spiel der regulären Saison sollen im kommenden Jahr die Los Angeles Rams und ein noch zu benennendes Team im Melbourne Cricket Ground antreten. Das genaue Datum steht noch nicht fest. Auch Deutschland ist als Markt für die NFL interessant. Nach je zwei Partien in München und Frankfurt gastiert die Multi-Milliarden-Liga ab diesem Jahr in der Hauptstadt Berlin.

Auf SC Magdeburg wartet Spiel eins nach Anschlag

HANDBALL Meister trifft im Spitzenspiel auf THW Kiel – Trainer Wiegert mit emotionalen Worten

VON LARS REINEFELD

MAGDEBURG – Für den SC Magdeburg und seinen Trainer Bennet Wiegert wird der Start in die Rückrunde der Handball-Bundesliga emotional. Es ist das erste Spiel des Clubs nach dem Anschlag auf den Magdeburger Weihnachtsmarkt am 20. Dezember. Die schrecklichen Vorfälle mit sechs Toten und fast 300 Verletzten sind bei Wiegert noch präsent. „Ich bin in dieser Stadt geboren, es ist meine Heimatstadt. Ich bezweifle, dass man jemals drüber weg kommt“, sagte der 43-Jährige.

In der Lage zu spielen

Nun aber wollen er und sein Team sich wieder komplett dem Sport widmen. „Wir sind in der Aufarbeitung jetzt so weit, dass ich uns in der Lage sehe, wieder Handball zu spielen“, sagte Wiegert weiter. Nur sechs Tage nach dem Fi-

Bundesliga Männer

MT Melsungen - FRISCH AUFGöttingen	Sa 19:00		
Gummersbach - TVB Stuttgart	Sa 20:30		
THW Kiel - SC Magdeburg	Sa 20:30		
Handball Sport Verein Hamburg - Rhein-Neckar Löwen	So 15:00		
TSV Hannover-Burgdorf - SC Leipzig	So 16:30		
HC Erlangen - SG Flensburg-Handewitt	So 16:30		
Bietigheim - HSG Wetzlar	So 16:30		
Füchse Berlin - 1. VfL Potsdam	So 18:00		
Eisenach - TBV Lemgo	Mo 19:00		
1. MT Melsungen	17	513:437	30:4
2. Füchse Berlin	17	578:486	26:8
3. THW Kiel	17	516:461	26:8
4. TSV Hannover-Burgdorf	17	518:474	26:8
5. SG Flensburg-Handewitt	17	579:492	24:10
6. SC Magdeburg	14	441:384	21:7
7. Rhein-Neckar Löwen	16	488:470	20:12
8. Eisenach	16	496:487	16:16
9. Gummersbach	16	458:470	16:16
10. TBV Lemgo	16	426:445	16:16
11. Handball Sport Verein Hamburg	17	495:513	16:18
12. SC Leipzig	17	514:516	14:20
13. HSG Wetzlar	17	441:496	12:22
14. FRISCH AUFGöttingen	17	454:499	10:24
15. TVB Stuttgart	17	445:513	10:24
16. Bietigheim	17	461:525	8:26
17. HC Erlangen	16	410:473	5:27
18. 1. VfL Potsdam	15	354:446	0:30
Champions League European League Absteiger			

nale der WM tritt der aktuelle Meister an diesem Samstag (20.30 Uhr/Dyn) beim Rekordtitelträger THW Kiel an.

Dass es für den Tabellen-sechsten aus Sachsen-Anhalt zu den drittplatzierten Kielern

geht, nimmt der Magdeburger Coach gelassen: „Man muss den Spielplan so nehmen, wie er kommt.“ THW-Geschäftsführer Viktor Szilagyi sieht das ähnlich: „Das wünschen sich weder der SCM noch wir, aber wir wissen es ja schon länger, dass es dazu kommt. Dass wir ein Heimspiel haben, könnte ein kleiner Vorteil werden.“

In Kiel und in Magdeburg beschäftigen sich die Clubs mit der Aufgabe, die Spieler nach der WM wieder auf den Alltag in der Liga zu fokussieren. Szilagyi: „Wir reden immer über die Physis, aber wir dürfen auch das Mentale nicht außer Acht lassen. Es gibt Spieler, die bis zum Finale dabei waren und Spieler, die wegen der Platzierung oder ihrer Einsatzzeiten unzufrieden sind. Für die Trainer ist es eine Herkules-Aufgabe, damit umzugehen.“

Für Wiegert haben die Olympischen Spiele im vergangenen Jahr in Paris „auf

lange Sicht den größeren Einfluss“. Im Januar gebe es mit den jährlichen Welt- und Europameisterschaften immer ein Großereignis. Doch durch Olympia fehle den Spielern die wichtige Sommerpause. Der SCM-Coach hoffte darauf, am Donnerstag seinen Kader wieder beisammen zu haben: „Dann haben wir noch zwei Trainingseinheiten, um uns auf Kiel vorzubereiten.“

Enges Titelrennen

Das Titelrennen in der selbst ernannten stärksten Liga der Welt ist derweil umkämpft wie selten. An der Spitze thront die MT Melsungen mit 30:4 Zählern. Es folgen die punktgleichen Teams der Füchse Berlin, des THW Kiel und der TSV Hannover-Burgdorf (alle 26:8), der SG Flensburg-Handewitt (24:10) sowie des SC Magdeburg (21:7), der auch wegen des Anschlags auf den Weihnachtsmarkt drei

Spiele weniger als die Konkurrenz absolviert hat.

Dass Melsungen und Hannover im Konzert der Großen erfolgreich mitspielen, wundert Szilagyi nicht: „Sie stehen zu Recht dort oben. Sie haben die entsprechenden Leistungen und Entwicklungen gezeigt. Für die MT könnte es ein Vorteil sein, dass sie nicht so viele Spieler bei der WM hatten.“ Auch SCM-Trainer Wiegert zieht vor der Konkurrenz den Hut: „Die Tabelle lügt nicht.“ Die Nordhessen und die Niedersachsen hätten sich „durch eine gute Hinrunde die maximale Möglichkeit erspielt, dort zu bleiben“.

Das wollen sowohl der THW als auch der SCM verhindern, und so erwartet Wiegert in der Liga „grenzenlose Spannung bis zum Schluss“. Ausrutscher im Meisterkampf dürfe man sich nicht mehr leisten. Für Szilagyi steht fest, dass der Sechskampf in der Rückrunde „beinhart“ werden wird.

GERICHTSREPORTER
Franz-Josef Höffmann

Franz-Josef

Alfred Lücht

Gerold Jochens

Friedrich Drees

Angela Wieting

Schützenverein Klein Scharrel e. V.

Gerold Jochens

Günther Jannsen

Die Mitglieder der Seniorenvereinigung im Oldenburgischen Golfclub



Es tut weh,
sagt das Herz.
Es wird vergehen,
sagt die Zeit.
Aber ich komme immer wieder,
sagt die Erinnerung.

Für uns alle unfassbar verstarb heute mein lieber Mann, unser lieber Vater, Schwiegervater und Opa

Jürgen Brockhaus

* 26. 9. 1945 † 1. 2. 2025

So gerne hätte er noch gelebt.

**Deine Gisela
Daniela und Thomas
Stefan mit Marie
Nadine und Stefan
Bennet, Finn, Anna und Elias
und alle Angehörigen**

Traueranschrift: Familie Brockhaus
c/o Beerdigungsinstitut Backhus, Parkstraße 14,
27798 Hude

Die Trauerandacht findet statt am Freitag, dem 21. Februar 2025, um 13.00 Uhr in der Friedhofskapelle auf dem evangelischen Friedhof in Hude; anschließend Beisetzung auf dem katholischen Friedhof in Hude.

Wir nehmen Abschied von meinem lieben Lebensgefährten,
unserem lieben Vater, Schwiegervater, Opa und Onkel

Hartmut Mai

*2. 2. 1945 † 3. 2. 2025

In liebevoller Erinnerung:
**Hilke Rowehl
Hendrik Mai und Christiane Butz
mit Gesina und Philip
Christoph Mai
Brhane
Kakub
und alle Angehörigen**

27798 Hude, Stöverskamp 39

Die Trauerandacht mit Beisetzung findet im engsten Kreis statt.

Beerdigungsinstitut Backhus

Dein Leben mussten wir loslassen,
aber in unseren Herzen
halten wir Dich für immer fest.

Gertrud Geißler

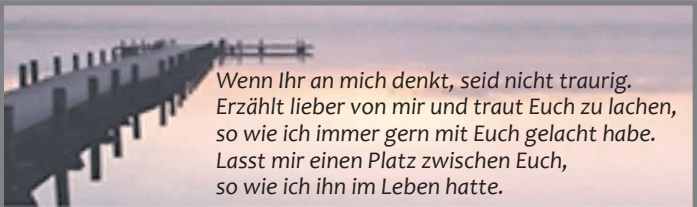
* 10. Juni 1933 † 24. Januar 2025

In Liebe und Dankbarkeit

**Karin und Hergen Caspers
Jana**

Traueranschrift: Familie Caspers c/o Bestattungsdienst
Recksiedler, Oldenburger Straße 41,
26316 Varel

Die Urnenbeisetzung findet im engsten Kreis statt.



Wenn Ihr an mich denkt, seid nicht traurig.
Erzählt lieber von mir und traut Euch zu lachen,
so wie ich immer gern mit Euch gelacht habe.
Lasst mir einen Platz zwischen Euch,
so wie ich ihn im Leben hatte.

Meinhard Meyer

* 13. Dezember 1936 † 4. Februar 2025

Mit vielen schönen Erinnerungen wirst Du
in Gedanken bei uns sein.

**Deine Wilma
Sabine und Heiko †
Jens und Sarah mit Michel
Steffen
Thomas und Giovanna
Lucas, Daniel
Stefan und Monika
Jonas, Samuel
Lothar und Sunny
sowie alle Angehörigen**

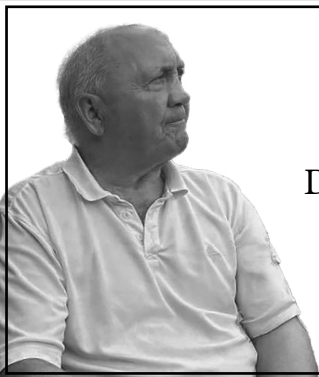
26683 Ramsloh, Orchideenstraße 6

Wir verabschieden uns von Meinhard am Dienstag, dem 11. Februar 2025, um 15:00 Uhr in der Friedhofskapelle in Ramsloh; anschließend halten wir das Seelenamt in der Pfarrkirche St. Jakobus.

Die Lichterandacht für Meinhard ist am Montag, dem 10. Februar 2025, um 18:00 Uhr in der Friedhofskapelle.

Die Urnenbeisetzung erfolgt zu einem späteren Zeitpunkt im engsten Familienkreis.

Bestattungshaus Sadelfeld, Saterland



Jürgen

Du bleibst unvergessen.

**Peter und Familie
Burgdorf**

Unser Herz will Dich halten,
unser Verstand muss Dich gehen lassen.

Dankbar für die gemeinsame Zeit nehmen wir Abschied
von unserer lieben Mutter, Schwiegermutter,
Oma und Uroma

Elfriede Osterthun

geb. Wemmje
*22.10.1928 † 30.01.2025

Du bist immer bei uns.
**Inge
Christa
Hans-Dieter und Ilse
Olaf
Mathias
sowie Enkel und Urenkel**

Traueranschrift: Hans-Dieter Osterthun,
Mittelorter Straße 11, 26939 Ovelgönne

Die Trauerandacht findet im Familienkreis statt.

Bestattungen Harald Meyer, Neustadt

Andreas Schmidt

* 23.02.1933 † 15.12.2024

Danke von ganzem Herzen
für alle Zeichen der Liebe, Freundschaft und
Verbundenheit, für mitfühlende Umarmungen,
für liebevolle Worte und tröstende Gespräche,
für die vielen einfühlsamen Karten und großzügigen
Spenden sowie die einführenden Worte von
Pastorin Brockmann

Gisela Schmidt und Familie



Helga Hußmann

geb. Oetken

* 23. August 1939
† 21. Dezember 2024

Statt Karten

Herzlichen Dank sagen wir allen, die gemeinsam mit
uns Abschied nahmen, die sich in stiller Trauer mit uns
verbunden fühlten und ihre Anteilnahme auf so vielfältige
und liebevolle Weise zum Ausdruck brachten.

Aufrichtig bedanken möchten wir uns auch bei allen, die
unserer lieben Mutter zu Lebzeiten ihre Freundschaft und
Zuneigung schenkten. Es tut gut zu wissen, dass sie von
so vielen Menschen wertgeschätzt wurde und in guter
Erinnerung bleiben wird.

Ein besonderer Dank gilt Frau Pastorin Indorf für
die persönlichen Gespräche und die einfühlsame
Trauerandacht sowie dem Bestattungsinstitut Hobbie
für die würdevolle Begleitung.

All das hat uns in den schweren Stunden getröstet
und uns Kraft gegeben.

**Renate Zollenkopf
Helmut Hußmann
Fritz Hußmann
mit Familien**

Bohlenberge, im Februar 2025



Günter Sieb

* 3. September 1937
† 19. Dezember 2024

Wir bedanken uns recht herzlich bei allen
Verwandten, Freunden, Nachbarn und Bekannten,
die gemeinsam mit uns Abschied nahmen und
ihre überaus große Anteilnahme auf so liebevolle
und vielfältige Weise zum Ausdruck brachten.

Unser besonderer Dank gilt dem Team der „Freien
Sozialen Dienste“ für die fürsorgliche Unterstützung.

**Erika Sieb
und Familie**

Varel, im Februar 2025

WESER-EMS-WETTER

Oft starke Bewölkung, kaum Auflockerungen

Das Wetter im Tagesverlauf: Die Wolken überwiegen, es kommt aber auch die Sonne zum Vorschein. Dabei bleibt es oft trocken. Die Temperaturen steigen auf 3 bis 6 Grad. Der Ostwind weht mäßig, an der See frisch bis stark.

Bauern-Regel
Sankt Dorothee (6.) - gibt den meisten Schnee.

Aussichten: Morgen kann sich die Sonne häufiger durchsetzen, nur regional hält sich länger Nebel. Es bleibt meist trocken. Am Sonntag geht es mit Nebel, Hochnebel und Sonne weiter.

0 3

4° -2°

Sonnabend

NO 3

5° -1°

Sonntag

NO 3

4° -2°

Montag

Biowetter: Zurzeit treten vielfach wetterbedingte Beschwerden auf. So sollten besonders Personen mit Neigung zu hohen Blutdruckwerten vorsichtig sein.

Deutsche Bucht, heute: Östliche Richtungen mit Stärke 5 bis 6, in Böen 7 bis 8 Beaufort.

Nordseetemperatur: 4 Grad

Morgen: Ost bis Südost mit Stärke 5, anfangs 6, in Böen 6 bis 7 erreichend.

So war das Wetter:
gestern Mittag
6° bewölkt

vor 1 Jahr
7° wolzig

vor 2 Jahren
4° heiter

vor 3 Jahren
8° Schauer

DEUTSCHLAND-WETTER

Lage: Der Himmel zeigt sich zunächst meist wolkenverhangen. Besonders an der Ostsee fällt etwas Schnee oder Nieselregen. Dabei kann es stellenweise glatt werden. Erst im Laufe des Tages kommt vor allem im Süden gebietsweise die Sonne zum Vorschein.

Hundertjähriger Kalender: Der Februar beginnt windig und trüb. Am 8. Februar ist es kalt. Zwischen dem 9. und dem 13. Februar herrscht trübes Wetter mit Regen und Schnee.

Sonne und Mond:

Aufgang 08:00

Untergang 17:23

Aufgang 11:15

Untergang 04:48

12.02.

20.02.

28.02.

06.03.

Rekordwerte am 7. Februar in Deutschland
Bremen: 13,2 (1990) -18,1 (1895)
München: 14,7 (1995) -13,6 (1996)

Hochwasserzeiten

Wangerooze	06:10	18:44
Wilhelmshaven	07:06	19:36
Helgoland	06:10	18:44
Dangast	07:08	19:39
Burhave	07:16	19:51
Bremerhaven	07:32	20:08
Brake	08:16	20:50
Oldenburg	09:48	22:17
Bremen	08:58	21:27
Borkum	05:19	17:54
Norderney	05:37	18:13
Spiekeroog	06:07	18:41
Harlesiel	06:13	18:48
Norddeich	05:33	18:09
Emden	06:44	19:13
Leer	06:51	19:18
Papenburg	06:35	18:58

© Bundesamt für Seeschifffahrt und Hydrographie

Schneehöhen

Tal	Berg
Harz	0 bis 20 cm
Sauerland	0 bis 60 cm
Zugspitze	60 bis 120 cm

DAS WETTER IN EUROPA

REISE-WETTER

Süddeutschland: Nach Nebel bewölkt, meist trocken. Bis 7 Grad.

Ostdeutschland: Meist stark bewölkt, oft trocken. Bis 3 Grad.

Österreich, Schweiz: Sonne, vereinzelt ein paar Regentropfen oder Schneeflocken bei 0 bis 10 Grad.

Südsandinavien: Sonne und Wolken, in Südschweden Regen oder Schnee. Maximal 6 Grad.

Großbritannien, Irland: Meist freundlich, in Südengland dichtere Wolken. Oft trocken. 5 bis 8 Grad.

Italien, Malta: Wechselnd bewölkt, auf Sizilien und Malta anhaltender Regen. 3 bis 16 Grad.

Spanien, Portugal: Teils länger freundlich, teils stärker bewölkt und Regen oder Schnee. 4 bis 17 Grad.

Griechenland, Türkei: Sonne und dichte Wolken im Wechsel, in der Nordtürkei Regen, im Hochland auch Schnee. Werte bis 13 Grad.

Benelux: Wechselnd bewölkt, vor allem in Belgien zeitweise Regen. Zwischen 0 und 4 Grad.

Frankreich: Bei starker Bewölkung zeit- und gebietsweise Regen. Am Nachmittag 3 bis 15 Grad.

Israel, Ägypten: In Israel häufig dichte Wolken, in Ägypten Sonne. Höchstwerte 10 bis 23 Grad.

Balearen: Mix aus Sonnenschein und dichten Wolkenfeldern, dabei trocken. Maximal 14 bis 16 Grad.

Kanaren: Sonne und einige Quellwolken, vor allem auf Gran Canaria Regenschauer. 18 bis 22 Grad.

71. FORTSETZUNG

Ich habe meine liebe Nachbarin gebeten, mir damit zu helfen, weil ich ja nicht so gut schreiben kann.

Unser lieber Christopher ist von uns gegangen. Das kam so. Er wollte unbedingt Zimmermann werden wie Du. Du kannst mir glauben, dass er sich sehr geschickt und mutig angestellt hat in der Profession. Der Lawrenz und ich sind sehr stolz auf ihn. Vor einem Mond ist er von einem Dach gestürzt. Er war so fleißig und wollte unbedingt sein Tagewerk noch erledigen, obwohl er schon müde war. Unter dem Dach aber lagen noch Latten und Werkzeuge und Eisenstangen. Auf die ist er ganz unglücklich draufgefallen. Sie haben sofort den Lawrenz geholt, und er war auch noch rechtzeitig da, dass der Christopher in seinem Arm gestorben ist. Nun liegen die Inge und ihr Junge wieder beisammen auf unserem Kirchhof.

Dem Lawrenz und mir und den drei Kindern geht es gut.

Wir leiden keine Not. Brot brauchen die Leute ja immer. Deswegen sorgen wir uns auch nicht zu sehr, wenn nun an Weihnachten das Kleine kommt, das ich unter dem Herzen trage. Der Herrgott wird uns schon auch da hindurchhelfen.

Wir denken viel an Dich und die Nellie. Ich hoffe und bete jeden Abend, dass die Nellie ihren Verlust verwindet und dass Ihr beide Euer Glück findet in dem fernen Amerika. Aber ich bin mir auch ganz sicher, dass Ihr das tut. Ihr seid beide solche Menschen, die andere noch mitnehmen in ihr Glück. Und denen, die so sind, denen steht der Herr bei, auch wenn man das als Mensch nicht immer sofort sehen kann.

Schreib mir wieder und gib der Nellie einen Kuss von mir. In Liebe, Deine Cousine Kläre

Als Nellie den Brief sinken ließ, legte Justus den Arm um sie und drückte ihr einen sanften Kuss auf die Schläfe.

„Von Kläre“, sagte er.

SAVANNAH – AUFBRUCH IN EINE NEUE WELT

ROMAN VON MALOU WILKE

Copyright © 2024 dtv Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG, München

Sie nickte. „Es tut mir so leid, Vater.“

Das Wort war ihr ganz von selbst über die Lippen gekommen, obwohl gar keine Zeugen hier waren, es zu hören.

„Übermüdet vom Dach gefallen und unglücklich angekommen.“ Justus fuhr sich mit der Hand über die Augen. „Das kann passieren. Wenn ich da gewesen wäre, hätte ich ihm all diese Vorsichtsmaßnahmen beigebracht.“

Nellie nahm seine Hand in ihre und hielt sie auf seinem Oberschenkel fest.

„Wer weiß, ob er auf dich gehört hätte“, sagte sie. „Er war bestimmt überzeugt, dass er genügend Obacht gab. Er wollte es gut machen.“

Ihre Gedanken gingen zurück zu der kleinen Familie in Wedensen, bei der alle, die bei ihr Obdach gesucht hatten,

einen warmen, sicheren Ort gefunden hatten. Sie wusste, dass für Kläre und Lawrenz ein weiteres Kind ein Geschenk Gottes war, das sie voller Zuvorsicht begrüßten. Es war ein Kommen und Gehen in dieser Welt, dachte sie; wie sollte man nur damit zurechtkommen? Es tat einfach so weh und musste doch ertragen werden.

„Danke, dass du Kläre geschrieben hast. Von Babs, meine ich“, fuhr Nellie fort. Immer noch hatte sie einen Kloß im Hals, wenn sie den Namen ihrer kleinen Tochter aussprach, ein wundres Gefühl ganz tief im Innern, das niemals zu vergehen schien. „Ich hätte es nicht gekonnt.“

„Ich weiß. Ich habe sie auch gefragt, ob sie von deinen Geschwistern gehört hat. Dazu schreibt sie nichts. Also ...“

„Also sind sie nicht mehr in

meinem Elternhaus“, beendete Nellie seinen Satz, „und sie hat sie nicht gefunden.“

Sie atmete tief durch. Ein Windstoß ließ die Blätter der Magnolien rascheln und das Spanische Moos auf den Ästen der Eichen flattern.

„Wir sind so weit gekommen“, sagte Nellie leise. „Wir haben keinen Einfluss mehr auf das, was hinter uns zurückgeblieben ist, nicht wahr? Wir können nur nach vorne schauen.“ Sie wandte den Kopf und sah Justus an. „Die Hoffnung, dass Kläre sie wiederfinden wird, gebe ich nicht auf.“

44

Die Gelbfieberfälle hatten endlich ihr furchtbares Hoch überschritten. Mehrere der Erkrankten erholten sich oder wurden erst gar nicht lebensbedrohlich schwach. Thomas konnte sich keinen Reim auf das veränderte Krankheitsgeschehen machen. Aber er widersprach auch nicht, als sein Bruder Gott dafür dankte.

Nellie hatte gemerkt, dass die beiden ihren Glauben auf

unterschiedliche Weise pflegten. Der Jüngere kam nur selten zu den Andachten, die der Ältere hielt. Doch der schien den unabhängigeren Geist seines Bruders nicht nur zu tolerieren, sondern ihn dafür zu lieben.

„Thomas ist die andere Seite von mir selbst, und ich die von ihm“, sagte er einmal zu Nellie, als sie ihn vorsichtig darauf ansprach. „Keiner von uns wäre der, der er ist, ohne den jeweils anderen. Wie könnte ich nicht gutheißen, dass er eben nicht so ist wie ich?“

„Er scheint zu Gott mehr so zu stehen wie ... ich?“, meinte Nellie.

Albert lächelte. „Es kommt nicht darauf an, wie ihr zu ihm steht“, erwiderte er. „Gott ist trotzdem für euch da.“

Nellie nahm die Schüssel mit dem Futter für die Hühner und machte sich auf den Weg zu deren abgezauntem Gehege, aus dem sie nun nicht mehr fortlaufen oder von Kojoten geraubt werden konnten.

FORTSETZUNG FOLGT

DIE ABENTEUER DES WIKINGERS HÄGAR

ZITS

Measures: 290 v. 4.5.1 quality+more neutral